

Ich lese biblische Texte



וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים אֶל־מֹשֶׁה אַהֲיָה אֲשֶׁר אַהֲיָה
וַיֹּאמֶר כֹּה תֹאמַר לְבְנֵי יִשְׂרָאֵל אַהֲיָה שְׁלַחְנִי אֵלֵיכֶם:

(Ex 3,14)

Hebräisch-Lektüre

SoSe 2024

Prof. Dr. Kathrin Gies

Literaturverzeichnis

Bibelausgaben

BHS = Biblia Hebraica Stuttgartensia. Hg. von K. Elliger und W. Rudolph. Stuttgart ⁴1990.

BHt = Biblia Hebraica transcripta. Von W. Richter (ATS 33, Bände 1-16). St. Ottilien 1991-1993.

BibleWorks für Windows.

Zugriff unter <http://www.uni-due.de/ub/> ⇒ Datenbanken ⇒ Theologie und Religionswissenschaft
⇒ BibleWorks 7 (im Netz der Uni nutzbar; von daheim VPN-Zugang nötig)

Lehrbücher

NEEF, Heinz-Dieter: Arbeitsbuch Hebräisch: Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch, Tübingen: Mohr Siebeck, ⁴2010.

JENNI, Ernst: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments. ²1981.

Lernvokabular

ARNET, Samuel: Wortschatz der Hebräischen Bibel. Zweieinhalbtausend Vokabeln, alphabetisch und thematisch geordnet. Zürich ³2007.

STÄHLI, Hans-Peter: Hebräisch-Vokabular. Grundwortschatz, Formen, Formenanalyse. Göttingen ³2002.

HOPPE, Juni: Hebräisch Lernvokabular. In Zusammenarbeit mit Josef Tropper. Kamen 2009.

<http://www.kreuzer-siegfried.de/hilfsmittel/hebr-500.pdf>

Wörterbücher

MATHEUS, Frank: Kompaktwörterbuch Althebräisch. Althebräisch – Deutsch. Stuttgart 2006.

GESENIUS, Wilhelm: Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das alte Testament, Aufl. ab 1915.
(= GesL)

KÖHLER, Ludwig /BAUMGARTNER, Walter: Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament 3. Auflage Leiden 1996. (= HAL)

Theologisches Handwörterbuch zum Alten Testament. Hg. von E. Jenni und C. Westermann. 2 Bd.e. Gütersloh ⁵1994. (= THAT)

Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament. Hg. von G. J. Botterweck, H. J. Fabry und H. Ringgren. 8 Bd.e. Stuttgart / Berlin / Köln / Mainz 1973ff. (= ThWAT)

Grammatiken

KÖRNER, Jutta: Studiengrammatik, München: Langenscheidt 1996. (Nachschlagegrammatik).

KRAUSE, Martin: Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik. Hg. v. Michael Pietsch und Martin Rösel. Berlin / New York ²2010.

GESENIUS, Wilhelm: Hebräische Grammatik. Völlig umgearbeitet von E. Kautzsch. Darmstadt 1995. (Gesenius-Kautzsch)

JENNI, Ernst: Ergänzungsheft zum Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments. Basel / Frankfurt 2000.

STÄHLI, Hans-Peter: Hebräisch-Kurzgrammatik. Göttingen ⁴2004.

1 Texte

1.1 Zur Einführung in den hebräischen Text

1.1.1 Die Masora

Zu den Eigentümlichkeiten der hebräischen Schrift gehört, dass sie ursprünglich keine Vokalzeichen kannte. Auch die Qumran-Handschriften enthalten einen solchen Konsonantentext ohne Vokalzeichen.

Seit dem 1. Jh. n.Chr. gilt der Konsonantentext der hebräischen Bibel als unveränderlich, und man legt seitdem im Judentum größten Wert auf seine genaue Überlieferung. Problematisch bleibt dabei, dass der Konsonantentext nicht selten verschiedene Aussprachen erlaubt und damit auch verschiedene Bedeutungen annehmen kann. Etwa ab 600 n.Chr. entwickeln jüdische Gelehrte, die sogenannten **Masoreten** (d.h. Tradenten, Überlieferer), schließlich ein System von **Vokal- und Betonungszeichen**, das nun auch die Aussprache und damit die Bedeutung des hebräischen Bibeltextes genau festlegt.

Die Masoreten waren zugleich auch Textforscher. Sie arbeiteten nicht nur daran, Aussprache und Bedeutung festzulegen, sondern versuchten auch, den Bibeltext gegen Abschreibfehler zu sichern und bereits vorhandene Textfehler nach Möglichkeit wieder zu korrigieren. Dazu notierten sie am Rand der von ihnen gefertigten Handschriften detaillierte Hinweise auf besondere Schreibweisen, statistische Angaben zum Vorkommen bestimmter Wörter und auch Anweisungen, wo ihrer Ansicht nach abweichend vom überlieferten Konsonantentext gelesen werden muss. Diese seitlichen Randbemerkungen werden als **kleine Masora (Masora parva)** bezeichnet.

Außer diesen kleinen Einzelnotizen erstellten die Masoreten auch Listen mit sämtlichen Bibelstellen, an denen beispielsweise eine besondere Schreibweise oder eine bestimmte Abfolge von Wörtern oder eine andere bemerkenswerte Eigentümlichkeit im Bibeltext vorkommt. Diese Listen werden als **große Masora (Masora magna)** bezeichnet; sie stehen jeweils am oberen und unteren Seitenrand der masoretischen Bibelhandschriften. Darüber hinaus gibt es noch eine **Masora finalis** am Ende eines Buches.

Durch die überaus genaue wissenschaftliche Arbeit der Masoreten entstand etwa zwischen dem 6. und 8. Jh. der »**masoretische Text**«, eine seitdem weithin einheitliche und mit nur geringen Textschwankungen überlieferte Fassung der hebräischen Bibel.

Zur Textsicherung markierten die Masoreten in

Lev 11,42 den mittleren Buchstaben der Tora.

הַבְּתָרָה^a יִכָּסֵּס בְּגִדָיו^b וְשָׂמָא עַד-הָעֶרֶב^c; 41 וְכָל-הַשָּׂרֵץ הַשָּׂרֵץ

כָּל^a הַחַיָּה עַל-פְּנֵיהֶן^b וְכָל הַחַיָּה^c; 42 כָּל הַחַיָּה הַשָּׂרֵץ הַשָּׂרֵץ

¹⁹ מִלְּטָה בְּתוֹרָה ג' בְּסִיפֵי וְכָל מִשְׁלֵי וְקִהְלֵת דְּכוּת ב' מ' ה' חֲצִי

¹⁸ Mm 3909. ¹⁹ Mm 1788. ²⁰ Mm 935. ²¹ Mm 241. ²² Mp sub loco. ²³ Lv 11,24. ²⁴ Mm 2484. ²⁵ Mm 210. ²⁶ Mm 591. ²⁷ Mm 691. ²⁸ Mm 945. ²⁹ Dt 21,4. ³⁰ Mm 723. ³¹ Mm 724. ³² Littera ך major est q̄ aliae litterae.

³² אוֹתִיּוֹת בְּתוֹרָה חֲצִי מִלְּטָה בְּתוֹרָה ג' בְּסִיפֵי וְכָל מִשְׁלֵי וְקִהְלֵת דְּכוּת ב' מ' ה'

- Lev 10,16 das mittlere Wort der Tora.

יָבִיאוּ לְהַגְיֵף הַנּוֹפֵה לְפָנַי יְהוָה וְהָיָה לָךְ וּלְבָנֶיךָ^a אֶתְךָ לְחֶקֶת עוֹלָם

כַּאֲשֶׁר צִוָּה יְהוָה^b; 16 וְאַתָּה שְׂעִיר הַחַטָּאת דָּרַשׁ דָּרַשׁ מוֹשֶׁה

וְהָיָה שָׂרָף וַיִּקְצַף עַל-אֱלֻעֶזֶר וְעַל-אִיתָמָר בְּנֵי אֶחָיו הַנּוֹתָרִים

¹⁹ מִלְּטָה בְּתוֹרָה ג' בְּסִיפֵי וְכָל מִשְׁלֵי וְקִהְלֵת דְּכוּת ב' מ' ה' חֲצִי מִלְּטָה בְּתוֹרָה ג' בְּסִיפֵי וְכָל מִשְׁלֵי וְקִהְלֵת דְּכוּת ב' מ' ה'

- in Ps 80,14 die Mitte des Psalters.

תהלים

80, 14 — 81, 11

יְכַרְסֵּמְנָה חֲזִיר מִיַּעַר^a וְזִיז^b שְׂרֵי יִרְעֶנָּה: 14 ד אֵת תְּלוּיֹת⁸
 אֱלֹהִים צְבָאוֹת שׁוּב־נָא הַבֵּט מִשָּׁמַיִם וְרֵא^c 15

Die Masorten unterteilten den Text in Absätze, die **Paraschen**. Eine geschlossene Parasche wird durch ein S wie **Setuma** „geschlossen“ markiert. Nach einem Zwischenraum geht es in der gleichen Zeile weiter. Eine offene Parasche wird durch P wie **Petucha** „offen“ markiert. Durch das Samech werden insgesamt 452 **Sederim** angezeigt, das sind die Leseabschnitte für drei Jahre.

Ferner markierten die Masorten Ketib – Qere.

1.1.2 Die Biblia Hebraica Stuttgartensia

Die Biblia Hebraica Stuttgartensia (BHS) ist die Nachfolgeausgabe der von Rudolf Kittel herausgegebenen Biblia Hebraica und bis heute die einzige vollständige wissenschaftliche Ausgabe des Codex Leningradensis, mit allen wichtigen Textvarianten und Korrekturvorschlägen im textkritischen Apparat.

Im Unterschied zu den wissenschaftlichen Ausgaben des griechischen Neuen Testaments ist es nicht das Ziel der Biblia Hebraica Stuttgartensia, den ursprünglichen Text der Hebräischen Bibel zu rekonstruieren. Dies ist auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Handschriften gar nicht möglich: Der Ursprung des Alten Testaments liegt für seine ältesten Teile in der israelitischen Königszeit (8./9. Jh. v.Chr.), aus der keinerlei Handschriften mehr erhalten sind. Die ältesten direkten Textzeugen sind die Handschriften, die seit 1949 in der jüdischen Wüste in den Höhlen von **Qumran** am Toten Meer gefunden wurden. Darunter befanden sich die Überreste von etwa 200 Abschriften einzelner biblischer Bücher aus der Zeit zwischen 150 v. Chr. und 70 n. Chr. Abgesehen von einer einzigen vollständig erhaltenen Abschrift des Jesajabuches handelt es sich bei den Bibeltextrn aus Qumran aber durchweg um Fragmente, auf denen meist nur wenige zusammenhängende Wörter, oft auch nur einige Buchstaben zu erkennen sind.

Erst etwa ab dem 3. Jh. v.Chr. stehen umfangreichere Textzeugen zur Verfügung, auf die sich die alttestamentliche Textforschung stützen kann. Denn zu dieser Zeit entstand die erste Übersetzung der Hebräischen Bibel ins Griechische, die sogenannte **Septuaginta**; sie ist der älteste und wichtigste indirekte Zeuge für den damaligen Wortlaut des hebräischen Textes. Später kommen noch andere antike Übersetzungen als weitere indirekte Zeugen hinzu, insbesondere die lateinische **Vulgata**, die syrische **Peschitta** und die aramäischen **Targume**.

Die älteste vollständige Abschrift der Hebräischen Bibel, die wir heute kennen, ist der **Codex Leningradensis** aus dem Jahr 1008; noch fast hundert Jahre älter, doch leider nicht mehr vollständig ist der **Codex von Aleppo** aus dem Jahr 930. Der Codex Leningradensis und der Codex von Aleppo sind zwei herausragende und mustergültige Beispiele für den sogenannten masoretischen Text. Dies ist der von jüdischen Schriftgelehrten um 100 n.Chr. festgelegte Text. Ursprünglich ein reiner Konsonantentext, wurde er seit etwa 700 n.Chr. mit Vokalzeichen versehen. In dieser Form wurde er von den sogenannten Masoreten mit peinlicher Genauigkeit weiter überliefert.

Beim masoretischen Text handelt es sich um eine sicher nicht an allen Stellen ursprüngliche Textform. Durch mancherlei Handschriftenfunde, insbesondere die Funde von Qumran, sind uns Lesarten des alttestamentlichen Textes bekannt geworden, die hinter die masoretische Textbearbeitung zurückreichen. Aufgrund der Zufälligkeit und Lückenhaftigkeit dieser Textzeugen ist die durchgängige Rekonstruktion eines Textes der Hebräischen Bibel jedoch nicht möglich. Um in einer Druckausgabe dennoch einen einheitlichen Text darbieten zu können, empfiehlt es sich deshalb, den masoretischen Text abzudrucken und in einem kritischen Apparat die jeweils vorhandenen Textvarianten anzugeben – gegebenenfalls dann auch verbunden mit einem Verbesserungsvorschlag zum masoretischen Text.

Nach diesem Prinzip ist die Biblia Hebraica Stuttgartensia (BHS) gestaltet, in der die Ergebnisse aus über 100 Jahren alttestamentlicher Textforschung zusammengefasst sind. Die BHS ist heute weltweit in Gebrauch und wird in allen Konfessionen als überaus zuverlässige Ausgabe des hebräischen Bibeltextes geschätzt. Sie bildet die Grundlage sowohl bei der Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern als auch für alle seriösen Bibelübersetzungen. Seit 2004 wird sie sukzessive durch die zunächst in einzelnen Faszikeln erscheinende Biblia Hebraica Quinta (BHQ) abgelöst.

Vgl. wibilex.de

Der Textkritische Apparat der BHS

Sigla:

+	fügt hinzu
>	fehlt in
*	das betreffende Wort ist durch Konjektur erschlossen

wichtige Textzeugen neben Sam (m) und LXX (G):

α' Aquila	Ⲛ Cairo Geniza	Ⲛ Vg
σ' Symmachus	Ⲁ Arabisch	Ⲁ MT
θ' Theodotion	Ⲑ Syra	
	Ⲛ Qumran	

Abkürzungen

frt	fortasse
l	legendum

1.2 Mose, Exodus und Dekalog in der narrativen Tradition

Nach dem biblischen Zeugnis ist Mose die zentrale Figur der ältesten Geschichte und klassischen Heilszeit Israels. Der **Name Mose** stellt eine ägyptische Namensform dar. Er leitet sich von dem ägyptischen Verb *mś / mśj* „gebären“ ab. Es handelt sich um die Kurzform einer ägyptischen Namensform wie Thutmosis „der Gott Thut hat geboren“, wobei das theophore Element, die Nennung des Gottes, weggefallen ist: „[der Gott N.N.] ist oder hat geboren“. In Ex 2,10 wird der Name volksetymologisch als hebräischer Name erklärt.

Figurenkonstellation

Mose hat einen levitischen Vater und eine levitische Mutter. Sein Vater Amran hat seine Tante Jochebed zur Frau genommen. Moses Bruder ist Aaron, seine Schwester Miriam. Mose wächst als Adoptivkind der Tochter Pharaos am ägyptischen Königshof auf. Weil er einen Ägypter aus Solidarität mit seinen israelitischen Volksgenossen erschlägt, muss er nach Midian fliehen. Dort gibt ihm Reguel, ein midianitischer Priester, seine Tochter Zippora zur Frau, die ihm den Sohn Gerschom gebiert. Sein zweiter Sohn heißt Elieser. Mose wird schließlich von JHWH auserwählt, mit Unterstützung seines Bruders Aaron das Volk Israel aus Ägypten zu führen. Opponenten sind der ägyptische Pharao und seine Wahrsagepriester. Mose fungiert als Fürsprecher seines Volkes und Mittler zwischen JHWH und den Menschen. Er führt das Volk durch die Wüste zum Sinai und von dort vierzig Jahre durch die Wüste über das Ostjordanland nach Moab. Er selbst stirbt mit Blick auf das gelobte Land. Sein Grab ist unbekannt.

Gliederung

Die Exodus-Erzählung lässt sich glieder in:

Ex 1-18 Israel in Ägypten und Auszug

Ex 19 – Num 10: Israel am Sinai: Gottesoffenbarung und Bundesschluss

Num 10 – Dtn 34: Israel auf dem Weg durch die Wüste nach Moab

Inhalt

Die Erzählung setzt mit der Unterdrückung der Israeliten in Ägypten ein. Von der Widerständigkeit und Vermehrung der Israeliten erschreckt, befiehlt Pharao zwei Hebammen, die männlichen Neugeborenen der Fronpflichtigen zu töten. Der Anschlag misslingt, woraufhin Pharao sein ganzes Volk zum Knabenmord aufruft. In diese Situation hinein erfolgen Geburt und Rettung des Retters Mose, der als Erwachsener jedoch zum Mörder wird und nach Midian flieht (Ex 1-2).

Midian ist der Ausgangspunkt für Moses Berufung in der Dornbuschszene. In ihr offenbart sich Mose ein diesem zunächst unbekanntes Numen als der Gott JHWH, der die Not seines Volkes wahrgenommen hat und zusagt, die fronpflichtigen Israeliten aus Ägypten unter Moses Führung zu befreien und in ein gutes Land zu führen. Mose kehrt daraufhin mit seiner Familie nach Ägypten zurück und beginnt mit der Ausführung seines Auftrages (Ex 3-4).

Es entwickelt sich ein zähes Ringen zwischen Mose, Aaron, den Israeliten, Pharao und seinem Hof. Schließlich bringt die letzte von zehn Plagen, die Tötung der Erstgeborenen Ägyptens in der Passanacht, den verstockten Pharao dazu, die Israeliten zu entlassen. Als Pharao der Auszug der Fronpflichtigen gemeldet wird, ändert dieser wiederum seine Meinung und setzt ihnen nach (Ex 5-12).

Am Schilfmeer erreichen die Verfolger die Israeliten. Diese geraten in Panik, doch Mose sagt ihnen JHWHs Hilfe zu und in der Tat werden die Israeliten von dem allein kämpfenden JHWH gerettet. Nach dem Triumph am Meer ziehen die Israeliten unter Moses Führung weiter. Schnell kommt es zu Konflikten, da es an Nahrung und Trinken fehlt. Mose leistet Fürbitte für sein Volk, worauf JHWH Manna und Wachteln gibt. Die nächste Herausforderung ist das kriegerische Wüstenvolk der Amalekiter, doch werden sie von Josua militärisch und von Mose durch das Gebet besiegt. Schließlich erreicht das Volk den Sinai, den Ort der grundlegenden Gottesoffenbarung (Ex 13-18).

Eröffnet wird die Sinaiperikope mit einer Theophanie und der durch Mose übermittelten Zusage des Gottes JHWH, Israel werde ein Königtum von Priestern und ein heiliges Volk sein, sofern es seinen Bund halte. Nach der Bekanntgabe von Dekalog und Bundesbuch kommt es zum Bundschluss (Ex 19-24).

Es folgen die sinaitischen Heiligtumsgesetze (Ex 25-31; Ex 35-40; Lev 1 - Num 10), deren Bekanntgabe durch die Episode vom Goldenen Kalb unterbrochen wird: Während Mose auf dem Berg bei Gott ist, bricht das Volk unter Aarons Führung das Fremdgötter- und Bilderverbot. Als Mose den Lärm der um das Kalb tanzenden Menge hört, steigt er vom Berg herab und zerschlägt die Tafeln mit den Geboten des Gottes JHWH. Größer ist nur der Zorn der Gottheit, doch gelingt es Mose in einer eindringlichen Fürbitte, JHWH davon abzuhalten, die Geschichte mit seinem Volk aufzugeben (Ex 32-34).

Vom Sinai führt Mose das Volk über die Oase Kadesch an die Grenzen des verheißenen Landes (Num 10-Dtn 1).

Doch wegen der abermaligen Sünde des Volkes müssen Mose und die Israeliten insgesamt vierzig Jahre durch die Wüste ziehen, bis sie dann in das Gebiet der Moabiter gelangen, wo sie am Jordan gegenüber von Jericho lagern. Hier hält Mose seine Abschiedsrede, das Deuteronomium (Dtn 1-34). Er stirbt und wird an einem unbekanntem Ort von JHWH begraben.

Vgl. wibilex.de

1.2.1 Mose-Geburtserzählung (Ex 2,1–10)

2 וַיֵּלֶד אִישׁ מִבֵּית לֵוִי וַיִּקַּח אֶת־בֵּת־לֵוִי: 2 וַתְּהֵר הָאִשָּׁה ב¹ 15
 3 וַתֵּלֶד בֶּן וַתֵּרָא אֹתוֹ כִּי־טוֹב הוּא וַתִּצְפְּנֶהוּ שְׁלֹשָׁה יָרְחִים: 3 וְלֹא־ 15
 יָכְלָה עוֹד הַצְּפִינוֹ וַתִּקַּח־לוֹ תָּבֶת גֹּמָא וַתַּחְמְרָה בַּחֲמֹר וּבַזֹּפֶת 15
 4 וַתִּשֶׂם בָּהּ אֶת־הַיֶּלֶד וַתִּשֶׂם בְּסוּף עַל־שִׁפְת הַיָּאֵר: 4 וַתִּתְצַב־אֹתוֹ 15
 5 מִרְחֹק לְדַעָה מֵה־יַעֲשֶׂה לּוֹ: 5 וַתֵּרָד בַּת־פַּרְעֹה לְרַחֵץ עַל־הַיָּאֵר 15
 6 אֶת־אִמּוֹתָהּ וַתִּקַּח־הָּ 6 וַתִּפְתַּח־אֹתָהּ וַתֵּרָאֶהוּ בַּת־הַיֶּלֶד וְהִנֵּה־נֶעַר בְּכֶהֱ 15
 7 וַתַּחְמַל עָלָיו וַתֹּאמֶר מִי־לִי הָעִבְרִים זֶה: 7 וַתֹּאמֶר אֹתוֹ אֶל־בַּת־ 15
 8 הַיֶּלֶד: 8 וַתֹּאמֶר־לָהּ בַּת־פַּרְעֹה לָכִי וַתֵּלֶךְ הָעֹלָמָה וַתִּקְרָא אֶת־ 15
 9 אִם הַיֶּלֶד: 9 וַתֹּאמֶר לָהּ בַּת־פַּרְעֹה הִילִיכִי אֶת־הַיֶּלֶד הַזֶּה 15
 10 וְהִנַּקְתּוּ לִי וְאֲנִי אֶתֵּן אֶת־שִׂכְרְךָ וַתִּקַּח הָאִשָּׁה בַּת־הַיֶּלֶד וַתִּנְקֶהוּ: 8 15
 11 וַיִּנְדְּלָהּ הַיֶּלֶד וַתִּבְאֶהוּ לְבַת־פַּרְעֹה וַיְהִי־לָהּ לְבֵן וַתִּקְרָא שְׁמוֹ 15
 11 מֹשֶׁה וַתֹּאמֶר כִּי מִן־הַמַּיִם מָשִׂיתָהוּ: 11 וַיְהִי בַּיָּמִים הָהֵם 15
 וַיִּנְדְּל מֹשֶׁה וַיִּצָּא אֶל־אָחִיו וַיֵּרָא בְּסַבְּלָתָם וַיֵּרָא אִישׁ מִצְרִי מִכָּה 11 15

¹⁶ Mm 2512. ¹⁷ Mm 1048. ¹⁸ Mm 190. ¹⁹ Mm 2275. ²⁰ Mm 376. Cp 2 ¹ Mm 377. ² Mm 378. ³ Mm 379. ⁴ Mm 210. ⁵ Mm 1813. ⁶ Mm 380. ⁷ Mm 381. ⁸ Lv 20, 3. ⁹ Mm 382. ¹⁰ Mm 383. ¹¹ Mm 416.

18 a-a מ פרעה || b מ^{Ms} + את || 20 a S + ml d'bd ptgm' hn' || b מ^{AL} ||
 21 a ט pl cf ט^J wqnw ... wbn' (dupl) || 22 a מ^{AL} + לעבדים || b מ || Cp 2,1 a
 desunt frt nom propria cf 6,20 || b-b ט τῶν θυγατέρων || 3 a מ + אמו || 4 a מ
 וַתִּתְצַב || 5 a sic L, mlt Mss Edd : || 6 a מ || b מ^{AL} || cf ט || c ט(V) +
 ἐν τῇ θίβει || d מ + בת פרעה || 9 a ט הליכי = הליכי (sic מ^{Ms} ט^J)? ט(V) διατή-
 ρησόν μοι, S(τ) h' lkj = en tibi || b מ^{Ms} + את || c מ^{Mss} וַתִּנְי || 10 a sic L, mlt
 Mss Edd וַיִּג' || b מ אל בת.

1 וַיֵּלֶד אִישׁ מִבֵּית לֵוִי וַיִּקַּח אֶת־בֵּת־לֵוִי:

2 וַתְּהֵר הָאִשָּׁה וַתֵּלֶד בֶּן וַתֵּרָא אֹתוֹ כִּי־טוֹב הוּא וַתִּצְפְּנֶהוּ שְׁלֹשָׁה יָרְחִים:

3 וְלֹא־יָכְלָה עוֹד הַצְּפִינוֹ וַתִּקַּח־לוֹ תָּבֶת גֹּמָא וַתַּחְמְרָה בַּחֲמֹר וּבַזֹּפֶת וַתִּשֶׂם בָּהּ אֶת־הַיֶּלֶד וַתִּשֶׂם בְּסוּף עַל־שִׁפְת הַיָּאֵר:

4 וַתִּתְצַב אֹתוֹ מִרְחֹק לְדַעָה מֵה־יַעֲשֶׂה לּוֹ:

5 וַתִּרְדּוּ בַת־פְּרַעֲהַ לְרַחֵץ עַל־הַיָּאֵר וְנַעֲרַתֶּיהָ הִלְכֹת עַל־יַד הַיָּאֵר וַתִּרְאֵ אֶת־הַתַּבָּה בְּתוֹךְ הַסּוּף וַתִּשְׁלַח

אֶת־אִמָּתָהּ וַתִּקְחָהּ:

6 וַתִּפְתַּח וַתִּרְאֶהוּ אֶת־הַיֶּלֶד וְהִנֵּה־נֶעֱרַר בְּכַהַן וַתַּחֲמַל עָלָיו וַתֹּאמֶר מִי־לִדֵי הָעֶבְרִים זֶה:

7 וַתֹּאמֶר אַחַתוֹ אֶל־בַּת־פְּרַעֲהַ הַאֵלֶּךְ וְקִרְאֵתִי לָךְ אִשָּׁה מִיִּנְקַת מִן הָעֶבְרִית וַתִּינַק לָךְ אֶת־הַיֶּלֶד:

8 וַתֹּאמֶר־לָהּ בַת־פְּרַעֲהַ לָכִי וַתִּלְךְ הָעַלְמָה וַתִּקְרָא אֶת־אִם הַיֶּלֶד:

9 וַתֹּאמֶר לָהּ בַת־פְּרַעֲהַ הִילִיכִי אֶת־הַיֶּלֶד הַזֶּה וְהִינִקְהוּ לִי וְאֲנִי אֶתֶּן אֶת־שְׂכָרְךָ וַתִּקַּח הָאִשָּׁה הַיֶּלֶד

וַתִּנְיֶקְהוּ:

10 וַיִּגְדַּל הַיֶּלֶד וַתִּבְאֶהוּ לְבַת־פְּרַעֲהַ וַיְהִי־לָהּ לְבָן וַתִּקְרָא שְׁמוֹ מֹשֶׁה וַתֹּאמֶר כִּי מִן־הַמַּיִם מְשִׁיתָהוּ:

1.2.2 Berufung des Mose und Offenbarung des Gottesnamens (Ex 2,23–4,17)

נְכַרְיָהּ^d: פ 23 וַיְהִי בַיָּמִים הָרַבִּים הָהֵם וַיָּמָת מֶלֶךְ מִצְרַיִם 23
 וַיֹּאנְחוּ בְנֵי־יִשְׂרָאֵל מִן־הָעֲבֹדָה וַיִּזְעְקוּ וַתַּעַל שׁוֹעַתָּם אֶל־הָאֱלֹהִים ל. ב
 מִן־הָעֲבֹדָה: 24 וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים אֶת־נַאֲקָתָם וַיִּזְכֹּר אֱלֹהִים אֶת־ ד
 בְּרִיתוֹ אֶת־אַבְרָהָם אֶת־יִצְחָק וְאֶת־יַעֲקֹב: 25 וַיִּרְא אֱלֹהִים אֶת־ ב בתור וכל מעשה בראשית דכות
 בְּנֵי יִשְׂרָאֵל^b וַיַּיְדַע אֱלֹהִים^b: ס
 3 וּמֹשֶׁה הָיָה רָעָה אֶת־צֹאן יִתְרוֹ חֹתְנוֹ פֹּהֵן מִדִּין וַיִּנְהַג אֶת־ ס
 הַצֹּאן אַחַר הַמְדָבָר וַיָּבֵא אֶל־הָרֹאֵשׁ אֱלֹהִים^a חֲרָבָה: 2 וַיִּירָא מִלְּאֶדָּה יו וכל אל הר הכרמל דכות. ל. ב. 4
 יַהֲנֶה אֵלָיו בְּלִבַּת־אֵשׁ מִתּוֹךְ הַסִּנֵּה וַיִּירָא וְהִנֵּה הַסִּנֵּה בַעַר בָּאֵשׁ
 וְהַסִּנֵּה אֵינָנו אֶכָּל: 3 וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה אֶסְרֶה־נָּא וְאֶרְאֶה אֶת־הַמְרָאָה 6א. 5ב
 12 Mp sub loco. 13 Mm 3452. 14 Dt 10,22. 15 Mm 1590. 16 Mm 1941. 17 Mm 384. 18 Mm 301. 19 Mm 1043.
 20 Mm 598. 21 Mm 3106. 22 Mm 280. 23 Mm 3914. Cp 3 1 Mm 3363. 2 Mm 1657. 3 Mm 385. 4 Mm
 1227. 5 Mp sub loco. 6 Mm 394.

14 ^a מ || וְלִשׁ' מ || ^b ⚭(S) et Act 7,28 Jub 47,12 + ἐχθές = אֶתְמוֹל || ^c ⚭(V) εἰ οὕτως =
 לְאִשָּׁה + ⚭ || 21 ^a מ⚭ + אֶת || 16 ^a מ⚭ + אֶת || ⚭ || 15 ^{a-a} S w'zl l'r' = וַיִּלְךְ אֶל־א' cf ⚭ || 22 ^a ⚭ pr ἐν γαστρι δὲ λαβοῦσα = וַתִּהְיֶה || ^b pc Mss 'וַתִּק' || ^c S (Orig) gršwn ||
 cf S || 24 ^a pc Mss מ⚭S⚭' וְאֶת || 25 ^a num exc vb? cf ⚭(⚭') +
 ⚭(⚭) + add sec 18,4 || ^d ⚭(⚭) + add sec 18,4 || 24 ^a pc Mss מ⚭S⚭' וְאֶת || 25 ^a num exc vb? cf ⚭(⚭') +
 s'bw'd' = עָנִי || ^{b-b} ⚭ και ἐγνώσθη αυτοῖς = וַיַּיְדַע אֱלֹהִים || frr recte || Cp 3,1 ^a > ⚭* ||
 2 ^a מ || בְּלֵהֶבֶת.

23 וַיְהִי בַיָּמִים הָרַבִּים הָהֵם וַיָּמָת מֶלֶךְ מִצְרַיִם וַיִּאֲנָחוּ בְנֵי־יִשְׂרָאֵל מִן־הָעֲבָדָה וַיִּזְעְקוּ וַתַּעַל שׁוֹעֲתָם אֶל־

הָאֱלֹהִים מִן־הָעֲבָדָה:

24 וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים אֶת־נַאֲקָתָם וַיִּזְכֹּר אֱלֹהִים אֶת־בְּרִיתוֹ אֶת־אֲבֹרָהֶם אֶת־יִצְחָק וְאֶת־יַעֲקֹב:

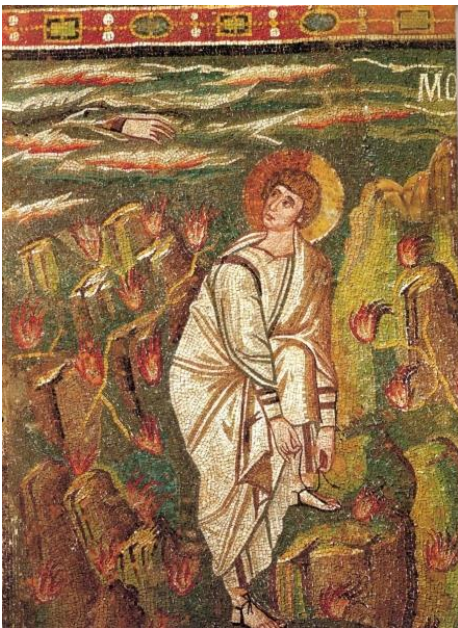
25 וַיֵּרָא אֱלֹהִים אֶת־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וַיִּדַע אֱלֹהִים: ס

Ex 3¹ וּמֹשֶׁה הָיָה רֹעֵה אֶת־צֹאן יִתְרוֹ חֹתָנּוֹ כִּתְּוֹן מִדִּיָּן וַיִּנְהַג אֶת־הַצֹּאן אַחַר הַמִּדְבָּר וַיָּבֹא אֶל־הָרֶ

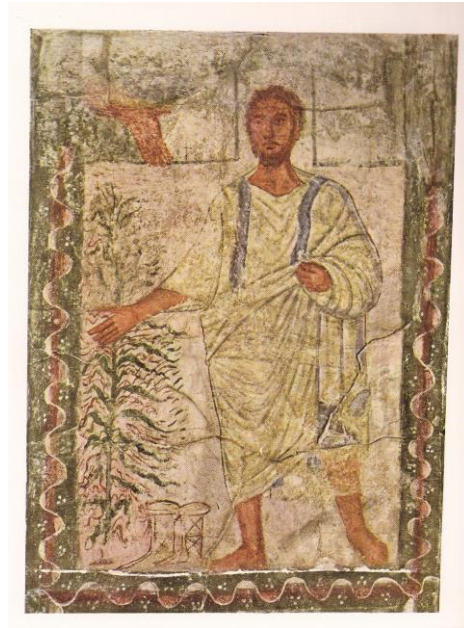
הָאֱלֹהִים חֲרָבָה:

2 וַיֵּרָא מֶלֶאךְ יְהוָה אֵלָיו בְּלִבַּת־אֵשׁ מִתּוֹךְ הַסֵּנֶה וַיֵּרָא וְהִנֵּה הַסֵּנֶה בֹּעֵר בְּאֵשׁ וְהַסֵּנֶה אֵינּוּ אֹכֵל:

3 וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה אֶסְרֶה־נָּא וְאֶרְאֶה וְאָרְאָה אֶת־הַמְּרָאֶה הַגָּדֹל הַזֶּה מִדּוֹעַ לֹא־יִבְעַר הַסֵּנֶה:



Mose vor dem Dornbusch (S. Vitale in Ravenna; 6. Jh)



Mose vor dem Dornbusch (Synagoge von Dura Europos; 3. Jh.).

4 וַיֵּרָא יְהוָה כִּי סָר לְרְאוֹת וַיִּקְרָא אֵלָיו אֱלֹהִים מִתּוֹךְ הַסֵּנֶה וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה מֹשֶׁה וַיֹּאמֶר הֲנִנִּי:

5 וַיֹּאמֶר אֶל־תִּקְרַב הֵלֶם שְׁלִיחַיִּךְ מֵעַל רִגְלֶיךָ כִּי הַמָּקוֹם אֲשֶׁר אַתָּה עוֹמֵד עָלָיו אֲדַמַּת־קֹדֶשׁ הוּא:

6 וַיֹּאמֶר אֲנֹכִי אֱלֹהֵי אֲבִיךָ אֱלֹהֵי אֲבֹרָהֶם אֱלֹהֵי יִצְחָק וְאֱלֹהֵי יַעֲקֹב וַיִּסְתֵּר מֹשֶׁה פָּנָיו כִּי יָרָא מֵהִבִּיט אֶל־

הָאֱלֹהִים:

4 הַנְּדָל הַזֶּה מִדֹּעַ לֹא־יִבְעַר הַסֵּנֶה: 4 וַיֵּרֶא יְהוָה^a כִּי סָר לְרֵאזוֹת
וַיִּקְרָא אֵלָיו אֱלֹהִים^b מִתּוֹךְ הַסֵּנֶה וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה מֹשֶׁה וַיֹּאמֶר הַנְּנִי:
5 וַיֹּאמֶר אֶל־תִּקְרַב הָלֵם שֶׁל־נַעֲלִיךָ^a מֵעַל רִגְלֶיךָ^b כִּי הַמָּקוֹם אֲשֶׁר
6 אַתָּה עוֹמֵד עָלָיו אֲדַמַּת־קֹדֶשׁ הוּא: 6 וַיֹּאמֶר אָנֹכִי אֵלֶיךָ^a
אֱלֹהֵי אֲבֹרְתֶם אֱלֹהֵי^b יִצְחָק וְאֵלֶיךָ יֵעָקֵב וַיִּסְתַּר מֹשֶׁה פָּנָיו כִּי יָרָא
7 מִהִבֵּיט אֶל־הָאֱלֹהִים: 7 וַיֹּאמֶר יְהוָה רֵאָה רְאִיתִי אֶת־עַנְי עַמִּי אֲשֶׁר
בְּמִצְרַיִם וְאֶת־צַעֲקוֹתֵם שָׁמַעְתִּי מִפְּנֵי נִגְשָׁיו כִּי יִדְעָתִי אֶת־מִכְאֲבוֹי:^a
8 וְאֵרֵד לְהַצִּילוֹ מִיַּד מִצְרַיִם וְלִהְעֲלֹתוֹ מִן־הָאָרֶץ הַהוּא אֶל־אֶרֶץ
טוֹבָה וְרַחֲבָה אֶל־אֶרֶץ זָבַת חֶלֶב וְדָבָשׁ אֶל־מְקוֹם הַכְּנַעֲנִי וְתַחְתֹּי^b
9 וְהֶאֱמַרְי וְהִפְרֹזִי^c וְהַחֲנִי וְהִיבֹוֹסִי: 9 וְעַתָּה הִנֵּה צַעֲקַת בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל
בָּאָה אֵלָי וְגַם־רְאִיתִי אֶת־הַלַּחֵץ אֲשֶׁר מִצְרַיִם לֹחֲצִים אֹתָם:
10 וְעַתָּה לָכֵה וְאַשְׁלַחְךָ אֶל־פְּרַעֲה וְהוֹצֵא^a אֶת־עַמִּי בְנֵי־יִשְׂרָאֵל
11 מִמִּצְרַיִם: 11 וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה אֶל־הָאֱלֹהִים מִי אָנֹכִי כִּי אֵלֶיךָ אֶל־פְּרַעֲה
12 וְכִי אוֹצִיא אֶת־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל מִמִּצְרַיִם: 12 וַיֹּאמֶר^a כִּי־אַתְּהִי עַמּוֹךְ
וְהֵלֶךְ הָאוֹת כִּי אָנֹכִי שְׁלַחְתִּיךָ בְּהוֹצִיאֶךָ אֶת־הָעַם מִמִּצְרַיִם
13 תַעֲבֹדוֹן אֶת־הָאֱלֹהִים עַל־הַתֵּר הַזֶּה: 13 וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה אֶל־
הָאֱלֹהִים הִנֵּה אָנֹכִי בֹא אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאִמַּרְתִּי לָהֶם אֱלֹהֵי
אֲבוֹתֵיכֶם שְׁלַחְתִּי אֵלֵיכֶם וְאִמַּרוּ־לִי מַה־שָּׁמוֹ מָה אִמַּר אֱלֹהִים:
14 וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים אֶל־מֹשֶׁה אֶתְהִי אֲשֶׁר אֶתְהִי^a וַיֹּאמֶר כֹּה תֹאמַר
לְבְנֵי יִשְׂרָאֵל אֶתְהִי שְׁלַחְתִּי אֵלֵיכֶם: 15 וַיֹּאמֶר עוֹד אֱלֹהִים
אֶל־מֹשֶׁה כֹּה־תֹאמַר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵי אֲבֹתֵיכֶם אֱלֹהֵי
אֲבֹרְתֶם אֱלֹהֵי^a יִצְחָק וְאֵלֶיךָ יֵעָקֵב וְאֵלֶיךָ זֶה שְׁמִי לְעֹלָם
וְזֶה זְכָרִי לְדֹר דָּר: 16 לָךְ וְאַסְפֹּתָ אֶת־זַקְנֵי יִשְׂרָאֵל וְאִמַּרְתָּ אֲלֵהֶם

7 Mp sub loco. 8 Mm 3147. 9 Hi 3,10. 10 Mm 192. 11 Okhl 274. 12 Mm 802. 13 Mm 386. 14 Mm 2059.
15 Mm 1342. 16 Mm 1586. 17 Mm 387. 18 Jos 7,8. 19 Mm 5. 20 Mm 25.
4 ^a אלהים מ || ^b ὁ κύριος; > v || 5 ^a mlt Mss מ^{Mss}ע || ^b Ἐ mlt Mss מ^{Mss}
וְנַעֲלִיךָ || 6 ^a מ^{58.72} et Act 7,32 Just אֲבֹתֶיךָ || ^b pc Mss מ⁵⁸ וְאֵלֶיךָ cf 15^a.16^b 4,5^b ||
7 ^a מ⁵⁸ + || ^b וְאֵלֶיךָ || ^c מ⁵⁸ + || ^d ה' || ^e מ¹⁰⁶ || 8 ^a מ⁵⁸ || 9 ^a * + ὁ θεός (Ἐ^{min} κύριος) Μωυσεῖ λέγων, S +
lh 'lh' cf v || 14 ^{a-a} Ἐ ἐγώ εἰμι ὁ ὢν || ^b mlt Mss מ⁵⁸ אֶל־ב' || ^c ὁ ὢν || 15 ^a מ⁵⁸
בְּנֵי || 16 ^a מ⁵⁸*S + בְּנֵי || ^b וְאֵלֶיךָ

7 וַיֹּאמֶר יְהוָה רֵאָה רְאִיתִי אֶת־עַנְי עַמִּי אֲשֶׁר בְּמִצְרַיִם וְאֶת־צַעֲקוֹתֵם שָׁמַעְתִּי מִפְּנֵי נִגְשָׁיו כִּי יִדְעָתִי אֶת־
מִכְאֲבוֹי:

8 וְאֵרֵד לְהַצִּילוֹ מִיַּד מִצְרַיִם וְלִהְעֲלֹתוֹ מִן־הָאָרֶץ הַהוּא אֶל־אֶרֶץ טוֹבָה וְרַחֲבָה אֶל־אֶרֶץ זָבַת חֶלֶב וְדָבָשׁ
אֶל־מְקוֹם הַכְּנַעֲנִי וְתַחְתִּי וְהִפְרֹזִי וְהַחֲנִי וְהִיבֹוֹסִי:

9 וְעַתָּה הִנֵּה צִעֲקַת בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל בָּאָה אֵלַי וְגַם־רָאִיתִי אֶת־הַלֶּחֶץ אֲשֶׁר מִצְרַיִם לֹחֲצִים אֹתָם:

10 וְעַתָּה לָכֵה וְאַשְׁלַחְךָ אֶל־פְּרַעֲהוּ וְהוֹצֵא אֶת־עַמִּי בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל מִמִּצְרַיִם:

11 וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה אֶל־הָאֱלֹהִים מִי אֲנֹכִי כִּי אֵלְךָ אֶל־פְּרַעֲהוּ וְכִי אוֹצִיא אֶת־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל מִמִּצְרַיִם:

12 וַיֹּאמֶר כִּי־אֵהְיֶה עִמָּךְ וְזֶה־לְךָ הָאוֹת כִּי אֲנֹכִי שְׁלַחְתִּיךָ בְּהוֹצִיאֲךָ אֶת־הָעָם מִמִּצְרַיִם תַּעֲבֹדוּן אֶת־

הָאֱלֹהִים עַל הָהָר הַזֶּה:

13 וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה אֶל־הָאֱלֹהִים הִנֵּה אֲנֹכִי בֹא אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתִּי לָהֶם אֱלֹהֵי אֲבוֹתֵיכֶם שְׁלַחְנִי אֵלֵיכֶם

וְאָמְרוּ־לִי מִה־שְׁמוֹ מָה אָמַר אֱלֹהִים:

14 וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים אֶל־מֹשֶׁה אֵהְיֶה אֲשֶׁר אֵהְיֶה וַיֹּאמֶר כֹּה תֹאמַר לְבְנֵי יִשְׂרָאֵל אֵהְיֶה שְׁלַחְנִי אֵלֵיכֶם:

15 וַיֹּאמֶר עוֹד אֱלֹהִים אֶל־מֹשֶׁה כֹּה־תֹאמַר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵי אֲבוֹתֵיכֶם אֱלֹהֵי אַבְרָהָם אֱלֹהֵי יִצְחָק

וְאֵלֵהֶי יַעֲקֹב שְׁלַחְנִי אֵלֵיכֶם זֶה־שְׁמִי לְעֹלָם וְזֶה זְכָרִי לְדֹר דָּר:

16 לָךְ וְאֶסְפְּתֶךָ אֶת־זִקְנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵהֶם יְהוָה אֱלֹהֵי אֲבוֹתֵיכֶם נִרְאָה אֵלַי אַבְרָהָם יִצְחָק וַיַּעֲקֹב

לֵאמֹר פֶּקֶד פֶּקֶדְתִּי אֶתְכֶם וְאֶת־הָעָשׂוּי לָכֶם בְּמִצְרַיִם:

17 וְאָמַר אֲעֲלֶה אֶתְכֶם מִעֵנִי מִצְרַיִם אֶל־אֶרֶץ הַכְּנַעֲנִי וְהַחִתִּי וְהָאֱמֹרִי וְהַפְּרִזִּי וְהַחִתִּי וְהַיְבוּסִי אֶל־אֶרֶץ זְבֹת

חֵלֶב וּדְבָשׁ:

וְשָׁמְעוּ לְקוֹלְךָ וּבֵאתָ אֶתָּה וְזִקְנֵי יִשְׂרָאֵל אֶל־מִלְּךָ מִצְרַיִם וְאָמַרְתָּם אֵלָיו יְהוָה אֱלֹהֵי הָעִבְרָיִים נִקְרָה ¹⁸

עָלֵינוּ וְעַתָּה גִלְכָה־נָא דְרָדְךָ שְׁלֹשֶׁת יָמִים בַּמִּדְבָּר וְנִזְבַּחְתָּ לַיהוָה אֱלֹהֵינוּ:

19 וְאֲנִי יִדְעֵתִי כִּי לֹא־יִתֵּן אֶתְכֶם מֶלֶךְ מִצְרַיִם לְהֵלֵךְ וְלֹא בִּיד חֲזָקָה:

20 וְשְׁלַחְתִּי אֶת־יָדִי וְהִכִּיתִי אֶת־מִצְרַיִם בְּכָל־נִפְלְאוֹתַי אֲשֶׁר אֶעֱשֶׂה בְּקִרְבּוֹ וְאַחֲרֵי־כֵן יִשְׁלַח אֶתְכֶם:

21 וְנִתַּתִּי אֶת־חֶזֶק הָעַם־הַזֶּה בְּעֵינֵי מִצְרַיִם וְהָיָה כִּי תִלְכּוּן לֹא תִלְכּוּן רִיקָם:

22 וְשָׂאֵלָה אִשָּׁה מִשְׁכַּנְתָּהּ וּמִגֵּרַת בֵּיתָהּ כְּלִי־כֶסֶף וְכְלִי זָהָב וְשִׁמְלַת וְשִׁמְתָם עַל־בְּנֵיכֶם וְעַל־בְּנֹתֵיכֶם

וְנִצַּלְתֶּם אֶת־מִצְרַיִם:

יְהוָה אֱלֹהֵי אֲבֹתֵיכֶם נִרְאָה אֵלַי אֱלֹהֵי אַבְרָהָם יִצְחָק וַיַּעֲקֹב לֵאמֹר
 פֶּקֶד פְּקֻדֹתַי אֵתְכֶם וְאֶת־הָעֲשׂוֹי לְכֶם בְּמִצְרַיִם: 17 וַיֹּאמֶר אֲעֲלֶה
 אֶתְכֶם מִמִּצְרַיִם אֶל־אֶרֶץ הַכְּנַעֲנִי וְהַחִתִּי וְהָאֱמֹרִי וְהַכְּנִזִּי
 וְהַחִוִּי וְהַיְבוּסִי אֶל־אֶרֶץ זְבַת חֶלֶב וּדְבַשׁ: 18 וְשָׁמְעוּ לְקִלְקֵל וּבָאֵת
 אֶתְּהָ יוֹקֵנִי יִשְׂרָאֵל אֶל־מֶלֶךְ מִצְרַיִם וְאָמַרְתֶּם אֵלָיו יְהוָה אֱלֹהֵי
 הָעִבְרָיִם נִקְרָה עָלֵינוּ וְעַתָּה גִלְכַּה־נָּא הַרְדֵּךְ שְׁלֹשֶׁת יָמִים בַּמִּדְבָּר
 וְנִזְבַּחַה לַיהוָה אֱלֹהֵינוּ: 19 וְאֲנִי יִדְעֵתִי כִּי לֹא־יִתֵּן אֶתְכֶם מֶלֶךְ
 מִצְרַיִם לְהַלְךְ וְלֹא־אֶבְיָד חֲזֹקָה: 20 וְשַׁלַּחְתִּי אֶת־יָדַי וְהַכִּיתִי אֶת־
 מִצְרַיִם בְּכָל־נַפְלְאוֹתַי אֲשֶׁר אַעֲשֶׂה בְּקִרְבּוֹ וְאַחֲרֵי־כֵן יִשְׁלַח אֶתְכֶם:
 21 וְנִתְּתִי אֶת־חַן הָעַם־הַזֶּה בְּעֵינֵי מִצְרַיִם וְהָיָה כִּי תִלְכּוּן לֹא תִלְכוּ
 רִיקָם: 22 וְשָׁאַלְהָ אִשָּׁה מִשְׁכַּנְתֶּיהָ וּמִזְנַת בֵּיתָהּ כְּלֵי־כֶסֶף וְכְלֵי זָהָב
 וְשִׁמְלֹת וְשִׁמְתֶם עַל־בְּנֵיכֶם וְעַל־בְּנֹתֵיכֶם וְנִצַּלְתֶּם אֶת־מִצְרַיִם:
 4 וַיַּעַן מֹשֶׁה וַיֹּאמֶר וְהֵן לֹא־יֵאֱמִינוּ לִי וְלֹא יִשְׁמְעוּ בְּקִלִּי כִּי יֹאמְרוּ
 לֹא־נִרְאָה אֱלֹהֵי יְהוָה: 2 וַיֹּאמֶר אֵלָיו יְהוָה מִנְּהָ בִידָךְ וַיֹּאמֶר
 מֹשֶׁה: 3 וַיֹּאמֶר הַשְׁלִיכְהוּ אֶרְצָה וַיִּשְׁלִיכְהוּ אֶרְצָה וַיְהִי לְנַחֵשׁ וַיִּנָּס
 מֹשֶׁה מִפְּנֵיו: 4 וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה שְׁלַח יָדְךָ וְאַחֲזוּ בַזְּנֻבּוֹ וַיִּשְׁלַח
 יָדוֹ וַיַּחֲזֶק בּוֹ וַיְהִי לְמִטָּה בְּכַפּוֹ: 5 לְמַעַן יֵאֱמִינוּ כִּי־נִרְאָה אֱלֹהֵי
 יְהוָה אֱלֹהֵי אֲבֹתֶם אֱלֹהֵי אַבְרָהָם אֱלֹהֵי יִצְחָק וְאֱלֹהֵי יַעֲקֹב:
 6 וַיֹּאמֶר יְהוָה לוֹ עוֹד הִבְאֵנָה יָדְךָ בְּחִיקוֹ וַיָּבֵא יָדוֹ בְּחִיקוֹ
 וַיִּנְצָאֶהָ וְהִנֵּה יָדוֹ מִצְרַעַת כַּשָּׁלֵן: 7 וַיֹּאמֶר הֲשִׁב יָדְךָ אֶל־חִיקוֹ
 וַיִּשְׁבּוּ יָדוֹ אֶל־חִיקוֹ וַיִּנְצָאֶהָ מִחִיקוֹ וְהִנֵּה שָׁבָה כַּבָּשָׂר: 8 וְהָיָה
 אִם־לֹא יֵאֱמִינוּ לְךָ וְלֹא יִשְׁמְעוּ לְקַל הָאֵת הָרֹאשׁוֹן וְהָאֱמִינוּ לְקַל
 הָאֵת הָאַחֲרוֹן: 9 וְהָיָה אִם־לֹא יֵאֱמִינוּ נָם לְשֵׁנֵי הָאֲתוֹת הָאֵלֶּה וְלֹא

21 Mm 2123. 22 Mm 247. 23 Mm 388. 24 Ex 38,24. 25 Mm 389. 26 Okhl 274. 27 Mm 23. 28 Mm 50. 29 Mm 3547. 30 Mm 440. 31 Jes 52,12. Cp 4 1 Mm 3791. 2 Mm 1613. 3 Mm 390. 4 Mm 153. 5 Mm 214. 6 2 S 2,21. 7 Mp sub loco. 8 Mm 1218. 9 Mm 322. 10 Mm 639. 11 Mm 23.

16 b-b Θ και θεός Ισαακ και θεός Ιακωβ cf V || c μS 'ר || 17 a Θ* 3sg || b μ 'ה ||
 c cf 8c || 18 a 2 Mss טV ואמרך || b μטטט ut 5,3 || c > μטV || 19 a μ
 ושאל איש מאת רעהו ואשה מאת רעותה μ a-a 22 || 22 a-a μ א? לא 1 לא 1; הלוא
 Cp 4,1 a Θ* ó θεός, tí êpō pρός αὐτοῦς cf 3,13 || 2 a μ זה || 5 a > Θ* || b ut
 3,6b || 6 a pc Mss μS + מחיקו cf 7 || b > Θ* || 7 a S + lh mrj'.

- Ex 4¹ וַיַּעַן מֹשֶׁה וַיֹּאמֶר וְהֵן לֹא־יֵאֱמִינוּ לִי וְלֹא יִשְׁמְעוּ בְּקִלִּי כִּי יֹאמְרוּ לֹא־נִרְאָה אֱלֹהֵי יְהוָה:
- 2 וַיֹּאמֶר אֵלָיו יְהוָה (מִזָּה) [מִה־זֶּה] בִּידָךְ וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה:
- 3 וַיֹּאמֶר הַשְׁלִיכְהוּ אֶרְצָה וַיִּשְׁלִיכְהוּ אֶרְצָה וַיְהִי לְנַחֵשׁ וַיִּנָּס מֹשֶׁה מִפְּנֵיו:
- 4 וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה שְׁלַח יָדְךָ וְאַחֲזוּ בַזְּנֻבּוֹ וַיִּשְׁלַח יָדוֹ וַיַּחֲזֶק בּוֹ וַיְהִי לְמִטָּה בְּכַפּוֹ:
- 5 לְמַעַן יֵאֱמִינוּ כִּי־נִרְאָה אֱלֹהֵי יְהוָה אֱלֹהֵי אַבְרָהָם אֱלֹהֵי יִצְחָק וְאֱלֹהֵי יַעֲקֹב:

6 וַיֹּאמֶר יְהוָה לֹא עוֹד הִבֵּאתִי יָדְךָ בְּחִיקוֹךָ וַיָּבֵאתִי יָדוֹ בְּחִיקוֹ וַיּוֹצֵאֶהָ וְהָיָה יָדוֹ מְצַרְעֶת כַּשְּׁלֹג:

7 וַיֹּאמֶר הָשֵׁב יָדְךָ אֶל־חִיקוֹךָ וַיָּשֵׁב יָדוֹ אֶל־חִיקוֹ וַיּוֹצֵאֶהָ מִחִיקוֹ וְהָיָה־שָׁבָה כַּבְּשָׂרוֹ:

8 וְהָיָה אִם־לֹא יֵאֱמִינוּ לָךְ וְלֹא יִשְׁמְעוּ לְקַל הָאֵת הָרִאשׁוֹן וְהֵאֱמִינוּ לְקַל הָאֵת הָאַחֲרוֹן:

יִשְׁמְעוּן לְקַלְךָ וְלִקְחַתָּ מִמִּימֵי הַיָּאֵר וְשִׁפְכַתָּ הַיַּבְּשָׁה וְהָיוּ הַפְּלִיִּם

10 אֲשֶׁר תִּקַּח מִן־הַיָּאֵר וְהָיוּ לְדָם בַּיַּבֶּשֶׁת: 10 וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה אֶל־יְהוָה

בִּי אֲדֹנָי לֹא אִישׁ דְּבָרִים אֲנֹכִי גַם מִתְמוּל גַּם מִשְׁלֵשׁ גַּם מֵאֵז דְּבָרְךָ^a

11 אֶל־עַבְדְּךָ כִּי כְבֹד־פָּה וְכִבְד לְשׁוֹן אֲנֹכִי: 11 וַיֹּאמֶר יְהוָה אֵלָיו מִי

שָׁם פֹּה לְאָדָם אוֹ מִי־יִשׁוּם^a אֵלֶם אוֹ חֵרֶשׁ אוֹ פִּקֵּחַ אוֹ עִוֵּר הֲלֹא

12 אֲנֹכִי יְהוָה^b: 12 וְעַתָּה לָךְ וְאֲנֹכִי אֶהְיֶה עִם־פִּיךָ וְהוֹרִיתִיךָ אֲשֶׁר

13 תְּדַבֵּר: 13 וַיֹּאמֶר בִּי אֲדֹנָי שְׁלַח־נָא בְיַד־תְּשֻׁלָּח: 14 וַיִּחַר־

14 אַף יְהוָה בְּמֹשֶׁה וַיֹּאמֶר הֲלֹא אֶהְרֵן אֶחָיֶךָ הֲלוֹי יִדְעָתִי כִּי־דַבַּר

יְדַבֵּר הוּא וְגַם הִנֵּה־הוּא יֵצֵא לְקַרְאֲתְךָ וְרֵאָךְ וְשָׁמַח בְּלִבּוֹ^a:

15 וְדַבַּרְתָּ אֵלָיו וְשָׁמַתָּ אֶת־הַדְּבָרִים בְּפִיו וְאֲנֹכִי אֶהְיֶה עִם־פִּיךָ^a

16 וְעִם־פִּיחֹו וְהוֹרִיתִי אֶתְכֶם אֵת אֲשֶׁר תַּעֲשׂוּן: 16 וְדַבַּר־הוּא לָךְ אֶל־

17 הָעָם וְהָיָה הוּא יְהִי־לָךְ לְפֹה וְאַתָּה תְהִי־לָו לְאֱלֹהִים: 17 וְאַתָּה^b

הַמַּטֵּה הַזֶּה תִּקַּח בְּיַדְךָ אֲשֶׁר תַּעֲשֶׂה־בּוֹ אֶת־הָאֵתֹת: פ

9^a Ms^c || יהיו || 10^a sic L, mlt Mss Edd || 11^a ישום || 11^b B^{min} ó θεός, M^{ss} κύριος ó θεός || 14^a בלבבו || 18^a Ms || יתרו || Iothor || 19^a pc Mss || 23^a || τὸν λαόν μου cf 5,1 || 24^a S + mwš' || 24^b *(C¹) ἄγγελος κυρίου; M^{ss} ἄγγελος cf 3,2; a' ó θεός.

9 וְהָיָה אִם־לֹא יֵאֱמִינוּ גַם לְשִׁנֵּי הָאֵתוֹת הָאֵלֶּה וְלֹא יִשְׁמְעוּן לְקַלְךָ וְלִקְחַתָּ מִמִּימֵי הַיָּאֵר וְשִׁפְכַתָּ הַיַּבְּשָׁה

וְהָיוּ הַפְּלִיִּם אֲשֶׁר תִּקַּח מִז־הַיָּאֵר וְהָיוּ לְדָם בַּיַּבֶּשֶׁת:

10 וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה אֶל־יְהוָה בִּי אֲדֹנָי לֹא אִישׁ דְּבָרִים אֲנֹכִי גַם מִתְמוּל גַּם מִשְׁלֵשׁ גַּם מֵאֵז דְּבָרְךָ אֶל־עַבְדְּךָ

כִּי כְבֹד־פָּה וְכִבְד לְשׁוֹן אֲנֹכִי:

11 וַיֹּאמֶר יְהוָה אֵלָיו מִי שָׁם פֹּה לְאָדָם אוֹ מִי־יִשׁוּם אֵלֶם אוֹ חֵרֶשׁ אוֹ פִּקֵּחַ אוֹ עִוֵּר הֲלֹא אֲנֹכִי יְהוָה:

12 וְעַתָּה לָךְ וְאֲנֹכִי אֶהְיֶה עִם־פִּיךָ וְהוֹרִיתִיךָ אֲשֶׁר תְּדַבֵּר:

13 וַיֹּאמֶר בִּי אֲדֹנָי שְׁלַח־נָא בְיַד־תְּשֻׁלָּח:

14 וַיַּחֲרָאֵף יְהוָה בְּמֹשֶׁה וַיֹּאמֶר הֲלֹא אֶהְיֶה אִתְּךָ הַלַּיְלָה יִדְעָתִי כִּי־דַבַּר יְדַבֵּר הוּא וְגַם הִנֵּה הוּא יֵצֵא

לְקַרְאֲתְךָ וּרְאֵךָ וְשָׂמַח בְּלִבּוֹ:

15 וַדַּבְּרַתְּ אֵלָיו וְשָׂמַתְּ אֶת־הַדְּבָרִים בְּפִיו וְאַנְכִי אֶהְיֶה עִם־פִּיךָ וְעִם־פִּיהוּ וְהוֹרִיתִי אֶתְכֶם אֵת אֲשֶׁר תַּעֲשׂוּן:

16 וַדַּבְּרֵהוּא לְךָ אֱלֹהֵי־עַם וְהָיָה הוּא יְהִי־לְךָ לְפֶה וְאַתָּה תְהִי־לּוֹ לְאֱלֹהִים:

17 וְאַתָּה־מִטָּה הִנֵּה תִקַּח בְּיָדְךָ אֲשֶׁר תַּעֲשֶׂה־בּוֹ אֶת־הָאֵתָת: פ

1.2.3 Das Lied des Mose (Ex 15,1–6)

15 אֲזַיִּשִׁיר־מֹשֶׁה וּבְנֵי יִשְׂרָאֵל אֶת־הַשִּׁירָה הַזֹּאת לַיהוָה^a וַיֹּאמְרוּ לֵאמֹר^a

אֲשִׁירָה^b לַיהוָה כִּי־נָאֲחָה^c סוּס וְלִכְבּוֹ רָמָה בַיָּם:

עֲזִי וְזַמְרָתָא^a יְהוָה^b וַיְהִי־לִי לִישׁוּעָה^c

זֶה אֱלֹהֵי וְאַנְוָהוּ^a אֱלֹהֵי אָבִי וְאַרְמְמָנְהוּ:

יְהוָה אִישׁ^a מִלְחָמָה^b יְהוָה שְׂמוֹ: [בַּיָּם־סוּף:]

מִרְכַּבַּת פָּרְעָה וַחֲלִילוֹ יְרַה בַיָּם וּמִבְּחַר שְׁלִשׁוֹ טַבָּעוּ^a

תַּהֲמַת יְכַסִּימוּ^a יְרֵדוּ בְּמִצּוֹלָת כְּמוֹ־אָבִן:

יְמִינֶךָ יְהוָה נֶאֱדָרִי בְּכַח יְמִינֶךָ יְהוָה תִּרְעַץ אוֹיֵב:

הי וכל ר"פ דכות' 1
א
219 כת ה בתור ב מנה בליש. ב
ג קמ
ל. ל וחס' 3
4. 1
ד ג מל וחד חס' 5. ב. ל
א. ל
ל. ד דגש' 6

²¹Mm 186. ²²Jdc 4,15. ²³Mm 2668. ²⁴Ps 136,15. וחד ונער ²⁵Mm 469. ²⁶Mm 3376. ²⁷Nu 21,5. Cp 15 ¹Mm 470. ²Mm 598. ³Mm 471 א. ⁴Mp sub loco. ⁵Mm 472. ⁶Mm 3246.

24^a מ ט * על || 25^a מ ט אסר וַיִּאָסֶר || ^b sic L, mlt Mss Edd : || 27^a מ נסעים || 29^a sic L, mlt Mss Edd : || 31^a ט τῶ θεῶ || Cp 15,1^a ט * τῶ θεῶ || ^b מ אשרו, Vrs 1 pl || ^c מ גוי, it 21^b || 2^a pc Mss מ ט -תי, ט και σκεπαστής = וַיְסַתְרֵנִי cf Dt 32,38 || ^b > ט || ^c s ln || ^d ט (SV) και δοξάσω αὐτόν || 3^a מ סבור, ט συντριβὼν || ^b מ במ', ט pl, s wqrbin' = et bellator || 4^a ט -B⁸²(S) κατεπόντισεν = טבע || 5^a ט תכסימו || 5^a ט cf ו יכסמו מ ו ἐκάλυπεν αὐτούς.

1 אֲזַיִּשִׁיר־מֹשֶׁה וּבְנֵי יִשְׂרָאֵל אֶת־הַשִּׁירָה הַזֹּאת לַיהוָה וַיֹּאמְרוּ לֵאמֹר אֲשִׁירָה לַיהוָה כִּי־נָאֲחָה גָאָה סוּס וְלִכְבּוֹ רָמָה בַיָּם:

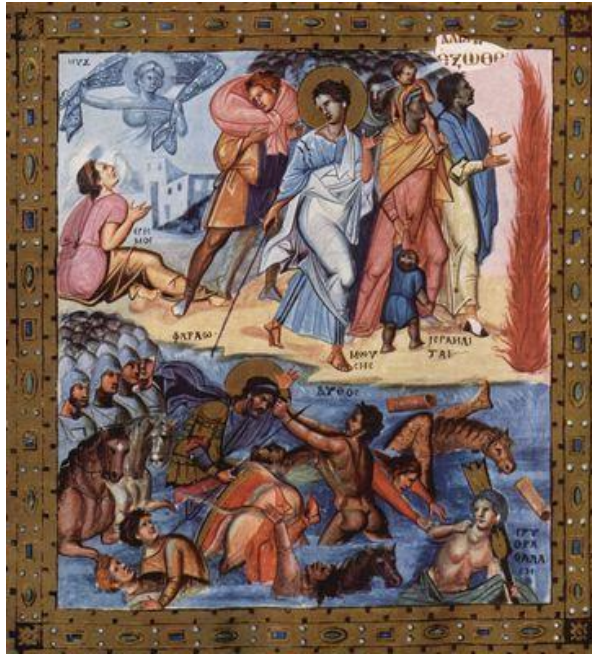
2 עֲזִי וְזַמְרָתָא יְהוָה וַיְהִי־לִי לִישׁוּעָה זֶה אֱלֹהֵי וְאַנְוָהוּ אֱלֹהֵי אָבִי וְאַרְמְמָנְהוּ:

3 יְהוָה אִישׁ מִלְחָמָה יְהוָה שְׂמוֹ:

4 מִרְכַּבַּת פָּרְעָה וַחֲלִילוֹ יְרַה בַיָּם וּמִבְּחַר שְׁלִשׁוֹ טַבָּעוּ בַיָּם־סוּף:

5 תַּהֲמַת יְכַסִּימוּ יְרֵדוּ בְּמִצּוֹלָת כְּמוֹ־אָבִן:

6 יְמִינֶךָ יְהוָה נֶאֱדָרִי בְּכַח יְמִינֶךָ יְהוָה תִּרְעַץ אוֹיֵב:



Byzantinischer Maler um 920 n.Chr.

1.2.4 Der Dekalog (Ex 20,1–17, par. Dtn 5,4–21)

20 וַיְדַבֵּר אֱלֹהִים^a אֶת כָּל־הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה לְאַמֵּר : ס

2 אֲנֹכִי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ אֲשֶׁר הוֹצֵאתִיךָ מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם מִבֵּית עַבְדִּים : י.ב.ג.

3 לֹא יִהְיֶה־לְךָ אֱלֹהִים אֲחֵרִים^a עַל־פְּנֵי^{ba} לֹא תַעֲשֶׂה־לְךָ פֶסֶל⁴ |

ב.1.ב וְכָל־הַמִּזְבְּחֹת אֲשֶׁר בְּשָׁמַיִם | מִמֶּעַל וְאֲשֶׁר בָּאָרֶץ מִתַּחַת וְאֲשֶׁר בַּמַּיִם |

יב מִתַּחַת לָאָרֶץ^a 5 לֹא־תִשְׁתַּחֲוֶה לָהֶם וְלֹא תַעֲבֹדֵם כִּי אֲנֹכִי יְהוָה |

15 Mm 598. 16 בהמה כל וחד ואם כל בהמה 17 Mm 107. 18 Mm 725. 19 Mm 1589. 20 Ps 18,15. 21 Mm 1342.
 22 Mm 2696. 23 Mm 2194. 24 Mm 1788. 25 Mm 935. 26 Mm 507. 27 Mm 145. 28 Mm 4093. 29 Mp sub
 loco. 30 Mm 385. 31 Mm 230. 32 Mm 1713. 33 Mm 508. Cp 20 1 Mm 1082.

13 ^{a-a} Ⲅ ὅταν αἱ φωναὶ καὶ αἱ σάλπιγγες καὶ ἡ νεφέλη ἀπέλθῃ ἀπὸ τοῦ ὄρους, Ⲥ *wm' dštqt qrn'* = et cum tacuerit cornu || ^b Ⲥ *šr' lkwn* = licet vobis || 18 ^a Ⲅ τὸν θεόν || ^b pc
 Mss Ⲅ ἡ ψῆς cf 12^a || 21 ^a Ⲅ ὁ θεός || ^b cf ^a || 22 ^a Ⲅ κυρίῳ (> Ⲅ^{Amin}) τῷ θεῷ ||
 23 ^a cf 21^a || 24 ^a Ms Ⲅ¹⁹ⲉⲥⲧ^P + אַחִיקָה || ^b cf 21^a || ^c Ⲅ + κύριος || 25 ^a Ms
 ⲙⲧ^{JP} + מִן־הָהָר || Cp 20,1 ^a Ⲅ(Ⲯ) κύριος || 3 ^{a-a} Ⲅ(ⲥⲧⲧ^{JP}) πλὴν ἐμοῦ || ^b sic L,
 mlt Mss Edd : || 4 ^a cf 3^b.

אֱלֹהֶיךָ אֵל קַנָּא פֶּקֶד עֵינֵי אֲבֹת עַל-בְּנִים עַל-שְׁלֹשִׁים וְעַל-רִבְעִים
 לְשֵׁנָאִי: 6 וְעָשָׂה חֶסֶד לְאֲלֹפִים לְאֹהֲבֵי וּלְשֹׂמְרֵי מִצְוֹתַי: 7 לֹא
 תִּשָּׂא אֶת-שֵׁם-יְהוָה אֱלֹהֶיךָ לְשׂוֹא כִּי לֹא יִנְקָה יְהוָה אֶת אֲשֶׁר-יִשָּׂא
 אֶת-שְׁמוֹ לְשׂוֹא: 8 וְזָכֹר אֶת-יוֹם הַשַּׁבָּת לְקִדְשׁוֹ: 9 שֵׁשֶׁת
 יָמִים תַּעֲבֹד וְעָשִׂיתָ כָּל-מְלֹאכְתֶּךָ: 10 וְיוֹם הַשְּׁבִיעִי שַׁבָּת לַיהוָה
 אֱלֹהֶיךָ לֹא-תַעֲשֶׂה: 11 וְבַהֲמֹתֶיךָ וּבְגֵרְךָ וּבְאִשְׁרְךָ בְּשַׁעֲרֶיךָ: 11 כִּי שֵׁשֶׁת-יָמִים עָשָׂה יְהוָה אֶת-
 הַשָּׁמַיִם וְאֶת-הָאָרֶץ אֶת-הַיָּם וְאֶת-כָּל-אֲשֶׁר-בָּם וַיָּנַח בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי
 עַל-כֵּן בִּרְכָה יְהוָה אֶת-יוֹם הַשַּׁבָּת וַיְקַדְּשֶׁהוּ: 12 כִּכְבֹּד אֶת-
 אָבִיךָ וְאֶת-אִמְךָ לְמַעַן יֵאָרְכוּ יָמֶיךָ עַל הָאָרֶץ: 13 וְאֶת-יְהוָה אֱלֹהֶיךָ נִתַּן לָךְ: 14 לֹא תִרְצַח: 14 לֹא תִנְאֹף: 15
 לֹא תִנְגֹב: 16 לֹא-תַעֲנֶה בְּרַעַךְ עַד שִׁקְרָא: 17 לֹא
 תַחְמֹד בֵּיתֶךָ רַעַךְ לֹא-תַחְמֹד אִשְׁתְּךָ רַעַךְ וְעַבְדְּךָ וְאִמְתּוֹ וְשׁוֹרְךָ
 וְחִמְרוֹ וְכָל אֲשֶׁר לְרַעַךְ: 18

5^a Pap Nash קנוא || 7^a Pap Nash שמה || 8^a m שמור || b cf 3^b || 9^a cf 3^b || 10^a Pap Nash pc Mss ט וביום || b Pap Nash טט + בה || c C mlt Mss ט^{min}ט וע' cf
 ט^{JP} || d Pap Nash ט sec Dt 5,14 || e m ב' > ט || f-f ט ó παροικῶν ἐν σοί || g cf 3^b ||
 11^a mlt Mss טט^sט^pט ואת || b Pap Nash טט השביעי || c Pap Nash טו-שי || 12^a Pap
 Nash ט + ולמען || b ט + τῆς ἀγαθῆς || 13^a ט* ordinat 14.15.13 et Pap
 Nash Philo (De Decalogo 12) Lc 18,20 Rm 13,9 ordinant 14.13.15 || 16^a Pap Nash
 cf תתאוה את || 17^a ט hab^a et c invers, it Pap Nash? cf Dt 5,21 || b Pap Nash טו + add sec Dt ||
 c cf^a || d Pap Nash pc Mss טט + ש'דהו || e m ע' ש' || f ט + add sec Dt ||
 g m + add || 18^a m Bo שמע || b-b m וראים את ה' || c טט^{JP}טט || d השפר et tr post || e טט^{JP}טט || f Dominus || 22^{a-a}
 ל.אמר דבר .

1 וַיְדַבֵּר אֱלֹהִים אֶת כָּל-הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה לְאָמֵר: ס

2 אֲנֹכִי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ אֲשֶׁר הוֹצֵאתִיךָ מֵאֶרֶץ מִצְרָיִם מִבֵּית עַבְדִּים:

3 לֹא יִהְיֶה-לְךָ אֱלֹהִים אֲחֵרִים עַל-פָּנָי:

4 לֹא תַעֲשֶׂה-לְךָ פִּסֵּל וְכָל-תְּמוּנָה אֲשֶׁר בַּשָּׁמַיִם מִמַּעַל וְאֲשֶׁר בָּאָרֶץ מִתַּחַת וְאֲשֶׁר בַּמַּיִם מִתַּחַת לָאָרֶץ:

5 לֹא-תִשָּׂא אֶת-שֵׁם-יְהוָה לְשׂוֹא וְלֹא תַעֲבֹדֵם כִּי אֲנֹכִי יְהוָה אֱלֹהֶיךָ אֵל קַנָּא עֵינֵי אֲבֹת עַל-בְּנִים עַל-שְׁלֹשִׁים וְעַל-

רִבְעִים לְשֵׁנָאִי:

6 וְעָשָׂה חֶסֶד לְאֲלֹפִים לְאֹהֲבֵי וּלְשֹׂמְרֵי מִצְוֹתַי: ס

7 לֹא תִשָּׂא אֶת-שֵׁם-יְהוָה אֱלֹהֶיךָ לְשׂוֹא כִּי לֹא יִנְקָה יְהוָה אֶת אֲשֶׁר-יִשָּׂא אֶת-שְׁמוֹ לְשׂוֹא: פ

8 זְכוֹר אֶת-יוֹם הַשַּׁבָּת לְקַדְּשׁוֹ:

9 שֵׁשֶׁת יָמִים תַּעֲבֹד וְעָשִׂיתָ כָּל-מְלַאכְתֶּךָ:

10 יוֹם הַשְּׁבִיעִי שַׁבַּת | לַיהוָה אֱלֹהֶיךָ לֹא-תַעֲשֶׂה כָל-מְלַאכָה אַתָּה | וּבְנֶךָ וּבִתְּךָ עֹבֵדְךָ וְאִמָּתְךָ וּבַהֶמְתְּךָ
וְגֵרְךָ אֲשֶׁר בְּשַׁעְרֶיךָ:

11 כִּי שֵׁשֶׁת-יָמִים עָשָׂה יְהוָה אֶת-הַשָּׁמַיִם וְאֶת-הָאָרֶץ אֶת-הַיָּם וְאֶת-כָּל-אֲשֶׁר-בָּם וַיָּנַח בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי עַל-כֵּן
בֵּרַךְ יְהוָה אֶת-יוֹם הַשַּׁבָּת וַיְקַדְּשֵׁהוּ: ס

12 כִּבֵּד אֶת-אָבִיךָ וְאֶת-אִמְךָ לְמַעַן יָרְכוּךָ וְיִמְעַן יִמְיָךְ עַל הָאָדָמָה אֲשֶׁר-יְהוָה אֱלֹהֶיךָ נָתַן לָךְ: ס

13 לֹא תִרְצַח: ס

14 לֹא תִנְאַף: ס

15 לֹא תִגְנוֹב: ס

16 לֹא-תַעֲנֶה בְּרַעְךָ עַד שֶׁקָּר: ס

17 לֹא תַחַמֵּד בֵּית רַעְךָ לֹא-תַחַמֵּד אִשְׁתְּ רַעְךָ וְעַבְדְּךָ וְאִמָּתְךָ וְשׁוֹרְךָ וְחֹמְרְךָ וְכָל אֲשֶׁר לְרַעְךָ: פ



Die Zehn Gebote; Gemälde von Lucas Cranach, geschaffen für die Gerichtsstube im Rathaus zu Wittenberg (1516; heute im Refektorium des Lutherhauses)

1.2.5 Das Wesen Gottes (Ex 33,18–23; 34,5–9)

הָיָא׃ 4 וַיִּפְסֹלֵא שְׁנַי־לַחַת אַבְנִים כְּרֵאשֵׁנִים וַיִּשְׁכֶּם מֹשֶׁה בְּבִקְרֹ 4
 וַיַּעַל אֶל־הַר סִינַי כַּאֲשֶׁר צִוָּה יְהוָה אֹתוֹ וַיִּקַּח בְּיָדוֹ שְׁנֵי לַחַת
 אַבְנִים׃ 5 וַיֵּרֶד יְהוָה בְּעָנָן וַיִּתְיַצֵּב עִמּוֹ שֵׁם וַיִּקְרָא בְּשֵׁם יְהוָה׃ 5
 6 וַיַּעֲבֹר יְהוָה׃ 6 וַיִּקְרָא יְהוָה אֵל רַחוּם וְחַנּוּן אַרְךָ אָפִים וְרַב־חַסֵּד וְאֱמֶת׃ 7 נֶצֶר חֶסֶד לְאֲלֹפִים נָשָׂא עֵז וּפִשַׁע וְחַטָּאָה
 וְנִקְהָ לֹא יִנְקָה פֶקֶד׃ 7 עֵז אָבוֹת עַל־בָּנִים וְעַל־בָּנֵי בָנִים עַל־שְׁלֹשִׁים
 וְעַל־רַבְעִים׃ 8 וַיִּמְהַר מֹשֶׁה וַיִּקְדֹּ אֶרְצָה וַיִּשְׁתַּחֲוֶ׃ 9 וַיֹּאמֶר אִם־
 נָא מְצֹאתִי חֵן בְּעֵינֶיךָ אֲדֹנָי יִלְד־נָא אֲדֹנָי בְּקִרְבָּנוּ כִּי עִם־קִשְׁה־
 עֲרִף הוּא וְסָלַחְתָּ לְעֹונָנוּ וְלַחַטָּאתָנוּ וְנִחַלְתָּנוּ׃ 10 וַיֹּאמֶר אֵל הִנֵּה אֲנִכִּי 10

4^a מ⁴²⁶ + משה || ^b > מ¹ || ^c Μωσῆς (Θ^{Mss} + μεθ' ἑαυτοῦ) || 6^a > Θ* ||
 9^a > Θ || ^b Θ* ὁ κύριός μου || ^c Θ mlt Mss -נינו || 10^a Θ + κύριος πρὸς Μωσ-

18 וַיֹּאמֶר הָרְאֵנִי נָא אֶת־כְּבוֹדֶךָ׃¹⁹ וַיֹּאמֶר אֲנִי אֶעֱבִיר כָּל־טוֹבִל עַל־פָּנֶיךָ וְקִרְאֵתִי בְשֵׁם יְהוָה לְפָנֶיךָ וְחָנַתִּי

אֶת־אֲשֶׁר אַחַן וְרַחַמְתִּי אֶת־אֲשֶׁר אֶרְחַם׃

20 וַיֹּאמֶר לֹא תוּכַל לִרְאֹת אֶת־פָּנַי כִּי לֹא־יִרְאֵנִי הָאָדָם וְחִי׃

21 וַיֹּאמֶר יְהוָה הִנֵּה מְקוֹם אֵתִי וְנִצַּבְתָּ עַל־הַצּוּר׃

22 וְהָיָה בְּעֵבֶר כַּבְּדִי וְשַׁמְתִּיךָ בְּנִקְרַת הַצּוּר וְשַׁכַּתִּי כַּפִּי עָלֶיךָ עַד־עֲבָרִי׃

23 וְהִסְרַתִּי אֶת־כַּפֵּי וְרִאִיתָ אֶת־אַחֲרַי וּפָנַי לֹא יִרְאוּ׃ ס

Ex 34 5 וַיֵּרֶד יְהוָה בְּעָנָן וַיִּתְיַצֵּב עִמּוֹ שֵׁם וַיִּקְרָא בְשֵׁם יְהוָה׃

6 וַיַּעֲבֹר יְהוָה׃ 6 וַיִּקְרָא יְהוָה אֵל רַחוּם וְחַנּוּן אַרְךָ אָפִים וְרַב־חַסֵּד וְאֱמֶת׃

7 נֶצֶר חֶסֶד לְאֲלֹפִים נָשָׂא עֵז וּפִשַׁע וְחַטָּאָה וְנִקְהָ לֹא יִנְקָה פֶקֶד׃ 7 עֵז אָבוֹת עַל־בָּנִים וְעַל־בָּנֵי בָנִים עַל־

שְׁלֹשִׁים וְעַל־רַבְעִים׃

8 וַיִּמְהַר מֹשֶׁה וַיִּקְדֹּ אֶרְצָה וַיִּשְׁתַּחֲוֶ׃

9 וַיֹּאמֶר אִם־נָא מְצֹאתִי חֵן בְּעֵינֶיךָ אֲדֹנָי יִלְד־נָא אֲדֹנָי בְּקִרְבָּנוּ כִּי עִם־קִשְׁה־עֲרִף הוּא וְסָלַחְתָּ לְעֹונָנוּ

וְלַחַטָּאתָנוּ וְנִחַלְתָּנוּ׃

1.3.2 JHWH ist König! (Ps 99)

99 יְהוָה מֶלֶךְ יִרְגְּזוּ עַמִּים יֹשְׁבֵי כְּרוּבִים תִּנּוּטֵי הָאָרֶץ :

2 יְהוָה בְּצִיּוֹן גָּדוֹל וְרָם הוּא עַל-כָּל-הָעַמִּים :

3 יוֹדוּ שְׁמֶךָ גָּדוֹל וְנוֹרָא קָדוֹשׁ הוּא :

4 וְעַז מֶלֶךְ מִשְׁפָּט אָהֵב אֶתְּךָ כּוֹנֵנֵת מִיִּשְׁרָאֵל מִשְׁפָּט וְצִדְקָה בִּיעֲקֹב | אֶתְּךָ עֲשִׂיתָ :

5 רוֹמְמוֹ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ וְהִשְׁתַּחֲוּוּ לְהַדָּם רְגֵלָיו קָדוֹשׁ הוּא :

6 מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן | בְּכַהֲנֵי וְשִׁמּוֹאֵל בְּקִרְאֵי שְׁמוֹ קִרְאִים אֶל-יְהוָה וְהוּא יַעֲנֵם :

7 בְּעַמּוּד עָנָן יִדְבַּר אֲלֵיהֶם שְׁמְרוּ עֲדוֹתָיו וְחַק נִתֵּן-לָמוֹ :

8 יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֶתְּךָ עֲנִיתָם | אֵל נִשְׂא הַיִּיתָ לָהֶם וְנִקְּמָם עַל-עֲלִילוֹתָם : [אֱלֹהֵינוּ :

9 רוֹמְמוֹ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ וְהִשְׁתַּחֲוּוּ לְהַר קָדְשׁוֹ כִּי-קָדוֹשׁ יְהוָה :

³Mm 2435. ⁴Mm 463. ⁵Mm 2696. ⁶Mm 2226. ⁷Jes 55,12. Ps 99 ¹Mm 3040. ²Mm 3212. ³Mm 441. ⁴Mm 3363. ⁵Cf Mm 898. ⁶Mm 4069. ⁷1 R 12,7.

2 ^{a-a} frt add cf Jes 52,10 || 3 ^a ⚭ + τῶ Ιακωβ || ^b mlt Mss ⚭ ut Jes 52,10 || 5 ^a > pc Mss ⚭^{min}⚭^G || 6 ^a > ⚭ || ^b dl m cs || 7 ^a ⚭^{RLA}(⚭^W⚭) και πάντες οἱ κατοικοῦντες || 9 ^a prp 'ע' וְיִדְּוּ || Ps 99,1 ^a ⚭ σαλευθήτω, frt aram || 2 ^a pc Mss ⚭^{B*min} אֱלֹהִים cf 95,3 96,4 97,9 || 5 ^{a-a} pc Mss ⚭ Hier pr כִּי; ⚭^A cj c 6 || 7 ^a pc Mss 'וש'; prp שְׁמְרוּ.

1 יְהוָה מֶלֶךְ יִרְגְּזוּ עַמִּים יֹשְׁבֵי כְּרוּבִים תִּנּוּטֵי הָאָרֶץ :

2 יְהוָה בְּצִיּוֹן גָּדוֹל וְרָם הוּא עַל-כָּל-הָעַמִּים :

3 יוֹדוּ שְׁמֶךָ גָּדוֹל וְנוֹרָא קָדוֹשׁ הוּא :

4 וְעַז מֶלֶךְ מִשְׁפָּט אָהֵב אֶתְּךָ כּוֹנֵנֵת מִיִּשְׁרָאֵל מִשְׁפָּט וְצִדְקָה בִּיעֲקֹב | אֶתְּךָ עֲשִׂיתָ :

5 רוֹמְמוֹ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ וְהִשְׁתַּחֲוּוּ לְהַדָּם רְגֵלָיו קָדוֹשׁ הוּא :

6 מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן | בְּכַהֲנֵי וְשִׁמּוֹאֵל בְּקִרְאֵי שְׁמוֹ קִרְאִים אֶל-יְהוָה וְהוּא יַעֲנֵם :

7 בְּעַמּוּד עָנָן יִדְבַּר אֲלֵיהֶם שְׁמְרוּ עֲדוֹתָיו וְחַק נִתֵּן-לָמוֹ :

8 יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֶתְּךָ עֲנִיתָם | אֵל נִשְׂא הַיִּיתָ לָהֶם וְנִקְּמָם עַל-עֲלִילוֹתָם :

9 רוֹמְמוֹ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ וְהִשְׁתַּחֲוּוּ לְהַר קָדְשׁוֹ כִּי-קָדוֹשׁ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ :

1.3.3 Ein Exoduspsalm (Ps 114)

114 בְּצֵאת יִשְׂרָאֵל מִמִּצְרַיִם בֵּית יַעֲקֹב מֵעַם לְעֹז׃¹

2 הִיְתָה יְהוּדָה לְקִדְשׁוֹ יִשְׂרָאֵל מִמְּשֻׁלֹתָיו׃

3 הַיָּם רָאָה וַיִּגַּס הַיַּרְדֵּן יֹסֵב לְאַחֲזֹר׃

⁵Mm 2301. ⁶Mp sub loco. ⁷Ps 53,6, וחד בור, Ps 68,31. Ps 113 ¹Mm 3392. ²Mm 2487. ³Mm 3372.
⁴Mm 1837. ⁵Mm 421. Ps 114 ¹Mm 2522.

Ps 113,1^a וְאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ = עֲבָדִים? cf 135,1^b || ^b cf 2,2^b || 2^a S mm 'lm ||
3^a mlt Mss וְאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ || 6^{a-a} prb tr post 5a || 7^{a-a} > S || ^b 1 S 2,8 ם- ||
^c pc Mss וְאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ || 8^a S Hier suff 3 sg || ^{b-b} > Ms S || ^c Ms בֵּים- || ^d S om
suff || 9^{a-a} וְאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ || Ps 114,2^a Ms לְמִשְׁלַחַתּוֹ, וְאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ (S Hier) ἐξουσία αὐτοῦ = לְמִשְׁלַחַתּוֹ.

4 הַהָרִים רָקְדוּ כְּאֵלִים גְּבֻעוֹת כְּבְנֵי-צֹאן׃

5 מֵה־לֶּךָ הַיָּם כִּי תִגּוֹס הַיַּרְדֵּן תֹּסֵב לְאַחֲזֹר׃

6 הַהָרִים תִּרְקְדוּ כְּאֵלִים גְּבֻעוֹת כְּבְנֵי-צֹאן׃

7 מִלִּפְנֵי אֲדוֹן חוֹלֵי אֶרֶץ מִלִּפְנֵי אֱלֹהֵי יַעֲקֹב׃

8 הַהֶפְכִי הַצֹּר אֲגַם-מַיִם חֲלֹמֵי־שֵׁם לְמַעֲיְנוֹ-מַיִם׃

4^a וְאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ pr cop || 5^a וְאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ, Ιορδάνη, ὅτι || 6^a וְאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ + ὅτι || ^b ut 4^a || 7^{a-a} prp 'הָאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ (Ms 'הָאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ) || ^b וְאִשׁוֹתֵי הֵרֵךְ (S Hier) ἐσαλεύθη || ^c 1 frt c pc Mss אֱלֹהֵי (hpgr) || 8^a ut 4^a ||

- 1 בְּצֵאת יִשְׂרָאֵל מִמִּצְרַיִם בֵּית יַעֲקֹב מֵעַם לְעֹז׃
- 2 הִיְתָה יְהוּדָה לְקִדְשׁוֹ יִשְׂרָאֵל מִמְּשֻׁלֹתָיו׃
- 3 הַיָּם רָאָה וַיִּגַּס הַיַּרְדֵּן יֹסֵב לְאַחֲזֹר׃
- 4 הַהָרִים רָקְדוּ כְּאֵלִים גְּבֻעוֹת כְּבְנֵי-צֹאן׃
- 5 מֵה־לֶּךָ הַיָּם כִּי תִגּוֹס הַיַּרְדֵּן תֹּסֵב לְאַחֲזֹר׃
- 6 הַהָרִים תִּרְקְדוּ כְּאֵלִים גְּבֻעוֹת כְּבְנֵי-צֹאן׃
- 7 מִלִּפְנֵי אֲדוֹן חוֹלֵי אֶרֶץ מִלִּפְנֵי אֱלֹהֵי יַעֲקֹב׃
- 8 הַהֶפְכִי הַצֹּר אֲגַם-מַיִם חֲלֹמֵי־שֵׁם לְמַעֲיְנוֹ-מַיִם׃

1.3.4 Ein Schabbat-Lied (Ps 92)

92,1—93,5

PSALMI

1175

92 מְזֻמָּר שִׁיר לַיּוֹם הַשַּׁבָּת: ¹ 92
² טוֹב לְהַדוֹת לַיהוָה וּלְזַמֵּר לְשִׁמְחָה עָלֶיּוֹן:
³ לְהַגִּיד בַּבֶּקֶר חֲסִידָךְ וְאֲמוֹנֹתֶךָ בְּלִילוֹת:
⁴ עָלֵי-עֶשׂוֹר וְעָלֵי-נֶבֶל עָלֵי הַתְּנִין בְּכִנּוֹר:
⁵ כִּי שִׂמְחַתְנִי יְהוָה בְּפַעֲלֶךָ בְּמַעֲשֵׂי יְדֵיךָ אֲרֹנָן:
⁶ מִהַגִּדְלוֹ מַעֲשֵׂיךָ יְהוָה מֵאֹד עָמְקוֹ מִחֻשְׁבְּתֶיךָ:
⁷ אִישׁ-בַּעַר לֹא יִדְעֵךְ וְכֹסִיל לֹא-יִבִּין אֶת-זֵאת:
⁸ בְּפָרַח רְשָׁעִים כִּמּוֹ עֵשֶׂב וַיִּצְיָצוּ כָּל-פְּעָלֵי אֹנָן
לְהַשְׁמָדָם עֲרֵי-עֵד: ⁹ וְאַתָּה מְרוֹם לְעֵלָם יְהוָה:
¹⁰ כִּי הִנֵּה אֵיבֶיךָ וַיְהוָה כִּי-הִנֵּה אֵיבֶיךָ יֶאֱבָדוּ יִתְפָּרֵדוּ כָּל-
¹¹ וַתָּרֵם כְּרָאִים קַרְנֵי בָּלְתֵי בְשָׁמֹן רַעֲנָן: [פְּעָלֵי אֹנָן:
¹² וַתִּבְטַט עֵינֵי בְּשׂוֹרֵי בְּקַמִּים עָלֵי מְרַעִים תִּשְׁמַעְנָה אֹזְנֵי:
¹³ צַדִּיק כַּתְּמַר יִפְרָח כְּאֶרֶז בְּלִבְנוֹן יִשְׁלַח:
¹⁴ שְׁתוּלִים בְּבֵית יְהוָה בַּחֲצֵרוֹת אֱלֹהֵינוּ יִפְרִיחוּ:
¹⁵ עוֹד יִנּוּבֹן בְּשִׁיבָה דְשָׁנִים וְרַעֲנָנִים יְהוּי:
¹⁶ לְהַגִּיד כִּי-יֵשֶׁר יְהוָה צוּרֵי וְלֹא-עֹלְתָהּ בּוֹ:

ל
¹ בטע ר"פ בסיפ' ל
²א
³ פסוק דמין ב
⁴נה בטע ר"פ בסיפ' יא כת
⁵א
⁶א
⁷א
⁸א
⁹ח' חס ח מנה בנ"ך
¹⁰נה בטע ר"פ בסיפ
¹¹ל ומל' ל דגש ו' רפי'
¹²א
¹³ל ד' ב קמ' וב פת' 10
¹⁴ל
¹⁵ל כל ליש כת כן
¹⁶עולתה חר מן א' בליש

93 אִיהוָה מְלִךְ גָּאוֹת לִבְשׁ לִבְשׁ יְהוָה עִז הַתְּאֻזָּר ¹ 93
אֶף-תִּכּוֹן תִּבְלַל בַּל-תִּמּוֹט: ² נִכּוֹן כְּסֹאֶךָ מֵאֵז מַעֲלָם אֶתָּה:
³ נִשְׂאוּ נְהַלֹּת וַיְהוָה נִשְׂאוּ נְהַרֹּת קוֹלָם אֲשֶׁר־נָהַרֹת דְּכָכִים:
⁴ מִקְּלוֹת מַיִם רַבִּים אֲדִירִים מִשְׁבְּרֵי-יָם אֲדִיר בְּמַרְוֹם יְהוָה:
⁵ עַד-תֵּיךְ נֶאֱמָנוּ מֵאֹד לְבֵיתֶךָ נֶאֱנָה קִדְשׁ יְהוָה לְאַרְבַּע יָמִים:

ב . ל . ב
¹ ולי' ר"פ . כ . ב . ל
² א כת כן
³ א מספ' א' 2

Ps 92 ¹Mm 3400. ²Mm 3674. ³Mm 3356 et Mm 3838. ⁴Mm 2706. ⁵Mm 1369. ⁶מ' ר' צ' Ps 72,16.
⁷Mm 25. ⁸Mm 577. ⁹Mm 2501. ¹⁰Mm 937. ¹¹Mm 3026. Ps 93 ¹Mm 978. ²Mm 411.

Ps 92,4 ^a > 5S || 5 ^a dl m cs? || ^b C mlt Mss S לִיךְ - || ^c 4QPs^b C mlt Mss שְׁ-; 5S pr cop || 7 ^a 4QPs^b ולא cf 73,22 || 9 ^a 5 ὕμνος; frt l מְרָמָם || ^b frt dl m cs || 10 ^{a-a} > pc Mss 5B || ^b pc Mss Vrs וְי' || 11 ^a 5 (Hier) καὶ ὑψωθήσεται - || ^b 5 (Hier) καὶ τὸ γῆρας μου, σ' ἡ παλαιότησίς μου = בְּלִתִּי (ר)? S wsh'tuf (cf C) = תִּשְׁמַע - ἄκούσεται || 12 ^a l בְּשׂוֹרֵי cf Vrs || ^{b-b} frt dl || ^c Q שמעה 5, ἄκούσεται - שמעה || 14 ^a pc Mss 5B + בֵּית || ^b 4QPs^b יִפְרָחוּ || 15 ^a 4QPs^b יַנּוּבֹן || ^b 4QPs^b i טוּבָה cf Gn 15,15 || ^c 4QPs^b והיו || 16 ^a mlt Mss Vrs ut Q, sic l; K ע' || Ps 93,1 ^a 5 pr et ἡν ἡμέραν τοῦ προσσβῆσται, ὅτε κατόρισται ἡ ἡ' αἰὼς ἡμέρας τῷ Αὐτῷ || ^b Vrs pr cop || ^c l תִּכֶן cf Vrs et 75,4; 96,10^d || 2 ^a C + 'lh', prb ins אֵל m cs || 3 ^a - 5* || ^b קמ' || ^c 4QPs^b ויה' || ^b 4QPs^b ויה' || 4 ^{a-a} prp ממ' || ^b C nmsbluj' - מֵא' || 5 ^a nom Mss ש' ולי' || ^b 4QPs^b ויה' || 4 ^{a-a} prp ממ' || ^b C nmsbluj' - מֵא' || 5 ^a nom Mss ש' ולי' || ^b 4QPs^b ויה'

¹ מְזֻמָּר שִׁיר לַיּוֹם הַשַּׁבָּת:

² טוֹב לְהַדוֹת לַיהוָה וּלְזַמֵּר לְשִׁמְחָה עָלֶיּוֹן:

³ לְהַגִּיד בַּבֶּקֶר חֲסִידָךְ וְאֲמוֹנֹתֶךָ בְּלִילוֹת:

4 עָלֵי-עֲשׂוֹר וְעָלֵי-נָבֶל עָלֵי הַגִּזּוֹן בְּכַנּוֹר:

5 כִּי שִׁמְחַתְנִי יְהוָה בְּפַעֲלֶךָ בְּמַעֲשֵׂי יָדֶיךָ אֲרַגֵּן:

6 מֵהִגְדֹּלּוֹ מַעֲשֵׂיךָ יְהוָה מֵאֵד עֲמָקוֹ מִחֻשְׁבְּתֶיךָ:

7 אִישׁ-בֶּעַר לֹא יִדַּע וְכֹסִיל לֹא-יָבִין אֶת-זֹאת:

8 בְּפֶרֶחַ רִשְׁעִים | כְּמוֹ עֹשֵׁב וַיִּצְיָצוּ כָּל-פְּעָלֵי אֹן לְהַשְׁמֵדֵם עַד־עֵד:

9 וְאַתָּה מְרוֹם לְעֵלָם יְהוָה:

10 כִּי הִנֵּה אֵיבִיךָ | יְהוָה כִּי-הִנֵּה אֵיבִיךָ יֹאבְדוּ וְתִפְרְדוּ כָּל-פְּעָלֵי אֹן:

11 וְתִרְם כְּרֵאִים קִרְנֵי בְלָתֵי בְשֵׁמֶן רֵעֵנָן:

12 וְתִבֵּט עֵינֵי בְשׁוּרֵי בְקָמִים עָלֵי מְרַעִים תִּשְׁמַעְנָה אֲזִנִּי:

13 צְדִיק כְּתִמֵּר יִפְרַח כְּאֶרֶז בְּלִבְנוֹן יִשְׁגָּה:

14 שְׁתּוֹלִים בְּבֵית יְהוָה בְּחֻצְרוֹת אֱלֹהֵינוּ יִפְרִיחוּ:

15 עוֹד יִגְבוֹן בְּשִׁיבָה דְּשָׁנִים וְרַעֲנָנִים יִהְיוּ:

16 לְהַגִּיד כִּי-יֵשֶׁר יְהוָה צוּרֵי וְלֹא- (עֲלֹתָה) [עוֹלֹתָה] בּוֹ:

1.4 Mose, Exodus und Dekalog in der prophetischen Tradition

Auch in der prophetischen Tradition finden Mose, Exodus und Dekalog ihren Niederschlag.

Während vorexilische **Exodusbelege** in den alttestamentlichen Prophetenbüchern nicht sicher nachweisbar sind, gewinnt das Thema in der exilischen und nachexilischen Schriftprophetie erkennbar an Bedeutung. Vor allem bei **Deuterojesaja** entwickelt sich die Herausführung der Israeliten aus Ägypten zum mythisch aufgeladenen Urbild, das die Hoffnung auf eine Rückführung der Exulanten begründet. Die Vorstellung eines zweiten Exodus findet sich auch im **Ezechielbuch**, wo sie nochmals in eigener Weise akzentuiert wird: So wird die Heraus- und Zusammenführung der jüdischen Diaspora zum Gericht in der Wüste angekündigt (Ex 20) und ein Exodus aus den Gräbern als Metapher für die Restitution Israels angekündigt (Ez 37).

Trotz oder vielleicht gerade wegen der gewichtigen Bedeutung, die dem Exodus in den alttestamentlichen Schriften beigemessen wird, finden sich auch prophetische Stimmen, die betonen, dass die Befreiung aus der ägyptischen Fron keinen Automatismus begründet, der JHWHs heilvolle Zuwendung bedingungslos verfügbar macht: JHWH kann sein ungehorsames Volk auch wieder nach Ägypten zurückkehren lassen (Hos 8,13; Hos 9,3), und Am 9,7 stellt sogar die Einzigartigkeit der Herausführung Israels in Frage und reklamiert auch für die Nachbarvölker Israels analoge Heilstaten JHWHs, um einem übertriebenen Erwählungsbewusstsein entgegen zu treten.

Die **Figur des Mose** steht weniger im Vordergrund. Allerdings endet das Prophetenkorpus und damit der gesamte TaNaK in Mal 3,22 mit der Aufforderung: „Denkt an das Gesetz meines Knechtes Mose; am Horeb habe ich ihm Satzung und Recht übergeben, die für ganz Israel gelten.“ Auch im Micha-Buch wird explizit auf die Person des Mose und seine beiden Geschwister im Kontext der Erinnerung des Heilsereignisses des Exodus verwiesen: „Ich habe dich doch aus Ägypten heraufgeführt und dich freigekauft aus dem Sklavenhaus. Ich habe Mose vor dir hergesandt und Aaron und Mirjam.“ (Mi 6,4)

Dekalogtraditionen finden sich in bei Hosea und Jeremia. Man hat daher versucht, die „Geschichte“ des Dekalogs zu konstruieren: Ihm mögen Kurzreihen von zwei oder mehr Gliedern als Bausteine zur Verfügung gestanden haben. Ob ihm die Reihen Hos 4,2; Jer 7,9* schon vorgegeben waren oder – weniger wahrscheinlich – seine Wirkung bezeugen, ist umstritten. Sie zeigen, dass derartige vom Dekalog unabhängige Reihen im prophetischen Schuld aufweis eine Rolle gespielt haben.

Vgl. wiblex.de

1.4.1 Dekalogtradition (Hos 4,1–3)

<p>1 4 שְׁמַעוּ דְבַר-יְהוָה בְּנֵי יִשְׂרָאֵל כִּי רִיב לִיהוָה עִם-יוֹשְׁבֵי הָאָרֶץ כִּי אֵין-אֱמֶת וְאֵין-חֶסֶד וְאֵין-דַּעַת אֱלֹהִים בְּאֶרֶץ: אֱלֹהִים וְכַחֵשׁ וְרָצַח וְגָנַב וְנָאֵף פְּרָצוּ^a וְדָמִים בְּדָמִים נִגְעוּ: עַל-כֵּן תֵּאָבֵל הָאָרֶץ וְאִמְלַל^a כָּל-יוֹשֵׁב בָּהּ בְּחַיַּת הַשָּׂדֶה וּבְעֹף הַשָּׁמַיִם וְגַם-דְּגַי הַיָּם יֶאֱסָפוּ: אֵךְ אִישׁ אֶל-יָרֵב וְאֶל-יוֹכֵחַ אִישׁ וְעִמָּךְ כַּמְרִיבֵי כֶהֱן:^a וְכִשְׁלַת הַיּוֹם^a וְכִשְׁלָם גַּם-נָבִיא עִמָּךְ לִילְהֵט וְדַמְיֹתֶיךָ אִמָּךְ:^c 6 נְדָמוּ עַמִּי מִבְּלִי הַדַּעַת</p>	<p>לד מל ג ל ג מט מל בנביא ג, כג פסוק וגם ובתור תלת מילין. ב. ל ל. ל</p>
--	--

19 Mm 2442. Cp 3 1 וחד מנאפת Prv 30,20. 2 Mm 3093. 3 Mm 2449. 4 Okhl 357. 5 Mm 534. 6 וחד אין שר
Gn 39,23. 7 Mm 3499. Cp 4 1 Mm 4140. 2 Mm 1629.

25^a prp הו- || Cp 3,1^a prb l אהבת cf ט5ו || b-b prp כאהבתי, sed cf 1,2 || 2^{a-a} ט
και νεβελ οϊνου || 3^a prb ins לא אבוא || 5^{a-a} nonn add hab, sed l 2l || Cp 4,2^a ט
κέχεται ἐπὶ τῆς γῆς = פרצו בארץ? prp ופרץ, frt l פרץ פרצו (hprg) || 3^a > ט* (σὺν
πᾶσι), frt l (כל) ב(כל) || b ט* + και σὺν τοῖς ἑρπετοῖς τῆς γῆς = וברמש האדמה cf
2,20, frt ins m cs; al dl ayb || 4^{a-a} crrp; frt l כהן רב וְעִמָּךְ אִישׁ רב vel כהן רב ||
5^a ט ἡμέρας, prp ביום vel יומם || b-b dl gl? al aβ add hab || c-c prp ודמית את-עמך ||
d frt l ודמית cf ט || 6^a prp נדמה.

1 שְׁמַעוּ דְבַר-יְהוָה בְּנֵי יִשְׂרָאֵל כִּי רִיב לִיהוָה עִם-יוֹשְׁבֵי הָאָרֶץ כִּי אֵין-אֱמֶת וְאֵין-חֶסֶד וְאֵין-דַּעַת אֱלֹהִים

בְּאֶרֶץ:

2 אֱלֹהִים וְכַחֵשׁ וְרָצַח וְגָנַב וְנָאֵף פְּרָצוּ וְדָמִים בְּדָמִים נִגְעוּ:

3 עַל-כֵּן תֵּאָבֵל הָאָרֶץ וְאִמְלַל^a כָּל-יוֹשֵׁב בָּהּ בְּחַיַּת הַשָּׂדֶה וּבְעֹף הַשָּׁמַיִם וְגַם-דְּגַי הַיָּם יֶאֱסָפוּ:

1.4.2 Exodustradition (Hos 11,1–11)

11 ^ב ^ל כִּי נָעַר יִשְׂרָאֵל וְאֶהְבֵּהוּ וּמִמְצָרִים קָרָאתִי לְבָנִי^א;
^ב קָרָאתִי לָהֶם בֶּן הַלְכוֹ מִפְּנֵיהֶם^ב
 לְבַעֲלִים יִזְבְּחוּ וּלְפֹסֵלִים יִקְטְרוּן;
^ב וְאֲנֹכִי תַרְגִּילְתִּי לְאֶפְרַיִם קָחֶם^א עַל-זְרוֹעֵתַי^ב
 וְלֹא יָדְעוּ כִּי רַפְאֵתִים;
^ב בְּחַבְלֵי אֲדָמָה אֲמַשְׁכֶּם בַּעֲבַתּוֹת אֶהְבֶּה
 וְאֶהְיֶה לָהֶם כְּמִרְיָמִי עַל^ב עַל לְחִיהֶם^ע
 וְנָאֵט אֵלָיו אוֹכִיל^ד:^א לֹא^ה
 יָשׁוּב אֶל-אֶרֶץ מִצְרַיִם וְאֲשׁוּר הוּא מִלְכוֹ
 כִּי מֵאֲנוּ לָשׁוּב^ע;
 וְחָלָה חֶרֶב בְּעַרְיוֹ וְכִלְתָּה בְּדִירָיו^א

¹⁸ Mm 2469. ¹⁹ Mm 4226. ²⁰ Mm 1667. ²¹ Mm 3026. ²² Mm 898. Cp 11 ¹ Mm 3027. ² Mm 2654.
³ Mp sub loco.

12^b prp כי עת cf ^L (ὥς ἐτι καιρός) S Hier (quoniam est tempus), al לדעת (cf ^S γνώσεως) ||
 13^a ^S + *iva tí*, frt ins למה (hpgr) || ^b frt 1 וְאֵל || ^c 1 ברבבה cf ^S || 14^a prp ברבבה ||
^b prb 1 יושדו || ^{c-c} add? || 15^a ^S ποιήσω; prb 1 c Ms יעשה || ^{b-b} prb 1 בית-ישראל cf
^S || ^{c-c} add? || ^d prb 1 בשער = בסער || Cp 11,1^a ^S τὰ τέκνα αὐτοῦ cf ^S; prp לו cf
 2^a || 2^a ^S καθὼς μετεκάλεσα, 1 פקראי cf ^S; prp כדי קראי || ^b (S) ἐκ προσώπου
 μου αὐτοί, 1 מפני הם et cj הם c sq || 3^a ^S ἀνέλαβον αὐτόν = לקחתי?; S(^S) wqblt 'nwn,
 frt 1 ואקחם || ^b 1 c pc Mss (S)טס זרועתי || 4/5^a errp? prp אמת vel חסד || ^{b-b} prb
 1 כמרים עול || ^c prb 1 קחיו cf ^S* || ^{d-d} prb 1 : לו : נאט אליו נאוכיל לו : cf ^S δυνήσομαι
 αὐτῶ || ^{c-e} add? || 6^a prp בניו et huc tr ^a.

^ב וְאֶכְלָה מִמַּעֲזוֹתֵיהֶם^ב;
 7 וְעַמִּי תְלוּאִים לְמִשְׁבַּתָּה^א
 וְאֶל-עַל יִקְרָא^ע הוֹי^ב יַחַד לֹא יְרוּמִם^א;
 8 אֵיךְ אֶתְנַן אֶפְרַיִם אֲמַנְנָה יִשְׂרָאֵל
 אֵיךְ אֶתְנַן כְּאֲדָמָה אֲשִׁימָה כְּצַבָּאִים
 נִהַפְדָּה עָלַי לְבִי יַחַד נִכְמְרוּ נְחוּמִי^א;
 9 לֹא אַעֲשֶׂה חֶרֶן אִפִּי לֹא אָשׁוּב לְשַׁחַת אֶפְרַיִם
 כִּי אֶל אֲנֹכִי וְלֹא-אִישׁ
 בְּקִרְבֵּךְ קְדוֹשׁ וְלֹא אָבּוּא בְּעִיר^א;
 10 אֶחְרִי יִהְיֶה יִלְכוּ כְּאֲרִיָּה יִשְׁאֵג
 כִּי-הוּא יִשְׁאֵג^ב וַיִּחְרְדוּ בָנִים מִיָּם;
 11 יִחְרְדוּ כְּצִפּוֹר מִמִּצְרַיִם וְכִיּוֹנָה מֵאֶרֶץ אֲשׁוּר
 וְהוֹשְׁבֵתִים^ע עַל-בְּתֵיהֶם נָאֵם יְהוָה^א;

^{5א} ב כת כן וחד מן ^ד
 בטע ס"ס
 יא . ב חד מל וחד חס"ט
 ב חס . ל
 ל
 ב . ל כת א'⁷
 ג . ל .^{8א}
 ב
 ב
 ב
 ב חד מל וחד חס"ט⁹

6^{b-b} var lect ad aβ? prp וְאָכְלָה בְּמִצְדוֹתָיו, al וְאָכְלָתֶם מִמֶּנִּי || 7^{a-a} crrp? prp וְלֹאֶה וְאֶל-בְּעַל יִקְרָא || ^{b-b} prb l תְּלוּאִים לְעֻצְבֵימִי, al חוֹלָאִים לְמִשׁוֹבְתָם (cf 6), al מְשׁוֹבְתוֹ (וְהוּא) || ^{c-c} prp אֲרַחֵם || 8^a prb l רַחֲמֵי cf 5C || 9^{a-a} prb l אֲבַעַר, prp אֲבַעַר || 10/11^{a-a} add? || ^{b-b} > pc Mss || ^c 6 και ἀποκαταστήσω αὐτοῦς, prb l וְהִשְׁבַּחְתִּים || Cp 12,1^a add || ^b prb l אֲלֵימִי cf bβ, prp בְּעַל || ^c prp קִדְשֵׁימִי, l זֵי ||

1 כִּי נָעַר יִשְׂרָאֵל וְאַהֲבָהוּ וּמִמְצָרִים קָרָאתִי לְבָנִי:

2 קָרָאוּ לָהֶם בֶּן הַלְכוֹ מִפְּנֵיהֶם לְבַעְלִים יִזְבְּחוּ וּלְפִסְלִים יִקְטְרוּן:

3 וְאַנְכִי תִרְגְּלֹתִי לְאֶפְרַיִם קָחֶם עַל-זְרוּעֹתָיו וְלֹא יָדְעוּ כִּי רַפְאֵתִים:

4 בַּחֲבִלֵי אָדָם אֲמַשְׁכֶּם בַּעֲבַתּוֹת אֲהַבָּה וְאַהֲיָה לָהֶם כְּמַרְיָמִי עַל עַל לְחִיָּהֶם וְאַט אֱלֹוֹ אוֹכִיל:

5 לֹא יָשׁוּב אֶל-אַרְצָן מִצְרַיִם וְאַשׁוּר הוּא מְלַכּוֹ כִּי מֵאַנּוֹ לָשׁוּב:

6 וְחָלָה חָרֵב בְּעָרָיו וְכִלְתָּה בְּדָוִו וְאָכְלָה מִמַּעֲצוֹתֵיהֶם:

7 וְעַמִּי תְלוּאִים לְמִשׁוֹבְתֵי וְאַל-עַל יִקְרָאֵהוּ יַחַד לֹא יְרוּמֶם:

8 אֵיךְ אֶתְנַךְ אֶפְרַיִם אֲמַגְנִךְ יִשְׂרָאֵל אֵיךְ אֶתְנַךְ כְּאֲדָמָה אֲשִׁימֶךָ כְּצַבָאִים נִהַפְּךָ עָלַי לְבִי יַחַד נִכְמְרוּ נְחוּמִי:

9 לֹא אֶעֱשֶׂה חֲרוֹן אַפִּי לֹא אָשׁוּב לְשַׁחַת אֶפְרַיִם כִּי אֵל אֲנֹכִי וְלֹא-אִישׁ בְּקִרְבְּךָ קָדוֹשׁ וְלֹא אָבוּא בְּעִיר:

10 אַחֲרַי יְהוֹה יִלְכוּ כְּאַרְיָה יִשְׂאָג כִּי-הוּא יִשְׂאָג וַיַּחֲרְדוּ בָנִים מִיָּם:

11 יַחֲרְדוּ כְּצִפּוֹר מִמְצָרִים וּכְיוֹנָה מֵאַרְצָן אֲשׁוּר וְהוֹשְׁבֵתִים עַל-בְּתֵיהֶם נְאֻם-יְהוָה: ס

2 Grammatik

2.1 Schwache Verben

2.1.1 Eine erste Übersicht

Das starke Verb

K₃	K₂	K₁
----------------------	----------------------	----------------------

Verben mit Unregelmäßigkeiten in der Vokalisierung, aber regulär drei Konsonanten

Verba primae laryngalis

K₃	K₂	חִהֵע
----------------------	----------------------	-------

Verba primae Aleph

K₃	K₂	יִז
----------------------	----------------------	-----

Verba mediae laryngalis und mediae ך

K₃	רִחֵהֵעֵא	K₁
----------------------	-----------	----------------------

Verba tertiae laryngalis

חִהֵע	K₂	K₁
-------	----------------------	----------------------

Verba tertiae aleph

יִז	K₂	K₁
-----	----------------------	----------------------

Verben mit möglicherweise nur zwei Konsonanten

Verba primae Nun, Jod/Waw (לקח und הלך)

K₃	K₂	נ kann ganz ausfallen: יפל von נפל
		י kann zu יו werden: יושב von (PK-H) יושב oder ganz ausfallen: ישב von (Imp.) ישב
		ה or ל können ganz ausfallen: ילך von הלך ויקח von לקח

Verba mediae u, i, o (Hohle Wurzeln)

K₃	מות von מִיָּמַת בוא von מִיָּבֵא	K₁
----------------------	--------------------------------------	----------------------

Mediae geminatae

K₂	K₂	K₁
Verdoppelung wird aufgehoben: יקל von קלל		

Tertiae infirmae

K ₃ kann ausfallen: יגל von גלה ויעל von עלה ויהי von היה	K₂	K₁
---	----------------------	----------------------

Verben mit möglicherweise nur einem Konsonanten

	<h1 style="font-size: 2em; margin: 0;">K₂</h1> <p>Unregelmäßigkeiten „vorne und hinten“:</p> <p style="text-align: center;">נכה von (PK-H) נִיךְ</p> <p style="text-align: center;">ידה von (SK-H) הוֹדָה_ת</p>	
--	--	--

Übersicht Schwache Verben

<p>vorne schwach:</p> <p style="text-align: center;">נפל von יִפֹּל</p> <p style="text-align: center;">ישב von (PK-H) יוֹשִׁיב</p> <p style="text-align: center;">ישב von (Imp.) יִשָּׁב</p> <p style="text-align: center;">הלך von יֵלֵךְ</p>	<p>Mitte schwach:</p> <p style="text-align: center;">מות von מוֹתֵם_ת</p> <p style="text-align: center;">בוא von בּוֹאֵם_ת</p>
---	---

<p>hinten schwach:</p> <p style="text-align: center;">קלל von יִקַּל</p> <p style="text-align: center;">גלה von יִגַּל</p> <p style="text-align: center;">עלה von יִעַל</p> <p style="text-align: center;">היה von יִהְיֶה</p>	<p>doppelt schwach:</p> <p style="text-align: center;">נכה von (PK-H) נִיךְ</p> <p style="text-align: center;">ידה von (SK-H) הוֹדָה_ת</p>
---	---

2.1.2 Merkmale der schwachen Verben und häufig vorkommende Verben

Schwache Verben werden in herkömmlichen Grammatiken nach den Radikalen des Paradigmas פֿעל (tun, machen) benannt.

- Ist z.B. der erste Radikal (= פ) schwach und dieser ein נ, spricht man von einem Pe-Nun-Verb (geschrieben פֿ"נ).
- Ist der dritte Radikal (= ל) schwach und dieser ein א, handelt es sich um Lamed-Aleph-Verb (לֿ"א). Daneben gibt es die Bezeichnung „Verba primae Nun“ bzw. „Tertiae Aleph“.

Die 22 am häufigsten gebräuchlichen schwachen Verben sind:

אכל	essen, fressen (אִכַּל)
אמר	sagen, sprechen (אָמַר)
נשא	erheben, tragen, nehmen (נָשָׂא)
נתן	geben, (ein)setzen (נָתַן)
לקח (!)	nehmen (לָקַח) → פֿ"נ = I nun
ידע	erkennen, wissen, erfahren (יָדַע)
ילד	gebären, (er)zeugen (יָלַד)
יצא	hinausgehen, -ziehen (יָצָא); Hif. herausführen (יִצֵּא)
ירד	hinabgehen, -steigen (יָרַד); Hif. hinabführen, -steigen lassen (יִרְד)
ישב	sich setzen, sitzen bleiben, wohnen (יָשַׁב)
הלך (!)	gehen (הִלְךְ) → פֿ"ו = I waw
בוא	kommen, hineingehen (בָּוֵא); Hif. bringen (יִבֵּא)
מות	sterben (מָוַת*)
קום	aufstehen, sich erheben (קָוַם*)
שים	setzen, stellen, legen (שָׂם)
שוב	umkehren, zurückkehren (שָׁב*)
היה	sein, werden, geschehen (הָיָה)
עלה	hinaufgehen, -steigen (עָלָה) Hif. hinaufführen, -steigen lassen (יִעַל)
עשה	tun, machen (עָשָׂה)

* In der letzten Silbe steht ת -hātūp

צוה	Pi. befehlen, beauftragen (צִוָּה)
ראה	sehen (רָאָה) Nif. sich sehen lassen, erscheinen (יִרְא)
קרא	rufen, nennen, lesen (קָרָא)

** Zu lesen ist: wayyar'

2.1.3 Erste Faustregeln zum Erkennen schwacher Verbformen

Formen <i>mit</i> Präformativ	
①	<i>Dāgeš forte</i> im ersten sichtbaren Radikal = I <i>nun</i> = פ"נ, z.B. <div style="text-align: center;"> וַיִּשָׂא → נִשָּׂא </div>
②	τ in offener Präformativ-Silbe = II schwach = ע-Verb Nachschlagefolge: 1. II <i>waw</i> = ע"ו z.B. וַיִּקַּם → קָם 2. II <i>yod</i> = ע"י וַיִּשֶׂם → שָׂם 3. III = II = ע"ע וַיִּסַּב → סָב
③	Treffen ① und ② nicht zu = III <i>he</i> Vorne stark, hinten schwach, d.h., die Präformativsilbe bzw. der 1. Radikal ist vokalisiert wie beim starken Verb = III <i>he</i> = ל"ה, z.B. <div style="text-align: center;"> וַיִּגַּל → גָּלָה </div>

Formen <i>ohne</i> Präformativ	
④	Zweiradikalige Formen
–	(Impt.) I <i>nun</i> = פ"נ, z.B. נָשׂ → נָשָׂ
–	oder I <i>yod/waw</i> = ו"י; z.B. שָׁב → שָׁבָ
–	3. <i>masc. Sg. AK (Part.)</i> = ע"י/ו, z.B. בָּא → בָּאוּ

2.1.4 Die Klassen schwacher Verben

a) Primae Aleph

Merkmale:

schwache Formen finden sich nur in der PK (G): יֹאכַל (3. Sg.m.) אָכַל (1. Sg.)

אָמַר	אָבַח	אָפַח	אָכַל	אָבַד
sagen	wollen	backen	essen	zugrunde gehen

Merksatz: Er sagte, er wolle backen, essen und zugrunde gehen.

Unregelmäßige Formen auch bei:

אָחַז	אָסַף	אָהַב
ergreifen	sammeln	liebhaben

b) Primae Nun

Merkmale:

- Dagesch forte im 1. sichtbaren Radikal יפל
- zweiradikaliger Imp (G) (oft mit a) גַּשׁ
- zweiradikaliger Inf cs (G) mit ת erweitert לַגְּשֹׁתַת

נתן	geben
לקח	nehmen
נשא	erheben, tragen, nehmen
נגד	(H) mitteilen, berichten
נטה	(G) = (H) ausstrecken, neigen, abbiegen (H) = beugen
נכה	(H) (er)schlagen
נפל	fallen
נצל	(H) entreißen, retten
נבא	(N) prophezeien, als Prophet auftreten (H) sich als Prophet gebärden
נבט	(H) blicken, ansehen
נגע	berühren, schlagen

נגש	herantreten, sich nähern (H) herbei- / darbringen
נדר	geloben
נחל	Besitz erhalten / nehmen / verteilen
נחם	(D) trösten (H) sich trösten, bereuen
נסע	(Zeltplöcke) herausreißen, aufbrechen, weiterziehen
נצב	(H) hinstellen (N) sich hinstellen, stehen
נצר	bewachen, bewahren
נקה	(N) frei / schuldlos sein, straflos bleiben
נקם	(sich) rächen
נשג	(H) erreichen, einholen

c) Primae Jod / Waw

Merkmale:

- Bildung nach dem Muster e – e יֵשֵׁב bzw. i – a יֵיטֵב
- zweiradikaliger Imp (G) (oft mit e) יֵשֵׁב
- zweiradikaliger Inf cs (G) mit ת erweitert לֵשֵׁבֶת
- Vokale des Präfix meist plene geschrieben:
 - o im (N) / (H) I waw z.B. נוֹשֵׁב (N) und (H) הוֹשִׁיב
 - i im (G) I jod z.B. יֵיטֵב
 - u im (Hpass) I waw z.B. הוֹשֵׁב
 - e im (H) I jod z.B. יֵיטֵב

Primae Jod

יָקַץ	יָלַל	יָנַק	יָמוֹן	יָטַב
aufwachen	(H) heulen	saugen (H) säugen	(H) sich nach rechts wenden	gut sein

Eigentliche Primae Waw

יָשַׁב	הִלָּךְ	יָדַע	יָלַד	יָצָא	יָרַד
sich setzen, sitzen, blei- ben, wohnen	gehen	erkennen, wis- sen, erfahren	gebären, er- zeugen	hinausgehen, - ziehen	hinabgehen, - steigen

Verba Primae Waw/Jod

(G) wie Jod, (H) etc. wie Waw

יָבֵשׁ	trocken sein, vertrocknen, ver- dorren
יָרַשׁ	in Besitz nehmen, (be-)erben
יָכַל	können, vermögen, überlegen sein
יָרָא	(sich) fürchten, ehrfürchtig sein
יָצַק	(aus)gießen
יָצַר	formen, bilden, schaffen, töpfern
יָסַף	(G) und (H) hinzufügen, fortfah- ren

יָדָה	(H) preisen, loben, bekennen, danken (Dt) bekennen
יָסַר	(D) züchtigen, zurechtweisen
יָעַץ	raten, beraten, planen
יָרָה	(H) lehren, unterweisen Sub. Tora
יָתַר	(N) übrig sein / bleiben (H) übrig lassen / haben

d) Verba Mediae geminatae bzw. vocalis

Gemeinsame Merkmale:

- Gedehnter Präformativvokal
 - יָ im Hpass, z.B. הוֹסֵב
 - .. in der PK (G II), z.B. יִקְלֵי; SK und Ptz (H), z.B. הוֹסֵב und מוֹסֵב
 - יָ in der PK (G I), z.B. וַיִּסַּב [gelesen: wajjasaw]; SK und Ptz (N), z.B. וַיִּסַּב und וַיִּסַּב; PK, Imp, Inf (H), z.B. וַיִּסַּב und וַיִּסַּב und וַיִּסַּב
- reduzierter Präformativervokal יָ bzw. יָ bei fortrückendem Ton, z.B. הוֹסֵבוֹת und הוֹסֵבוֹת.
- Vokalisches Suffixe sind unbetont angefügt קָלוּ.
- Vor konsonantischen Suffixen steht meist ein betonter Infixvokal in der SK וַיִּסַּבוֹת, in der PK und im Imp וַיִּסַּבוֹת.

Merkmale der Mediae geminatae

- Verdoppelter 2. Radikal, z.B. קָלַל
- Stammvokal in der PK (G I) ist **o**, im (N) **a** und im (H) **e** (Merkwort: Tomate), z.B. נָסַב וְיָסַב und הִסִּיב וְהִסִּיב.
- Starke Formen werden in den Doppelungstämmen und den Parallelstämmen **Polel** (סוֹבֵב), **Polal** (סוֹבֵב) und **Hitpolel** (הִסְתוֹבֵב) Achtung: Metathesis! gebildet.
- Bei den sog. „aramaisierenden“ Formen wird der erste Radikal verdoppelt, z.B. יָסַב.
- Es treten Formen mit Reduplikation auf: **Pilpel** (גִּלְגַּל) und **Hitpalpel** (הִתְגַּלְגַּל).

הִלֵּל	(D) loben, preisen (Dt) sich rühmen
חִלֵּל	(D) entweihen
הִנֵּן	gnädig sein
מָדַד	messen
מָרַר	bitter sein
סָבַב	umgeben, umgehen, sich wenden (H) wenden
פָּלַל	(Dt) beten

צָרַר	zusammenschnüren, eng sein (H) wenden
קָלַל	gering / schnell / leicht sein (D) verfluchen, für verflucht erklären
רָנַן	jubeln, jauchzen
רָעַע	schlecht / böse sein (H) schlecht handeln, schaden
שָׁמַם	verödet sein, sich entsetzen
תָּמַם	vollständig / fertig sein, ein Ende nehmen

Merkmale der Mediae vocalis

Mediae u:

- in der SK קָם
- in der PK (G) mit Stammvokal **u**, z.B. יָקָם
- im (N) **o**, z.B. נָקָם
- und im (H) **i**, z.B. הִקָּם
(Merkwort: Utopie).
- starke Formen gibt es nur in den Parallelstämmen **Polel**, **Polal** und **Hitpolel**.
Merke: wa=jiqtol-Formen mit \hat{a} : וַיִּקָּם [wajjaqám].

Mediae o sind sehr selten.

Mediae i in der SK und im Ptz (G) wie die Mediae u.

Mediae u	
מות	sterben, tot sein (H) töten, sterben lassen
קום	aufstehen, sich erheben (H) aufstellen, erstehen lassen
שים שום	setzen, stellen, legen
שוב	um-, zurückkehren, etwas wieder tun
כון	(N) fest stehen / Bestand haben, bereit sein
סור	(ab)weichen, sich wenden, einkehren; (H) entfernen, abschaffen
רום	hoch / erhaben sein, sich erheben; (H) erheben, erhöhen, aufrichten
רוץ	laufen
פוז	sich ausbreiten / zerstreuen (H) zerstreuen
עור	wach sein, sich regen; (Dpass) / (H) (auf)wecken, erregen
עוד	(H) als Zeugen anrufen / bestellen, bezeugen, ermahnen
נוס	fliehen

נוח	ruhen (H) Ruhe verschaffen; stellen, setzen, legen, belassen
גור	sich als Schutzbürger aufhalten, weilen

Mediae i	
בין	verstehen, einsehen, (be)merken (H) verstehen, belehren
גיל	jubeln, jauchzen
דין	Recht schaffen, Gericht halten
לין לון	übernachten, wohnen
ריב	einen Rechtsstreit führen, streiten, hadern
שיר	singen
שית	setzen, stellen, legen

Mediae o	
אור	hell werden, leuchten
בוש	sich schämen, zuschanden machen
טוב	gut sein
בוא	kommen, hineingehen, (von der Sonne) untergehen; (H) bringen

e) Tertiae infirmae (Jod / He)

Merkmale:

- Vorne stark.
- Vokalische Suffixe sind betont direkt an den 2. Radikal angefügt, z.B. גָּלוּי.
- Vor konsonantischen Suffixen steht ם als Vokalbuchstabe für i oder e in der SK, z.B. גָּלִייתָ für ä in der PK, z.B. תִּגְלִינָה und im Imp, z.B. גָּלִינָה.
- Der Inf. cs. hat die Endung וֹת-, z.B. גָּלוֹת.

Sonderform: חוה begegnet nur im **Hištaf‘el**, z.B. הִשְׁתַּחוּהָ.

היה	sein, werden, geschehen
עלה	hinaugehen, -steigen (H) hinaufführen, -steigen lassen
עשה	tun, machen
צוה	(D) befehlen, beauftragen
ראה	sehen (N) sich sehen lassen (H) sehen lassen, zeigen
בנה	(auf)bauen
גלה	aufdecken, entblößen, fortgehen müssen
חוה	(Hištaf.) (sich) beugen, sich niederwerfen, anbeten
חיה	leben, am Leben bleiben (D) (H) am Leben erhalten
כלה	fertig sein / werden, aufhören, enden
ענה ^I	antworten, (die Stimme) erheben, hören
ענה ^{II}	elend / gebeugt sein (D) bedrücken, Gewalt antun
רבה	zahlreich sein / werden (H) zahlreichen machen, vermehren

שתה	trinken
שקה	(H) tränken, zu trinken geben
בכה	(be)weinen
הרה	schwanger sein / werden, empfangen
זנה	huren, Hurerei betreiben
חזה	schauen, erblicken (Ptz: der Seher / Prophet)
חלה	krank sein / werden
חנה	sich lagern
חרה	entbrennen, heiß / zornig werden
כסה	(D) bedecken
פרה	loskaufen, auslösen
פנה	sich wenden
קנה	kaufen, erwerben
קרה	begegnen, (an)treffen
קשה	hart / schwer sein (H) verhärten
רעה	weiden, hüten
רצה	Gefallen haben an
שבה	gefangen wegführen

f) Tertiae Aleph

Tertiae Aleph unterscheiden sich nur durch die Vokalisierung.

קרא	rufen, nennen, lesen (N) gerufen / genannt werden
חטא	sündigen, sich fehlverhalten
מלא	voll sein, (er)füllen (D) füllen, voll machen
מצא	finden, antreffen (N) gefunden werden, sich finden lassen

ברא	(er)schaffen
טמא	unrein sein / werden (D) verunreinigen (Dt) sich verunreinigen
פלא	(N) wunderbar sein
רפא	heilen
שנא	hassen, Hass haben auf

g) Doppelt schwache Verben

Ist nur ein Radikal sichtbar und ist kein besonderes Merkmal vorhanden, handelt es sich um ein Primae Nun und Tertiae Jod / He.

נכה	(H) (er)schlagen
הטה	(G) = (H) ausstrecken, neigen, abbiegen (H) beugen
נקה	(N) frei, schuldlos sein (D) ungestraft lassen
ידה	(H) preisen, bekennen, danken (Dt) bekennen
ירה I	werfen, schießen
ירה II	(H) lehren, unterweisen

נבא	(N) propheteien
יצא	hinausgehen, -ziehen
ירי	fürchten, sich fürchten, ehrfürchtig sein

אבה	willig sein, wollen
אפה	backen
נשא	erheben, tragen, nehmen

2.1.5 Faustregeln zum Erkennen schwacher Verben

1. Formen mit Präformativ (P)												
Typ	Erkennungszeichen	Wurzel										
① נִיפְּלַל	<i>Dāgeš forte</i> im ersten sichtbaren Radikal = I nun (פ"נ)	נפל										
	seltener: <table border="0"> <tr> <td>יָסַב</td> <td>PK <i>Qal</i></td> <td rowspan="4">} = III = II (ע"ע)</td> <td rowspan="4">סבב</td> </tr> <tr> <td>יָסַב</td> <td>PK <i>Hif.</i></td> </tr> <tr> <td>יָסַב</td> <td>PK <i>Háf.</i></td> </tr> <tr> <td>יָסַב</td> <td>PK <i>Nif.</i></td> </tr> </table> <p>(sog. aramaisierende Formen)</p>	יָסַב	PK <i>Qal</i>	} = III = II (ע"ע)	סבב	יָסַב	PK <i>Hif.</i>	יָסַב	PK <i>Háf.</i>	יָסַב	PK <i>Nif.</i>	
יָסַב	PK <i>Qal</i>	} = III = II (ע"ע)	סבב									
יָסַב	PK <i>Hif.</i>											
יָסַב	PK <i>Háf.</i>											
יָסַב	PK <i>Nif.</i>											
	<table border="0"> <tr> <td>יָקוּם</td> <td>PK <i>Nif.</i></td> <td>= II <i>waw</i> (ע"ו)</td> <td>קום</td> </tr> <tr> <td>יָנַל</td> <td>PK <i>Nif.</i> (KF*)</td> <td>= III <i>yod/be</i> (ל"ה)</td> <td>נָלָה</td> </tr> </table> <p>in Angleichung an die I <i>nun</i> (פ"נ) werden einige verba I <i>yod/waw</i> (ו"/י) gebildet.</p>	יָקוּם	PK <i>Nif.</i>	= II <i>waw</i> (ע"ו)	קום	יָנַל	PK <i>Nif.</i> (KF*)	= III <i>yod/be</i> (ל"ה)	נָלָה	יצק		
יָקוּם	PK <i>Nif.</i>	= II <i>waw</i> (ע"ו)	קום									
יָנַל	PK <i>Nif.</i> (KF*)	= III <i>yod/be</i> (ל"ה)	נָלָה									
② וְיָקָם	ָ (ā) in der <i>offenen</i> P-Silbe = II schwach (ע-Verben)	קום										
a)	Nachschlagefolge: <ol style="list-style-type: none"> 1. קום II <i>waw</i> (ע"ו) 2. קים II <i>yod</i> (ע"י) 3. קום III = II (ע"ע) 											
	וְיָעַל = III <i>yod/be</i> (ל"ה) I laryngalis in Pausa (→ auch ③)	עָלָה										

b) נִשְׁבַּב	י (e/ê) in der <i>offenen</i> P-Silbe = I <i>waw</i> (פ"ו)	ישב																																		
	seltener: <table border="0"> <tr> <td>יָנַל</td> <td>PK <i>Qal</i> (KF*)</td> <td rowspan="2">} = III <i>yod/be</i> (ל"ה)</td> <td rowspan="2">נָלָה</td> </tr> <tr> <td>יָרָא</td> <td>PK <i>Nif.</i> (KF) I laryngalis</td> </tr> <tr> <td>יָקַל</td> <td>PK <i>Qal</i> II</td> <td rowspan="2">} = III = II (ע"ע)</td> <td rowspan="2">קלל</td> </tr> <tr> <td>הִסַּב</td> <td>AK <i>Hif.</i></td> </tr> <tr> <td></td> <td>הָקִים AK <i>Hif.</i></td> <td>= II <i>waw</i> (ע"ו)</td> <td>קום</td> </tr> <tr> <td></td> <td>נִיִּטְּב / הִיטְּיב / הִיטְּב <i>ganze Hif.</i></td> <td>= I <i>yod</i> (ע"י)</td> <td>יטב</td> </tr> <tr> <td>c) נִשְׁבַּב הוֹשִׁיב</td> <td>י (o/ô) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (AK <i>Nif.</i>) I <i>waw</i> (<i>ganze Hif.</i>) (פ"ו)</td> <td>ישב</td> </tr> <tr> <td>d) יִיטַב auch יִטַּב</td> <td>י (i/i) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (PK <i>Qal</i> II) I <i>yod/waw</i> (ו"/י)</td> <td>יטב</td> </tr> <tr> <td>e) הוֹשִׁיב הוֹקֵם הוֹסַב</td> <td>ו (u/û) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (<i>Háf.</i>) I <i>waw</i> / II gem. bzw. voc. (פ"ו / ע-Verben)</td> <td>ישב קום סבב</td> </tr> <tr> <td>f) יָנַל**</td> <td>ַ (æ) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (<i>Hif.</i> KF) III <i>yod/be</i> (ל"ה)</td> <td>נָלָה</td> </tr> <tr> <td>③ יָנַל וְיָנַל וְיָעַל</td> <td>Treffen ① und ② nicht zu = III <i>yod/be</i> (ל"ה). oder: vorne stark, hinten schwach, d.h., die Präformativsilbe bzw. der 1. Radikal ist vokalisiert wie beim starken Verb = III <i>yod/be</i> (ל"ה) oder: <i>pátaḥ – pátaḥ – pátaḥ</i> = III <i>yod/be</i> (ל"ה) (Narr. <i>Qal/Hif.</i> I laryngalis)</td> <td>נָלָה עָלָה</td> </tr> </table>	יָנַל	PK <i>Qal</i> (KF*)	} = III <i>yod/be</i> (ל"ה)	נָלָה	יָרָא	PK <i>Nif.</i> (KF) I laryngalis	יָקַל	PK <i>Qal</i> II	} = III = II (ע"ע)	קלל	הִסַּב	AK <i>Hif.</i>		הָקִים AK <i>Hif.</i>	= II <i>waw</i> (ע"ו)	קום		נִיִּטְּב / הִיטְּיב / הִיטְּב <i>ganze Hif.</i>	= I <i>yod</i> (ע"י)	יטב	c) נִשְׁבַּב הוֹשִׁיב	י (o/ô) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (AK <i>Nif.</i>) I <i>waw</i> (<i>ganze Hif.</i>) (פ"ו)	ישב	d) יִיטַב auch יִטַּב	י (i/i) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (PK <i>Qal</i> II) I <i>yod/waw</i> (ו"/י)	יטב	e) הוֹשִׁיב הוֹקֵם הוֹסַב	ו (u/û) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (<i>Háf.</i>) I <i>waw</i> / II gem. bzw. voc. (פ"ו / ע-Verben)	ישב קום סבב	f) יָנַל**	ַ (æ) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (<i>Hif.</i> KF) III <i>yod/be</i> (ל"ה)	נָלָה	③ יָנַל וְיָנַל וְיָעַל	Treffen ① und ② nicht zu = III <i>yod/be</i> (ל"ה). oder: vorne stark, hinten schwach, d.h., die Präformativsilbe bzw. der 1. Radikal ist vokalisiert wie beim starken Verb = III <i>yod/be</i> (ל"ה) oder: <i>pátaḥ – pátaḥ – pátaḥ</i> = III <i>yod/be</i> (ל"ה) (Narr. <i>Qal/Hif.</i> I laryngalis)	נָלָה עָלָה
יָנַל	PK <i>Qal</i> (KF*)	} = III <i>yod/be</i> (ל"ה)	נָלָה																																	
יָרָא	PK <i>Nif.</i> (KF) I laryngalis																																			
יָקַל	PK <i>Qal</i> II	} = III = II (ע"ע)	קלל																																	
הִסַּב	AK <i>Hif.</i>																																			
	הָקִים AK <i>Hif.</i>	= II <i>waw</i> (ע"ו)	קום																																	
	נִיִּטְּב / הִיטְּיב / הִיטְּב <i>ganze Hif.</i>	= I <i>yod</i> (ע"י)	יטב																																	
c) נִשְׁבַּב הוֹשִׁיב	י (o/ô) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (AK <i>Nif.</i>) I <i>waw</i> (<i>ganze Hif.</i>) (פ"ו)	ישב																																		
d) יִיטַב auch יִטַּב	י (i/i) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (PK <i>Qal</i> II) I <i>yod/waw</i> (ו"/י)	יטב																																		
e) הוֹשִׁיב הוֹקֵם הוֹסַב	ו (u/û) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (<i>Háf.</i>) I <i>waw</i> / II gem. bzw. voc. (פ"ו / ע-Verben)	ישב קום סבב																																		
f) יָנַל**	ַ (æ) in der <i>offenen</i> P-Silbe = (<i>Hif.</i> KF) III <i>yod/be</i> (ל"ה)	נָלָה																																		
③ יָנַל וְיָנַל וְיָעַל	Treffen ① und ② nicht zu = III <i>yod/be</i> (ל"ה). oder: vorne stark, hinten schwach, d.h., die Präformativsilbe bzw. der 1. Radikal ist vokalisiert wie beim starken Verb = III <i>yod/be</i> (ל"ה) oder: <i>pátaḥ – pátaḥ – pátaḥ</i> = III <i>yod/be</i> (ל"ה) (Narr. <i>Qal/Hif.</i> I laryngalis)	נָלָה עָלָה																																		

* KF = Kurzform

** Bei י oder ַ in der offenen P-Silbe → 3. Weitere Merkmale.

2. Formen ohne Präformativ		
Typ	Erkennungszeichen	Wurzel
① שׁ	Zweiradikalig mit (a) = Impt. <i>Qal</i> I nun (פ"נ); Pl. גָּשׁוּ	נָגַשׁ
	Selten: גָּלַח Impt. <i>Pi</i> (KF) = III <i>yod/be</i> (ל"ה) קָלַח 3. masc. Sg. AK <i>Qal</i> II = III=II (ע"ע)	גָּלַח קָלַח
② שׂב	Zweiradikalig mit (e) = Impt. <i>Qal</i> I <i>waw</i> (פ"ו); Pl. שָׁבוּ	יָשַׁב
	selten: תָּוַן Impt. <i>Qal</i> תָּוַת Inf. cons. <i>Qal</i> } nur von תָּוַת 3. masc. Sg. AK/Part. <i>Qal</i> } nur von	תָּוַן תָּוַת תָּוַת
③ סב	Zweiradikalig mit (o/ô) = Impt./Inf. cons. III = II (ע"ע)	סָבַב
	selten: בוּשׁ Impt./Inf. (3. masc. Sg. AK/Part.) <i>Qal</i> = II <i>waw</i> (ע"ו) קוּם Inf. abs. <i>Qal</i> = II <i>waw/yod</i> (ע"ו/י)	בוּשׁ קוּם
④ קם	Zweiradikalig mit (ā) = 3. masc. Sg. AK/Part. <i>Qal</i> II <i>waw</i> (ע"ו)	קוּם
	selten: שָׁם 3. masc. Sg. AK/Part. <i>Qal</i> = II <i>yod</i> (ע"י)	שָׁם
⑤ קם	Zweiradikalig mit û = Impt./Inf. cons. (Part. Pass.) <i>Qal</i> II <i>waw</i> (ע"ו)	קוּם
⑥ שים	Zweiradikalig mit î = Impt./Inf. cons. (Part. Pass.) <i>Qal</i> II <i>yod</i> (ע"ע)	שָׁם
⑦ נָשַׁת	Zweiradikalig mit ת = Inf. cons. <i>Qal</i> I nun (פ"נ) (+ Suff. גָּשְׁתִּי)	נָגַשׁ
שָׁבַת	I <i>waw</i> (פ"ו) (+ Suff. שָׁבַתִּי) selten: נָשַׁת Inf. cons. <i>Qal</i> (III laryngalis) = I nun (פ"נ)	יָשַׁב נָשַׁת

3. Weitere Merkmale (Formen mit oder ohne Präformativ)		
Typ	Erkennungszeichen	Wurzel
① סבֹּהַת	Dāgeš forte im <i>zweiten</i> Radikal = III = II (ע"ע)	סָבַב
	selten: גָּלִיחַ <i>Pi</i> = III <i>yod/be</i> (ל"ה); → aber ④ und 2.1	גָּלַח
② סבֹּהַת	י (o/ô) vor <i>konsonantischem</i> Afformativ = (AK) II schwach (ע – Verben)	סָבַב
③ תִּקְוִינָה	י (æ/æ) vor <i>konsonantischem</i> Afformativ = (PK; vgl. Impt.) II schwach (ע-Verben) und III <i>yod/be</i> (ל"ה)	קוּם
	auch: תִּקְוִינָה = (PK/Impt.) III <i>yod/be</i> (ל"ה); → aber 1.3.	גָּלַח
④ גָּלִיחַ	י / י vor <i>konsonantischem</i> Afformativ = (AK) III <i>yod/be</i> (ל"ה)	גָּלַח
⑤ קָמַתִּי	<i>Konsonantisches</i> Afformativ <i>unbetont</i> direkt am 2. Radikal* = (AK <i>Qal</i> vgl. <i>Häf.</i>) II <i>waw/yod</i> (ע"ו/י) <i>betont</i>	קוּם
⑥ קָמוּ	<i>Vokalisches</i> Afformativ <i>unbetont</i> direkt am 2. Radikal* = II <i>waw/yod</i> (ע"ו/י)	קוּם
⑦ גָּלוּ	<i>Vokalisches</i> Afformativ <i>betont</i> direkt am 2. Radikal* = II <i>yod/be</i> (ל"ה)	גָּלַח
	auch: גָּשׁוּ Impt. <i>Qal</i> = I nun (פ"נ); → 2.1 שָׁבוּ Impt. <i>Qal</i> = I <i>yod/waw</i> (ע"ו/י) → 2.2	נָגַשׁ יָשַׁב
⑧ גָּלִיחָה	<i>Doppeltes</i> Afformativ nach dem 2. Radikal = 3. fem. Sg. AK III <i>yod/be</i> (ל"ה)	גָּלַח
⑨ גָּלוּת	וּת direkt am 2. Radikal = Inf. cons. III <i>yod/be</i> (ל"ה)	גָּלַח
⑩ סֹבַב	י (o/ô) nach dem 1. Radikal = (sog. Intensiv-/ D-Stämme) II schwach (ע-Verben)	סָבַב
כָּלַכַּל	Verdoppelung zweier Radikale = II schwach (ע-Verben)	כּוּלַּח

* ... ohne dass ein weiteres Erkennungszeichen gegeben wäre.

4. Doppelt schwache Formen und לקח und הלך		
Typ	Erkennungszeichen	Wurzel
① וַיֵּךְ	Nur <i>ein</i> Radikal ist sichtbar* = I nun (פ"נ) und III yod/be (ל"ה)	נָכַח
וַיֵּת	auch: Inf. cons. <i>Qal</i> nur von	נָתַן
② וַיֵּלֶךְ	„gehen“ wird wie ein I waw (פ"ו) Verb gebildet	הֵלֵךְ
לֵךְ	Impt. <i>Qal</i> , → 2.2	
לֵךְ	Inf. cons. <i>Qal</i> , → 2.7	
הוֹלִיךְ	(AK) <i>Hif</i> ; → 1.2 c	
③ וַיִּקַּח	„nehmen“ wird wie ein I nun (פ"נ) Verb gebildet	לָקַח
קַח	Impt. <i>Qal</i> → 2.1	
קַחַת	Inf. cons. <i>Qal</i> → 2.7	
וַיִּקַּח	Narr. <i>Qal</i> → 1.1	

* ... und sonst ist kein weiteres Erkennungszeichen gegeben.

2.2 Grammaticale Funktionen des Verbs: Verbformationen

2.2.1 Inversionspaare

כָּתַב bzw. קָטַל	וַיִּכְתֹּב bzw. וַיִּקְטֹל
qatal ¹	wa=jqtol
Suffixkonjugation (SK)	Präfixkonjugation (PK)

Die hebräischen Verbformationen bezeichnen per se keine bestimmte Zeitstufe, sondern einen Aspekt:

- **qatal-Formen** bezeichnen den perfektiven Aspekt:² Etwas ist bereits abgeschlossen: „Ich habe gearbeitet.“ ⇒ Die Arbeit ist abgeschlossen.
- **jqtol-Formen** bezeichnen den imperfektiven Aspekt:³ Etwas wird als noch nicht abgeschlossen betrachtet: „Ich arbeitete“ ⇒ Der noch nicht abgeschlossene Vorgang des Arbeitens, in der Vergangenheit, ist im Blick.

Je nachdem, in welcher Position die Verbformationen in den Satzreihen stehen (ob an 1. oder 2. Stelle im Satz) und ob sie mit w= bzw. wa= gefügt sind, ergibt sich im Deutschen eine andere Übersetzung.

- „x“ markiert dabei die vor- oder nachgestellten Satzteile.
- Die Fügung (d.h. Wortbildung zu einem Wort) wird mit „=“ angezeigt.

Dabei können sog. **Inversionspaare** zugeordnet werden:

(w=)x-qatal hat dieselbe Bedeutung wie **wa=jqtol-x** (das Narrativ)

⇒ individueller Sachverhalt in der Vergangenheit (**relativer Neueinsatz** mit (w=)x-qatal und **Narrativ** in der Folge)

וַיִּוֹסֵף יְלֵד שְׁנַי בָּנִים... וַיִּקְרָא יוֹסֵף אֶת־שֵׁם הַבְּכוֹר מְנַשֶּׁה

Und Josef wurden zwei Söhne geboren (x-qatal: relativer Neueinsatz). Da nannte Josef den Namen des Erstgeborenen Manasse (wa=jqtol: Narrativ). (Gen 41,50-51)

(w=)x-jqtol hat dieselbe Bedeutung wie **w=qatal-x**

⇒ individueller Sachverhalt in der Zukunft (einmalige Handlungen)

⇒ genereller Sachverhalt in der Vgh., Ggw., Zuk. „dauernd“ (wiederholte Handlungen)

⇒ Forderung (Befehl, Wunsch)

⇒ modale Nuancen (können, dürfen, wollen, sollen), Negation mit לֹא

וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים גְּדֵעוֹן לֹא־אֶמְשָׁל אֲנִי בְכֶם

Da sagte Gideon zu ihnen: Nicht ich werde über euch herrschen (x-jqtol: gen. Sv. in der Zuk.). (Ri 8,23)

אַתָּה תִּהְיֶה עַל־בֵּיתִי וְעַל־פִּיךָ יִשָּׁק כָּל־עַמִּי רַק הַכֶּסֶף אֲנִי מִמֶּךָ:

Du sollst über meinem Haus sein (x-jqtol: modal) und deinen Mund soll mein ganzes Volk küssen (x-jqtol: modal), nur um den Thron werde ich größer sein als du (x-jqtol: gen. Sv. in der Zuk.). (Gen 41,40)

¹ Die Grammatik ist hier inkonsequent:

Verb der Konjugationsparadigmen ist כָּתַב (KTB) „schreiben“.

Die Bezeichnungen der Konjugationen hingegen stammen vom Verb קָטַל (QTL) „töten“.

² In älteren Grammatiken daher auch fälschlicherweise als „Perfekt“ bezeichnet.

³ In älteren Grammatiken daher auch fälschlicherweise als „Imperfekt“ bezeichnet.

2.2.2 Sonderfunktionen

1. jiqtol-KF-x

jiqtol-KF-x (**Iussiv**, negiert mit אַל **Vetitiv**)

וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יְהִי אֹר וַיְהִי-אֹר:

Da sagte Gott: Es werde Licht (jiqtol-KF-x = Iussiv). Da wurde es Licht (wa=jiqtol-x: Narrativ). (Gen 1,3)

וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יִרְדָּ אֶל-הַנְּעָר

Er sagte (wa=jiqtol-x: Narrativ): Strecke deine Hand nicht gegen den Knaben aus (jiqtol-KF-x = Vetitiv). (Gen 22,12)

2. jiqtol-LF-x

2.1 jiqtol-LF-x negiert mit לֹא = **Prohibitiv**

לֹא תִגְנוֹב

Du sollst nicht stehlen! (Ex 20,13)

2.2 x-jiqtol-LF: **abhängiger Satz**

- Adverbialsatz
- Attributivsatz
- Explikativsatz „so dass“, negiert „ohne dass“
- Final-/Konsekutivsatz „damit“

וַיֹּאמֶר לָהּ מִלֶּאדָּ יִהְיֶה הַרְבֵּה אֲרֵבָה אֶת-זֶרְעֶךָ וְלֹא יִסְפָּר מִרְבֵּ:

Da sagte der Bote Jahwes zu ihr (wa=jiqtol-x: Narrativ): Ich will wahrhaftig groß machen deine Nachkommenschaft (x-jiqtol: modal), so dass sie nicht an Menge gezählt werden kann (x-jiqtol-LF: Explikativsatz). (Gen 16,10)

3. qatal-x

qatal-x in Rede: **Koinzidenz** וַיֹּאמֶר פַּרְעֹה אֶל-יוֹסֵף רְאֵה נָתַתִּי אֶתְךָ עַל כָּל-אֶרֶץ מִצְרָיִם:

Da sagte Pharao zu Josef (wa=jiqtol-x: Narrativ): Siehe, hiermit setze ich dich über das ganze Land Ägypten (qatal-x: Koinzidenz). (Gen 41,41)

4. x-qatal

4.1 x-qatal: **Vorvergangenheit** im Nebensatz

וַתְּחַלֵּינָה שִׁבְעַ שְׁנֵי הַשָּׁבַע אֲשֶׁר הָיָה בְּאֶרֶץ מִצְרָיִם:

וַתְּחַלֵּינָה שִׁבְעַ שְׁנֵי הַרָעָב לָבוֹא פֶּאֶשֶׁר אָמַר יוֹסֵף

Da gingen die sieben Jahre des Überflusses zu Ende (wa=jiqtol-x: Narrativ), die im Land Ägypten gewesen waren (x-qatal: VorVgh im NeS). (Gen 41,53)

Da begannen die sieben Jahre der Hungernot zu kommen (wa=jiqtol-x: Narrativ), wie Josef gesagt hatte (x-qatal: VorVgh im NeS). (Gen 41,54)

4.2 x-qatal: **Adversion**

וַיְהִי רָעָב בְּכָל-הָאֲרָצוֹת וּבְכָל-אֶרֶץ מִצְרָיִם הָיָה לֶחֶם:

Und es war eine Hungernot in allen Ländern (wa=jiqtol-x: Narrativ), aber im ganzen Land Ägypten war Brot (x-qatal: Adversion). (Gen 41,54)

4.3 x-qatal bei Verben für geistige Affekte und Zustandsverben (= ZV): **Gegenwart**

כִּיּוֹ עַתָּה יָדַעְתִּי כִּי־יִרְאֵ אֱלֹהִים

Denn jetzt weiß ich (habe ich erkannt) (x-qatal: Ggw), dass Du Gott fürchtest. (Gen 22,12)

אַתָּה זָקֵנְתָהּ

Du bist alt (x-qatal von ZV: Ggw). (Jos 13,1)

5. Partizipien

w=x-qotel: Umstandssatz „während“ (drückt Gleichzeitigkeit aus)

וַיֵּרָא אֵלָיו יְהוָה בְּאֵלֵנִי מִמְרָא וְהוּא יֹשֵׁב פֶּתַח־הָאֵהָל כְּחֹם הַיּוֹם:

Da zeigte sich ihm Jahwe bei den Terebinthen von Mamre (wa=jiqtol-x: Narrativ), während er wegen der Hitze des Tages im Eingang des Zeltes saß (x-qotel: Umstandssatz). (Gen 18,1)

6. Infinitivus absolutus

- Er hat vor dem finiten Verb die Funktion der Verstärkung der Verbalaussage: „gewiss“ „sicherlich“.
- Nach dem finiten Verb betont er die längere Dauer des Vorgangs: „immerzu“.
- Alleine ersetzt er den Imperativ.

2.2.3 Besondere Satzformen

1. Final-/Konsekutivsätze

- Beiordnung mit w= (s.o.)
- Inf.cs. mit ל
- Unterordnung mit den Präpositionen אֲשֶׁר und/oder לְמַעַן „damit“ oder „(so) dass“ כִּי „(so) dass“
 לְמַעַן „damit“; negiert פֶּן oder לְבִלְתִּי „damit nicht“

אֲשֶׁר יִלְמְדוּן לִירְאָה אֹתִי

Versammle mir das Volk..., damit sie lernen mich zu fürchten. (Dtn 4,10)

לְמַעַן יֵאֱמִינוּ

Damit sie glauben. (Ex 4,5)

מַה־אָנוֹשׁ כִּי־תִזְכְּרֵנּוּ וּבֶן־אָדָם כִּי תִפְקְדֵנּוּ:

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst? (Ps 8,5)

2. Temporalsätze

- Beiordnung mit w=

וַיְהִי בֶן־שֵׁשׁ מֵאוֹת שָׁנָה וְהַמִּבּוּל הָיָה מֵיָם עַל־הָאָרֶץ:

Und Noach war 600 Jahre alt (NS), als die Flut kam (w=x-qatal: Temporalsatz). (Gen 6,9)

- Inf.cs. mit ב

- Temporale Unterordnung wird mit כַּאֲשֶׁר, אִם oder כִּי „als / nachdem / wenn“, עַד „bis / solange“ (auch mit einer weiteren Konjunktion kombiniert), בְּטוֹרָם „ehe / bevor“, אַחֲרַי „nach“ und מֵאָז „seitdem“ gebildet.

3. Kausalsätze

- Beiordnung mit w=
- Inf cs. mit מִן
- Als kausale Konjunktionen dienen כִּי "weil", seltener אֲשֶׁר „dadurch, dass / weil“ oder יְעַן „wegen dessen, dass“, auch gefügt mit anderen Präpositionen.

4. Relativsätze

Als Relativpronomen dienen אֲשֶׁר oder שֶׁ- שֶׁ-.

5. Bedingungssätze

- Der reale Bedingungssatz wird mit אִם oder כִּי gebildet oder besteht aus der Fügung von zwei Hauptsätzen.

כִּי אֶגִּיד לְךָ הַלּוֹא הָמַתְתָּ מִיָּמַי

Wenn ich (es) dir mitteile, wirst du mich bestimmt nicht töten? (Jer 38,15)

תִּפְתַּח יָדְךָ יִשְׁבְּעוּן טוֹב:

Öffnest du deine Hand (jiqtol-x), dann werden sie satt an Gutem (jiqtol-x). (Ps 104,28)

- Der irreale Bedingungssatz hat die Konj לוֹ „wenn doch“ (negiert לוֹלֵא „wenn nicht“).
לוֹלֵי אֱלֹהֵי אָבִי אֱלֹהֵי אַבְרָהָם וּפְחַד יִצְחָק הָיָה לִי כִּי עָתָה רִיקָם שְׁלַחְתָּנִי
Wenn nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams und der Schrecken Isaaks, gewesen wäre, gewiss, dann hättest du mich jetzt mit leeren Händen weggeschickt. (Gen 31,42)

6. Schwursätze

Es finden sich einfache Schwurformeln wie הִי יְהוָה „so wahr Jahwe lebt“
הִי נְפִשְׁךָ „so wahr du lebst“ (= wörtlich: lebendig deine Lebenskraft)

Schwursätze sind bedingte Selbstverwünschungen כִּי יוֹסֵף „So tue mir Gott und so füge er hinzu = Gott tue mir so und so = d.h. ich sei verflucht, wenn...“:

Deshalb wird der Schwursatz mit אִם (negativ) bzw. לֵא (positiv) gebildet. Der negative Nachsatz, die Selbstverwünschung, fehlt bzw. ist zu ergänzen!

<p>וַיִּשָׁבַע הַמֶּלֶךְ זְדַקְיָהוּ אֶל־יְרֵמְיָהוּ בְּסֹתֵר לֵאמֹר חַי־יְהוָה אִם־אֶמְיָתֶךָ</p>	<p>Da schwor der König Zedekija Jeremia im Verborgenen (insgeheim) so: So wahr Jahwe lebt, wenn ich dich töte...</p> <p>[zu ergänzen: dann tue Jahwe mir so und so = dann sei ich verflucht] => Übersetzt werden muss: So wahr Jahwe lebt, ich werde dich bestimmt nicht töten! (Jer 38,16)</p>
---	---

2.3 Zahlen

a) Zahlen von 1 – 10

- Das Zahlwort für „eins“ ist ein Adjektiv, die anderen Zahlworte sind Substantive.
- Alle Zahlen von 1 – 10 bilden ein Maskulinum und ein Feminium, St. abs. und St. cs.
- Nur die Zahlen von 1 – 10 bilden spezielle Ordinalzahlen:

	Kardinalia				Ordinalia	
	m		f		m	
	St. abs.	St. cs.	St. abs.	St. cs		
1	אֶחָד	אֶחָד	אֶחָת	אֶחָת	1.	רִאשׁוֹן
2	שְׁנַיִם	שְׁנַיִ	שְׁתַּיִם	שְׁתַּיִ	2.	שְׁנַיִ
3	שָׁלֹשׁ	שָׁלֹשׁ	שְׁלֹשָׁה	שְׁלֹשֶׁת	3.	שְׁלִישִׁי
4	אַרְבַּע	אַרְבַּע	אַרְבַּעַה	אַרְבַּעַת	4.	רְבִיעִי
5	חֲמִישׁ	חֲמִישׁ	חֲמִשָּׁה	חֲמִשֶׁת	5.	חֲמִישִׁי
6	שֵׁשׁ	שֵׁשׁ	שֵׁשָׁה	שֵׁשֶׁת	6.	שֵׁשִׁי
7	שִׁבְעַ	שִׁבְעַ	שִׁבְעָה	שִׁבְעַת	7.	שִׁבְעִי
8	שְׁמוֹנֶה	שְׁמוֹנֶה	שְׁמוֹנָה	שְׁמוֹנַת	8.	שְׁמוֹנִי
9	תְּשַׁע	תְּשַׁע	תְּשַׁעָה	תְּשַׁעַת	9.	תְּשַׁעִי
10	עָשָׂר	עָשָׂר	עָשָׂרָה	עָשָׂרַת	10.	עָשָׂרִי

Kardinalia: Bei ist שְׁנַיִם ein Dual erhalten.

Ordinalia:

- Sie sind Adjektive und werden bis auf „1.“ durch die Nisbe-Endung ךְ gebildet.
- Sie können die Femininendung tragen (שְׁנַיִת „zweite“).
- Sie stehen auch für Bruchzahlen (שְׁלִישִׁית „ein Drittel“) oder adverbial (שְׁנַיִת „zum zweiten Mal“).

Genuskongruenz und -disgruenz:

Die Kardinalia bilden entweder (1) den St. cs. einer CsV mit dem Gezählten oder stehen als Apposition vor (2) oder hinter (3) ihm.

Dabei kongruieren die Zahlen 1 – 2, die Zahlen 3 – 10 disgruieren, stehen also im gegensätzlichen Genus zum Bezugswort.

(1)	CsV	שְׁלֹשֶׁת יָמִים שְׁלֹשׁ מְאוֹת	„drei Tage“ „dreihundert“
(2)	Apposition (vorgestellt)	שְׁלוֹשָׁה בָּנִים שְׁלוֹשׁ בָּנוֹת	„drei Söhne“ „drei Töchter“
(3)	Apposition (nachgestellt)	יָמִים שְׁלוֹשָׁה בָּנוֹת שְׁלוֹשׁ	„drei Tage“ „drei Töchter“

b) Zahlen von 11 – 19

Sie werden durch Kombination mit Einer (im St. abs. oder cs.) mit einer Nebenform von עֶשֶׂר „zehn“ gebildet. Dabei steht עֶשֶׂר, wenn das Gezählte ein Maskulinum, עֶשְׂרֵה, wenn das Gezählte ein Femininum ist.

	beim Maskulinum	beim Femininum
11	אֶחָד עֶשֶׂר / עֶשְׂרֵי עֶשֶׂר	אַחַת עֶשְׂרֵה / עֶשְׂרֵי עֶשְׂרֵה
12	שְׁנַיִם (ם) עֶשֶׂר	שְׁתַּיִם (ם) עֶשְׂרֵה
13	שְׁלוֹשָׁה עֶשֶׂר	שְׁלֹשׁ עֶשְׂרֵה
14	אַרְבָּעָה עֶשֶׂר	אַרְבַּע עֶשְׂרֵה
15	חֲמִישָׁה עֶשֶׂר	חֲמֵשׁ עֶשְׂרֵה
16	שֵׁשׁ עֶשֶׂר	שֵׁשׁ עֶשְׂרֵה
17	שִׁבְעָה עֶשֶׂר	שִׁבַּע עֶשְׂרֵה
18	שְׁמוֹנָה עֶשֶׂר	שְׁמוֹנֶה עֶשְׂרֵה
19	תְּשַׁעָה עֶשֶׂר	תְּשַׁע עֶשְׂרֵה

Die Genuskongruenz bzw. -diskongruenz richtet sich nur nach dem Einer (עֶשְׂרֵה „vierzehn Tage“ usw.).

c) Zahlen ab 20

- Mit der Ausnahme von עֶשְׂרִים „zwanzig“ werden die Zahlen ab 20 durch den erstarrten Plural der Einer gebildet.
- Die höheren Zahlen stehen im St. abs. oder cs. meist vor dem Gezählten.
- Bei מֵאָתַיִם „zweihundert“ und אֲלָפִים „zweitausend“ sind Duale erhalten geblieben.

10	עָשָׂר
20	עֶשְׂרִים
30	שְׁלֹשִׁים
40	אַרְבָּעִים
50	חֲמִשִּׁים
60	שִׁשִּׁים
70	שִׁבְעִים
80	שְׁמוֹנִים
90	תִּשְׁעִים

100	מֵאָה cs. מֵאָה abs.
200	מֵאֹתַיִם
300	שְׁלֹשׁ מֵאוֹת
1000	אַלֶּף
2000	אַלְפַיִם
3000	שְׁלֹשָׁת אֲלָפִים
10000	רִבְבָּה (עֶשְׂרֵת אֲלָפִים =)

Zusammengesetzte Zahlen: Meist stehen die größeren Zahlen vor den kleineren Zahlen:

„2812 (Männer)“ אֲלָפִים שְׁמוֹנֵה מֵאוֹת וּשְׁנַיִם עָשָׂר

Das Gezählte steht in der Regel im Plural, nur häufig gezählte Dinge gern im Singular:

„250 Mann“ חֲמִשִּׁים וּמֵאֹתַיִם אִישׁ

„130 Jahre“ אִישׁ אֶחָד שְׁלֹשִׁים וּמֵאֹת שָׁנָה

Weitere Verwendung

- אֶחָד „eins/einer“ wird auch als unbestimmter Artikel verwendet אִישׁ אֶחָד „ein Mann“ oder als Ordinalzahl יוֹם אֶחָד „ein erster Tag“.
- Multiplikativa können durch den Dual שְׁבַעַתַיִם „siebenfach“ oder durch Zusammenstellung mit פְּעָעַם „Schritt“ (פְּעָעַיִם שְׁשָׁעַ „siebenmal“ oder רֶגֶל „Fuß“ (שְׁלוֹשׁ רֶגְלָיִם) „dreimal“) ausgedrückt werden.
- Distribution kann durch Wiederholung ausgedrückt werden (שְׁנַיִם שְׁנַיִם „je zwei“).
- Entsprechungen werden durch כֶּ ausgedrückt (כֶּ כְּשֹׁלֶשֶׁת אֲלָפִים אִישׁ) „ungefähr / genau (?) 3000 Mann“).
- Bruchzahlen werden durch feminine Ordinalia (שְׁלִישִׁית „ein Drittel“) ausgedrückt.

2.4 Übersicht I: Konjugation des starken Verbums

(כתב „schreiben“, כָּבַד „schwer sein“)

	Qal (→ 7.3.4) (→ 9.3.1)		Nif'al (→ 11.3.1)	Pi'el (→ 13.3.1)	Pu'al (→ 14.3.1)	Hitpa'el (→ 14.3.2)	Hif'il (→ 12.3.1)	Hof'al (→ 12.3.1)
Perf.sg.3.m.	כָּתַב	כָּבַד	נִכְתַּב	כִּתְּבֵה	כָּתַב	הִתְּכַתֵּב	הִכְתִּיב	הִכְתֵּב
3.f.	כָּתְבָה	כָּבְדָה	נִכְתְּבָה	כִּתְּבִי	כָּתְבָה	הִתְּכַתְּבִי	הִכְתִּיבִי	הִכְתְּבִי
2.m.	כָּתַבְתָּ	כָּבַדְתָּ	נִכְתַּבְתָּ	כִּתְּבַתְּ	כָּתַבְתָּ	הִתְּכַתַּבְתָּ	הִכְתִּיבְתָּ	הִכְתַּבְתָּ
2.f.	כָּתַבְתְּ	כָּבַדְתְּ	נִכְתַּבְתְּ	כִּתְּבִיתְּ	כָּתַבְתְּ	הִתְּכַתַּבְתְּ	הִכְתִּיבְתְּ	הִכְתַּבְתְּ
1.	כָּתַבְתִּי	כָּבַדְתִּי	נִכְתַּבְתִּי	כִּתְּבִיתִי	כָּתַבְתִּי	הִתְּכַתַּבְתִּי	הִכְתִּיבְתִּי	הִכְתַּבְתִּי
pl.3.	כָּתְבוּ	כָּבְדוּ	נִכְתְּבוּ	כִּתְּבוּ	כָּתְבוּ	הִתְּכַתְּבוּ	הִכְתִּיבוּ	הִכְתְּבוּ
2.m.	כָּתַבְתֶּם	כָּבַדְתֶּם	נִכְתַּבְתֶּם	כִּתְּבֶתְּם	כָּתַבְתֶּם	הִתְּכַתְּבֶתְּם	הִכְתִּיבֶתְּם	הִכְתַּבְתֶּם
2.f.	כָּתַבְתֶּן	כָּבַדְתֶּן	נִכְתַּבְתֶּן	כִּתְּבֶתְּנָן	כָּתַבְתֶּן	הִתְּכַתְּבֶתְּנָן	הִכְתִּיבֶתְּנָן	הִכְתַּבְתֶּן
1.	כָּתַבְנוּ	כָּבַדְנוּ	נִכְתַּבְנוּ	כִּתְּבָנוּ	כָּתַבְנוּ	הִתְּכַתְּבָנוּ	הִכְתִּיבָנוּ	הִכְתַּבְנוּ
Impf.sg.3.m.	יִכְתֹּב	יִכְבֹּד	יִנְתַּב	יִכְתֹּב	יִכְתֹּב	יִתְּכַתֵּב	יִכְתִּיב	יִכְתֵּב
3.f.	תִּכְתֹּב	תִּכְבֹּד	תִּנְתַּב	תִּכְתִּיב	תִּכְתֹּב	תִּתְּכַתְּבִי	תִּכְתִּיבִי	תִּכְתְּבִי
2.m.	תִּכְתֹּב	תִּכְבֹּד	תִּנְתַּב	תִּכְתִּיב	תִּכְתֹּב	תִּתְּכַתְּבִי	תִּכְתִּיבִי	תִּכְתְּבִי
2.f.	תִּכְתְּבִי	תִּכְבְּדִי	תִּנְתְּבִי	תִּכְתְּבִי	תִּכְתְּבִי	תִּתְּכַתְּבִי	תִּכְתְּבִי	תִּכְתְּבִי
1.	אִכְתֹּב	אִכְבֹּד	אִנְתַּב	אִכְתֹּב	אִכְתֹּב	אִתְּכַתֵּב	אִכְתִּיב	אִכְתֵּב
pl.3.m.	יִכְתְּבוּ	יִכְבְּדוּ	יִנְתְּבוּ	יִכְתְּבוּ	יִכְתְּבוּ	יִתְּכַתְּבוּ	יִכְתִּיבוּ	יִכְתְּבוּ
3.f.	תִּכְתְּבֶנָּה	תִּכְבְּדֶנָּה	תִּנְתְּבֶנָּה	תִּכְתְּבֶנָּה	תִּכְתְּבֶנָּה	תִּתְּכַתְּבֶנָּה	תִּכְתִּיבֶנָּה	תִּכְתְּבֶנָּה
2.m.	תִּכְתְּבוּ	תִּכְבְּדוּ	תִּנְתְּבוּ	תִּכְתְּבוּ	תִּכְתְּבוּ	תִּתְּכַתְּבוּ	תִּכְתִּיבוּ	תִּכְתְּבוּ
2.f.	תִּכְתְּבֶנָּה	תִּכְבְּדֶנָּה	תִּנְתְּבֶנָּה	תִּכְתְּבֶנָּה	תִּכְתְּבֶנָּה	תִּתְּכַתְּבֶנָּה	תִּכְתִּיבֶנָּה	תִּכְתְּבֶנָּה
1.	נִכְתֹּב	נִכְבֹּד	נִנְתַּב	נִכְתֹּב	נִכְתֹּב	נִתְּכַתֵּב	נִכְתִּיב	נִכְתֵּב
Waw-Impf.	וַיִּכְתֹּב	וַיִּכְבֹּד	וַיִּנְתַּב	וַיִּכְתֹּב	וַיִּכְתֹּב	וַיִּתְּכַתֵּב	וַיִּכְתִּיב	וַיִּכְתֵּב
Imp.sg.m.	כָּתַב	כָּבַד	הִנְתַּב	כָּתַב	–	הִתְּכַתֵּב	הִכְתֵּב	–
f.	כָּתְבִי	כָּבְדִי	הִנְתְּבִי	כָּתְבִי	–	הִתְּכַתְּבִי	הִכְתִּיבִי	–
pl.m.	כָּתְבוּ	כָּבְדוּ	הִנְתְּבוּ	כָּתְבוּ	–	הִתְּכַתְּבוּ	הִכְתִּיבוּ	–
f.	כָּתְבֶנָּה	כָּבְדֶנָּה	הִנְתְּבֶנָּה	כָּתְבֶנָּה	–	הִתְּכַתְּבֶנָּה	הִכְתִּיבֶנָּה	–
Inf. cs.	כָּתֹב	כָּבֹד	הִנְתַּב	כָּתֹב	–	הִתְּכַתֵּב	הִכְתִּיב	–
abs.	כָּתוּב	כָּבוּד	הִנְתְּבִי	כָּתֹב	כָּתֹב	הִתְּכַתֵּב	הִכְתֵּב	הִכְתֵּב
Part.act.	כָּתִב	כָּבַד	מִכְתֵּב	מִכְתֵּב	–	מִתְּכַתֵּב	מִכְתִּיב	–
pass.	כָּתוּב	–	נִכְתָּב	מִכְתָּב	מִכְתָּב	–	מִכְתָּב	מִכְתָּב

Zur Erinnerung:

Qal = G-Stamm
 Nif'al = N-Stamm
 Pi'el = D-Stamm
 Pu'al = Dpass-Stamm
 Hitpa'el = Dt-Stamm
 Hif'il = H-Stamm
 Hof'al = Hpass-Stamm

Die Bezeichnungen Qal, Nif'al etc. entstammen älteren Grammatiken. Zugrunde liegt das Verb כָּתַב mit den Radikalen P ' L. Wenn man diese älteren Bezeichnungen kennt, kann man ihnen die Vokalisierung der regelmäßigen Verben der SK 3. Sg.m. entnehmen (unter Beachtung der Veränderung von F zu Dagesch lene P).

Vgl. Nif'al נִכְתְּבִי

Präfix N des N-Stammes, vokalisiert mit i, 1. Radikal P bzw. F mit Schwa quiescens, 2. Radikal Ayin vokalisiert mit Patach.

2.5 Übersicht II: Fügung von ePP am Verb

Objektsuffix	Sing. I.			Plur. I.		
	2.m.	2.f.	3.m.	3.f.	2.m.	3.m.
Qal:						
Perf.sg.3.m.	קָטַבְתָּ	קָטַבְתְּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
3.f.	קָטַבְתְּ	קָטַבְתְּ	קָטַבְתְּ	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּן
2.m.	קָטַבְתָּ	---	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּם
2.f.	קָטַבְתְּ	---	קָטַבְתְּ	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּן
I.	---	---	קָטַבְתִּי	קָטַבְתֶּם	---	קָטַבְתֶּם
pl.3.	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
I.	---	---	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	---	קָטַבְתֶּם
Impf.sg.3.m.	קָטַבְתָּ	קָטַבְתְּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
mit Nun energicum	קָטַבְתָּ	קָטַבְתְּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
pl.3.m.	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Impf.sg.m.	קָטַבְתָּ	---	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
pl.m.	קָטַבְתֶּם	---	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Pi.:						
Perf.sg.3.m.	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Impf.sg.3.m.	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Impf.sg.3.m.	קָטַבְתָּ	---	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Hi.:						
Perf.sg.3.m.	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Impf.sg.3.m.	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Impf.sg.m.	קָטַבְתָּ	---	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Inf.cs. mit Suffixen:						
Qal	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Ni.	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Pi.	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם
Hi.	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתָּ	קָטַבְתֶּם	קָטַבְתֶּן	קָטַבְתֶּם

revere Boten gleichzeitig zu entsenden, um die Nachrichten sicher zum Empfänger zu bringen, selbst wenn das Kontingent der Botschafter dezimiert werden sollte, um größere Genauigkeit in der Weitergabe der Botschaft zu erreichen und um den eigenen Status zu unterstreichen.

a) Obwohl es also üblich war, mehrere Boten zu entsenden, die möglicherweise noch von Dolmetschern und Gefolge begleitet waren, gab es Umstände, in denen nur ein Bote allein ratsam war. Ein Bote kam zu Saul und berichtete, daß die Philister das Land überfallen hatten (1 Sam 23, 27). Vielleicht war er als einziger dem Überfall der Philister entronnen oder er reiste allein, um so die Gefahr der Entdeckung zu vermeiden (vgl. EA 112, 40–50). Darüber hinaus war Schnelligkeit notwendig (vgl. EA 7, 51–60; Hi 1, 14).

Ebenfalls nur ein Bote wurde geschickt, wenn der Absender Mitwissen um eine Sache verhindern wollte. Joab schickte eine mündliche Botschaft an David mittels eines einzelnen Boten (2 Sam 11, 19, 22, 23, 25), da er nur einen einzelnen mit dieser brisanten Botschaft von Urias Tod betrauen konnte. Königliche Boten konnten also hohe Vertrauensstellungen und Regierungspositionen innehaben (vgl. EA 24). Im selben Abschnitt ging voran, daß David in einer schriftlichen Botschaft an Joab genaue Einzelheiten über den Tötungsplan mitteilt. Die Dramatik des Abschnittes wird erhöht durch die Ironie, daß als Bote der zur Schlachtreihe zurückkehrende Urias selbst fungiert, der damit sein eigenes Todesurteil mit sich trägt. Gelegenheitsboten waren jedoch nicht ungewöhnlich (vgl. EA 112, 40–50). Eine solche Botschaft konnte also schriftlich (v. 14f.) oder mündlich (v. 19) sein (vgl. EA 26, 10–18; 32, 1–6, 10–15; Jes 37, 14 = 2 Kön 19, 14; Jer 27, 3).

Als Jehu noch während der Regentschaft Joram zum König über Israel gesalbt wurde, schickte letzterer eine Botschaft an ihn, um seine wahren Absichten in Erfahrung zu bringen (2 Kön 9, 18). Der Abschnitt zeigt, daß ein Bote mehrmals geschickt werden konnte, da der Absender eine Bestätigung seiner Botschaft erwartete (zum *mal'āk* auf dem Pferd vgl. auch EA 7, 51–60). Jehu ließ Joram und alle Nachkommen Ahab's umbringen, deren Tod ihm wiederum von einem Boten gemeldet wurde (2 Kön 10, 8).

Empfängers begründet sein: Ahab bestellte Micha, um über einen möglichen Krieg mit Syrien zu probeheizen (1 Kön 22, 13; 2 Chr 18, 12); Joram schickte einen Boten zum Propheten Elisa (2 Kön 6, 32 [2mal], 33); Isebel entsandte einen Boten zu Elisa (1 Kön 19, 2); Elisa sendet einen Boten zu Naaman (2 Kön 5, 10). Naaman ist zuerst beleidigt, weil Elisa die Botschaft nicht selbst überbrachte. Er nahm an, daß ein Mann in seiner Position das Recht hat, eine persönliche Audienz beim Propheten zu erhalten.

Das zeigt, daß man zwar einen Boten einer niedriger gestellten Person schicken kann, um sein Erscheinen zu erbitten oder um bestimmte Taten zu verlangen (2 Kön 18 und 19 entsendet der assyr. König den Rabsake, um die Kapitulation Jerusalems zu verlangen), aber umgekehrt kann eine höher gestellte Person eher das persönliche Erscheinen eines Untergebenen erwarten als die Übersendung eines Boten.

Nach Ez 23, 40 schließlich war die Entsendung von Botschaftern in andere Länder üblich, um die Wirtenträger einzuladen und um Bündnisse zu schließen (vgl. Jes 14, 32; 18, 2; 30, 4; 33, 7; Ez 17, 15; 23, 16).

b) Der Pl. *mal'ākīm* kommt 89mal im AT vor, wobei 72mal politische Botschafter gemeint sind. Diese Missionen geschahen sowohl innerstaatlich (Jos 7, 22; 1 Sam 6, 21), als auch international (Ri 11, 17; 2 Sam 5, 11; 1 Kön 20, 2; 2 Kön 16, 7; 17, 4; 19, 9). Gesandte fungierten zwischen Bürgern (1 Sam 6, 21), Königen (2 Sam 5, 11), Generälen (2 Sam 3, 26) und anderem administrativem und militärischem Personal. Obwohl tatsächlich jeder, der mit einer Botschaft entsandt wurde, ein *mal'āk* sein konnte, führt der häufige Gebrauch des Terminus in politischen Texten (von der Zeit des Stämmebundes an) zu dem Schluß, daß der Terminus *mal'āk* auch einen Regierungsbearbeiter, einen „Legaten“ bezeichnen konnte.

Neben dem Übermitteln von Botschaften hatten *mal'ākīm* gelegentlich auch die Aufgabe, etwas in Erfahrung zu bringen und Kriminelle festzunehmen. So werden die Kundschafter (*'anāšīm m'ragg'elim*) vor Jericho auch *mal'ākīm* genannt (Jos 6, 17, 25). Beide Termini spiegeln die Funktionen dieser Männer wider: das Land „zu Fuß zu durchqueren“ und mit einem Bericht zurückzukehren (vgl. EA 162). Nach Jos 7, 22 werden von Josua *mal'ākīm* ausgeschiedt, um das in Jericho gestohlene Beutegut aufzufindig zu machen und die Schuldigen zu ergreifen (vgl. oben Spr 17, 11 und EA 54; 2 Kön 6, 32; 1 Sam 9, 14). Wie Jos 6 und 7 zeigen, hing die Zahl der *mal'ākīm* von der jeweiligen Aufgabe und der damit verbundenen Verantwortung ab.

Im Pentateuch werden nur 5mal (davon 4mal in Num) politische Gesandte genannt: Mose schickt *mal'ākīm* zum König von Ekron und zu Sihon, dem König der Amoriter, um für das Volk freien Durchzug durch ihr Land zu erreichen (Num 20, 14; 21, 21; Deut 2, 26). Balak verlangt durch Boten (Num 24, 12) von Bileam die Verfluchung Israels (Num

22, 5). Alle fünf Belege weisen die *mal'ākīm* als typische politische Legaten aus.

In der prophetischen Literatur begegnen *mal'ākīm* als Regierungsbeamte, die entsandt wurden, um politische Bündnisse in Gang zu bringen. Jesaja (14, 28–32) orakelte im Todesjahr des Königs Ahas (715 v. Chr.) gegen eine vorläufige Feind der Philister, die gegen die Assyrer mit Blick auf das unter dem äth. Pharao Piankhi wiedererstarkte Ägypten rebellieren wollten (die Revolte fand tatsächlich im folgenden Jahr statt, angeführt von Asdod, wurde aber von Sargon zerschlagen). Jesajas Botschaft ist klar: Assyrer sind die Rebellen niederzuwerfen. Deshalb be- schloß er sein Orakel mit dem Satz: *ūnah-ja 'nah mal'ākē-gōj kī JHWH jissad šijōn ūhāh jeh'asū 'anijē 'ammō*. „Was soll man den Boten dieser Nation antworten? JHWH hat Zion errichtet, und in ihm werden die Bedrängten seines Volkes Zuflucht finden“ oder „Was können die Boten der Nation antworten, denn JHWH hat den Zion errichtet, und in ihm werden die Bedrängten seines Volkes Zuflucht finden“.

Nach der ersten (traditionellen) Übersetzung folgte Jesaja, daß die Boten der Philister, die Juda zur Rebellion gegen die Assyrer bedrängten, die Antwort erhalten würden: JHWH selbst ist die Sicherheit für Jerusalem und seine Einwohner. V. 32b ist die Antwort in Form einer indirekten Rede (*kī*) auf die Frage v. 32a. Das vorangehende Orakel selbst liefert den Beweis für die Argumentation. Nach dieser Analyse wird *mal'ākē* als direktes Objekt von *ja'nah* verstanden, das selbst wiederum kein definites Subjekt hat (vgl. H. Wildberger, BK XI/1, 1978, 573ff.). In der zweiten Übersetzung steht *mal'ākē gōj* als Kollektivform für die Boten der Philister. Der Ausdruck steht nun als Subjekt zu *ja'nah* und *kī* führt nun einen abhängigen Kausalsatz ein. Das Ergebnis dieser Analyse ist, daß die Boten der Philister nun keine Antwort zur Wiederlegung des Orakels vorzubringen vermögen.

Derselbe historische Kontext bildet den Hintergrund zu Jes 18, 1–7: kuschitische Gesandte (*širīm*) wollen Juda zur Teilnahme an der Rebellion ermuntern. Jesaja ermahnt diese „schnellen Boten“ (*mal'ākīm galilim*), nach Ägypten aufzubrechen und ihnen dort mitzuteilen, daß Israel auf JHWH zu warten bereit ist. *širīm* und *mal'ākīm* sind hier funktional identisch (vgl. Spr 13, 17). Ez 17, 15; 23, 16; Jer 27, 3 zeigen ebenfalls solche international agierenden politischen *mal'ākīm*.

Nah 2, 11–14 wirft Probleme auf. Der Prophet beschreibet die Verbrechen Ninives, die seine Zerstörung herbeiführen. Er spricht in Metaphern und bezeichnet Ninive als „Höhle“ (*ne' arāh*, MT hat *mir'ah* 'Weide'), von wo aus der Löwe (assyr. Armee) auf Beute für seine Löwin und seine Jungen geht. Das Bild des Löwen für eine angreiflustige Nation oder einen räuberischen Herrscher ist nicht ungewöhnlich (vgl. Spr 28, 15; Jer 50, 17), trotzdem scheint v. 14 deplaziert zu sein. Der Text lautet:

hin'enī 'alajik ne' um JHWH š'bhā' ōl

we'hīb'arti ba' asān rikbāh ūš'pirajik to' kal hāreb
we'hikratī me'ares tarpek we'lo' jissāma' 'od qōl
mal'ākēkēh

„Siehe, ich will an dich“, Spruch von JHWH Zebaoth, „ich will in Feuer deine (MT: ihre) Wagen verbrennen, und das Schwert soll deine jungen Löwen fressen, und ich will sie abschneiden vom Land deiner Beute, und die Stimme deiner Boten wird mir nicht mehr hören.“

Drei Punkte in der Analyse können den Abschnitt und die Interpretation von *qōl mal'ākēkēh* klären. Das sonderbare Suffix erklärt sich nach Oka §91 als Ver- schreibung aus *mal'ākajik* mit Dittographie des folgen- den *h* (3, 1). Eine Textänderung nach LXX (so KBL), Elliger ATD u. a.) ist nach 4 QpNah 2, 1 nicht mehr an- gezeigt. Zunächst ist die traditionelle Übersetzung von *hikratī* „... Und ich will deine Beute von der Erde ab- schneiden“ nicht zutreffend. Der Ausdruck steht par- allel zu *ūš'pirajik to' kal hāreb*. Genau dann, wenn die jungen Löwen ihre Beute verzehren wollen, wendet sich das Geschehen, denn nun wird das Schwert JHWHs die Löwen verschlingen und sie von ihrer Beute trennen. JHWH wird nicht die Beute zerstören, sondern die Lö- wen (i. e. die assyr. Armee). Das Schwert JHWHs ver- schlingt und schlägt. Objekt dieser Handlungen ist in beiden Fällen dasselbe: die jungen Löwen. Somit ist *k'pirajik* das Objekt von *to' kal* und *we'hikratī*. JHWH „schneidet ab“ mit seinem Schwert, das „verschlingt“.

Zweitens ist Nah 2, 14 thematisch bezogen auf 3, 5, wo es heißt: *sām to'leleq' ēš' lāfirjēk hāreb to'leleq' kajātiq* „Dort wird Feuer dich verschlingen, das Schwert wird dich abschneiden, dich verschlingen, wie die Heuschrecke“. Auch hier ist „dich“ Objekt zu den Verben, also nicht die Beute, sondern die assyr. Armee.

Drittens zeigt der Vers einen thematischen Chiasmus: die Metapher in der Einleitung des Orakels wird in den Ausdrücken *ūš'pirajik ... hāreb* und *we'hikratī ... tarpek* wieder aufgenommen. Dieses chiasmatische Paar wird umgeben von *we'hīb'arti ... rikbāh* und *we'lo' ... mal'ākēkēh*. Durch die Ausdrücke *rikbāh* 'Streitwagen' und *mal'ākēkēh* 'Herolde' wird die Metapher mit der Realität verbunden. Es geht in der Metapher also nicht um die Zerstörung Assyriens allgemein, als vielmehr um die Vernichtung der militärischen Einheiten. *mal'ākēkēh* sind deshalb militärische Herolde, die durch ihre Signale zur Schlacht blasen und die verschiedenen taktischen Manöver einleiten.

Der Einsatz politischer Boten und ihre gleichblei- bende Funktion ist auch für die pers. Zeit bezeugt zwischen Nehemia und Sanballat (Neh 6, 3–9). Un- ter den Botschaften Sanballats war die letzte ein „offener Brief“ (*iggere'et p'sūhāh*, v. 5) übermittelt durch seinen „Diener“ (*na'ar*). Während *na'ar* sich offenkundig auf den Status des Genannten bezieht, signalisiert *mal'āk* die Funktion.

Von den 48 Belegen des unbestimmten Pl. beziehen sich 46 auf politische Gesandte, auf „Legaten“. Da 45mal das Verb *šip* begegnet, kann man in der Wen- dung *šip mal'āk* das Standardidiom sehen. Die *mal'ākīm* sind also Beamte der Regierung, die bes. ausgebildet sind und zwischen Staatsoberhäuptern über Krieg, politische Bündnisse und andere wichtige Dinge der Staatsverwaltung kommunizieren.

rächt das Blut der Verfolgten (Ps 35, 4f.). Diese Vorstellung prägt auch das Bild vom mal'āk in der Exoduserzählung. In der Erzählung von der Belagerung Jerusalems durch Sanherib (2 Kön 19, 35 = 2 Chr 32, 21 = Jes 37, 36) wird JHWHs Handlungsbevollmächtiger, der die assyr. Armee vernichtet, mal'āk JHWH genannt, der „hinweggeht“ (šf) und „schlägt“ (akh hiph), den JHWH „entsendet“ (šlh) und der „zerstört“ (khd). Der Engel JHWHs ist sein Instrument, seine Gnadenerweise gegenüber Israel zu verwirklichen, indem er erlöst, beschützt und verteidigt. Wenn der Chronist besonders die Entsendung (šlh) betont, mag er einer Identifizierung des Engels mit JHWH vorgebeugt haben.

Das einzige Beispiel des Engels JHWHs, der sich gegen Israel wendet, liegt in 2 Sam 24 = 1 Chr 21 vor. Hier führt der Engel Gottes Strafe an David wegen der Volkszählung aus. JHWH schickte eine Pest (dēbar) über Israel (2 Sam 24, 15 = 1 Chr 21, 14); als aber der Engel seine Hand ausstreckte, um Jerusalem zu zerstören, gebot JHWH dem „zerstörenden Engel“ (mal'āk hammashbi; mal'āk hammakkath) Einhalt. Die Parallele 1 Chr 21 ist noch aus einem anderen Grunde wichtig: sie zeigt eine ältere Vorstellung vom Engel JHWHs als eines Wesens von übermenschlicher Größe und Stärke. Nach v. 16 konnte David den zerstörenden Engel sehen, „stehend zwischen Erde und Himmel und in seiner Hand das Schwert ausgestreckt über Jerusalem“. In früheren Abschnitten sprechen Engel zum Menschen vom Himmel (Gen 21, 17; 22, 11, 15), aus dem Feuer (Ex 3, 2) oder in Träumen (Gen 28, 12; 31, 11). Sie erscheinen Tieren wie Menschen (Num 22), verschwinden oft dem Blick (Ri 6, 21; 13, 21) und werden oft nicht als Engel erkannt von denen, zu denen sie gesandt sind (Ri 13). Sie steigen zum Himmel auf in Feuer (Ri 13, 20), steigen auf und ab auf einer Leiter (Gen 28, 12). Diese Belege zeigen, daß der Engel JHWHs häufig mit übermenschlichen Fähigkeiten ausgestattet war.

In einigen Belegen ist es nicht mehr möglich, Gott oder seinen mal'āk in der Aktion gegenüber dem Menschen zu unterscheiden. G. von Rad hat in diesem scheinbar wahllosen Wechsel ein System aufgewiesen: „Wird von Gott abgesehen vom Menschen ausgesagt, so steht Jahwe, sowie aber Gott in die Apperzeption des Menschen tritt, stellt sich der (חיה) (חיה) ein“ (ThWNT 176). Einige Beispiele mögen das verdeutlichen: In Gen 16, 7–14 (J) hört JHWH den Schrei Hagens, er schickt den mal'āk JHWH, der direkt mit ihr sprechen soll. Nachdem der Engel mit ihr gesprochen hat, ruft sie den Namen JHWHs an: „Du bist der Gott, der mich sieht!“ Dann ruft sie: „Ich habe wirklich Gott gesehen“ (gegen Mt 23, 17) (JHWH ist 'elohim zu lesen). Der tatsächliche Gesprächspartner Hagens war jedoch der Engel JHWHs, nicht JHWH selbst. Hagens Kommentar, daß sie einen 'elohim gesehen hat, mag darauf hin-

namen steht, legt sich vom Kontext her diese Bedeutung nahe. Daneben ist diese Verbindung zumindest gedanklich vollzogen an 11 weiteren Stellen; durch Suffix wird mal'āk noch 13mal mit Gott verbunden und durch Determination wird mal'āk schließlich noch 24mal als „der Engel (Gottes)“ ausgewiesen (Belege Röttger 8f.). Es lassen sich einige Vertiefungsschwerepunkte ausmachen: Gen 16; 22; Num 22; Ri 6; 13; 2 Sam 24 (1 Chr 21); 1 Kön 19; 2 Kön 1; 19 (1 Jes 37 // 2 Chr 32); Sach 1–6; 12; Mal 2; 3. Häufige Nennung findet sich auch in den Traditionen von Herausführung und Landnahme (z. B. Ex 23; 32; 33; Ri 2); weitere Einzelheiten bei Röttger 6f.

Die Verwendung von mal'āk in Sach 1, 9–6, 5 weist als wichtigste Aufgabe des Engels Gottes aus, die Botschaft Gottes zu überbringen, vor allem den Propheten, die ihrerseits wieder Boten für die Menschen sind (vgl. 1 Kön 13, 18). Der Engel begegnet wiederholt als Gesprächspartner Sacharjas (1, 11; 12; 3, 1; 6; 11; Gen 16, 7, 9, 11). Dennoch ist die Funktion des Engels JHWHs nicht auf die Vermittlung der Botschaft Gottes beschränkt. Er ist nicht nur Bote, der Gottes Wort überbringt, er ist auch Diener, Legat, autorisiert, es durchzuführen. Er ist von Gott entsandt, um dem Diener Abrahams voranzugehen (Gen 24, 7, 40), um vor Israel herzu ziehen (Ex 23, 21; 23; 32, 2, 34), um es zu befreien (Num 20, 16) und es in das Land Kanaan zu führen (Ex 23, 20; vgl. Mal 3, 1, wo Gottes Engel den Weg vor ihm ebnet dadurch, daß er die Sünder bestraft, eine ethisierende Neuaufnahme des Exodomotivs). Der Engel beschützt die Israeliten am Schilfmeer (Ex 14, 9), widersteht sich dem Bileam (Num 22, 22), hilft Elia (1 Kön 19, 7) und schlägt die Feinde Israels (2 Kön 19, 35 = Jes 37, 36). Diese Beispiele zeigen, daß im religiösen Denken Israels der Engel JHWHs als Agent seines Bestandes für Israel verstanden wurde. Während die Vorstellung von Engel sonst durchaus mit Furcht verbunden war, wurde der Engel JHWHs nicht als Feind Israels, sondern als sein Wohltäter, zur Rettung Israels entsandt, verstanden. Ihr Erscheinen wird begrüßt (1 Sam 29, 9), ihre Weisheit gerühmt (2 Sam 14, 14, 20; 19, 28). Aus 2 Sam 14 ist ersichtlich, daß es vom König als höchstes Kompliment verstanden wurde, wenn man ihn mit dem Engel JHWHs verglich. Nach Sach 12, 8 wird das Haus Davids bei der Restauration Israels mit dem Engel JHWHs verglichen. Diese grundsätzlichen positive Wertung des Engels JHWHs wurde auch dadurch nicht beeinträchtigt, daß dieser Engel durchaus auch die Rolle des masi'ib 'Verderbers' übernehmen konnte (vgl. w.u.).

Eine andere Vorstellung vom Engel JHWHs zeigt sich im Josephsagen (Gen 48, 15f.): „Der Gott, vor dem meine Väter Abraham und Isaak wandelten, der Heutigen Tag, der mich weidete mein lang bis zum heutigen Tag, der Engel, der mich erlöst hat von allem Übel.“ Der mal'āk ist der gō'el (→ לַבֵּן gō'el), er betreibt die Erwählten von allem Übel (Jes 63, 9), er

= „mein Prophet“ (vgl. Mal 3, 1) oder eine Kurzform von mal'āk JHWH „Bote JHWHs“ (vgl. Hag 1, 13) oder in Übereinstimmung mit den LXX-Rezensionen 'Aq, Symm, Th. Μαλαχίας ein Satzname mal'ākijah „Mein Bote ist JHWH“ (vgl. G. J. Botterweck, BiLe I, 1960, 28), besser „Mein Engel (Schutz-) ist JHWH“ (H. Junker, HSAT) oder „von JHWH gesandt“ (W. Rudolph, KAT). Die Debatte um die richtige Deutung ist noch nicht entschieden. Wenn es sich um ein gewöhnliches Nomen handelt, das sich auf einen Propheten bezieht, wäre das Suffix 3.m.Sing. zu erwarten: „Ausspruch des Wortes JHWHs an Israel durch seinen Boten“. Es handelt sich um eine Überschrift, um eine redaktionelle Bemerkung des Herausgebers, in der man grammatikalische Eindeutigkeit erwarten müßte. mal'āk ist als Kurzform ist wegen des Fehlens von Parallelbelegen suspekt. So kommt also nur die Deutung als Satzname oder als Eigenname „Mein Bote“, der aus dem Appellativ heraus erwachsen ist, in Frage.

3. Zweimal steht mal'āk für Priester. Mal 2, 6f. steht: „Wahre Thora war in seinem Mund, und Falschheit fand man nicht auf seinen Lippen. In Frieden und Gerechtigkeit wandelte er mit mir, und viele kehrte er ab von der Sünde. Denn die Lippen des Priesters (kohen) achten auf Erkenntnis, und die Thora suchen sie aus seinem Munde. Denn er ist ein Bote (mal'āk) von JHWH Zebaoth.“ Dieser Abschnitt zeigt nicht nur den Gebrauch von mal'āk für kohen, sondern er beschreibt detailliert die Rolle des Priesters als Bote JHWHs. Er lehrt die Thora (beachte den Chiasmus: ḥephiṭā . . . ḥispaṭāw . . . siprē . . . mippihā, Betonung der mündlichen Weitergabe der Thora), seine Lehre ist weniger prophetisches Wort als die traditionelle Erkenntnis, die dā'at (→ דַּעַת jādā), aus der die Menschen leben. Als Priester ist er Gott sehr nahe (v. 6b), seine Unterweisung führt viele zur Umkehr. Neben diesem priesterlichen Aspekt wird seine Tätigkeit als das Tun eines mal'āk bezeichnet, d. h. als Überbringen von Botschaften eines Höheren, nicht seiner eigenen Botschaft. Als mal'āk überbringt er sie, als kohen behütet und vermittelt er sie.

Der Autor von Pred ermahnt seine Zuhörer wegen der gedankenlosen Teilnahme an kultischen Verrichtungen, vor allem wegen des unüberlegten Gelübde-machens beim Betreten des Gotteshauses (Pred 4, 17–5, 6). In diesem Kontext mahnt er: „Laß deinen Mund dich nicht zur Sünde verführen und sag (dann) nicht dem Boten: Es war ein Versehen!“ Der Autor will die Verpflichtung betonen, das Gelübde zu halten und bezeichnet es als eine Sünde, der eingegangenen Verpflichtung nicht nachzukommen, sich sogar noch billig zu entschuldigen. Der mal'āk ist ein Priester oder ein Tempelbeauftragter, dem die Aufgabe obliegt, die gelobten Güter einzusammeln. 4. mal'āk JHWH / mal'āk 'elohim sind Cstr.-Verbindungen, die 56 bzw. 10mal vorkommen. Daneben begegnen mal'āk 'elohim noch 3mal, je 1mal sind mal'āk habb-rī' (Mal 3, 1) und mal'āk pānāw (Jes 63, 9) belegt. Obwohl mal'āk mit Bezug auf Engel nicht immer in Cstr.-Verbindung mit dem Gottes-

V. 1. Bote Gottes ist jemand, dessen Botschaft von Gott kommt und der von Gott gesandt ist. Diese Kategorie schließt sowohl Propheten als auch Priester ein. In den 120 Belegen von mal'āk für den Boten Gottes dominiert eindeutig die Sing.-Form (nur 15 Pl.-Formen). Gott schickt (im Gegensatz zum Menschen, s.o. IV.1) seine himmlischen und irdischen Gesandten einzeln, denn eine Mehrzahl von Boten ist deshalb nicht nötig, weil Gott selbst seinen Boten und seine Botschaft schützt (vgl. Jer 1, 7f.). 2. mal'āk steht parallel zu nabī' „Prophet“ (1mal Sing., 4mal Pl.). Haggai wird „Prophet“ (1, 3) und mal'āk JHWH (1, 13) genannt. Der Abschnitt zeigt zwei Grundvorstellungen über den Propheten: Propheten sind in erster Linie Boten, die von JHWH geschickt werden. Sie sind entsandt, um die Botschaft ihres Absenders (JHWH), nicht jedoch ihre eigene Botschaft zu verkünden. Dies zeigt Jeremias Berufungsbericht (Jer 1, 4–10): „Denn zu allen, zu denen ich dich senden werde, wirst du gehen, und was immer ich dir auftrage, wirst du reden“ (v. 7). Gottes Worte werden in den Mund des Propheten gelegt (v. 9). Prophet und Bote haben damit die gleiche Funktion: Sie sind von einem Höheren geschickt, um seine Worte zu verkünden.

Der Pl. mal'ākīm steht für Propheten in 2 Chr 36, 15f.; Ez 30, 9; Jes 44, 26. In 2 Chr 36, 15f. resümiert der Chronist die Gründe für Judas Untergang: JHWH schickte dauernd sein Wort dem Volk mittels „seiner Boten“ (mal'ākāw, v. 15), aber das Volk lachte die „Boten Gottes“ (mal'ākē hā 'elohim, v. 16) aus, verachtete seine Worte, verspottete „seine Propheten“ (nabī'āw, v. 16). Der mal'āk spricht also als nabī' Gottes Wort und nicht sein eigenes, und nabī' ist Titel für den, der als mal'āk fungiert, indem er Gottes Wort verkündet.

In Jes 44, 24–28 verkündet der Prophet Gottes Ent-scheidung zum Wiederaufbau Jerusalems durch Kyros. V. 26a in einem Abschnitt über den (→ כבוד) kābōd JHWHs offenbart sich JHWH als meqim dēbar 'qāḏāw (MT: 'ādō) wā'qat mal'ākāw iasim „der das Wort seiner Diener (nach LXX) bekräftigt und den Rat seiner Boten vollführt“. Im Kontrast zu 'ōtōt ḥadām „Zeichen der Wahrsager“, qōs'mim „Weissager“ und yāqāmim „weise Männer“ (v. 25) stehen 'qāḏāw und mal'ākāw für die Propheten. JHWH bestätigt die Botschaft der Propheten, weil der Prophet das spricht, was JHWH ihm aufgetragen hat. Wenn nun mal'ākīm sagen, daß JHWH Jerusalem und den Tempel wiederaufbauen wird, dann wird es sich ereignen, weil die Botschaft von JHWH kommt. 'qāḏāw und mal'ākāw sind austauschbare Begriffe, ersterer bezieht sich auf den Status, letzterer auf die Funktion. Propheten als politische mal'ākīm begegnen Ez 30, 9 (zur Situation vgl. oben Jes 18). Sie werden ausgesandt, um über Ägypten und seine Sympathisanten Unheil anzusagen. Der Terminus mal'ākī Mal 1, 1 kann ein Eigenname sein, bestehend aus mal'āk + Suff. 1. Sing. „mein Bote“

weisen, daß sie sich selbst darüber klar ist, nicht JHWH, sondern ein „göttliches Wesen“ gesehen zu haben. In der elohistischen Parallele liegt der Geschehnisablauf ganz ähnlich. Nach Gen 21,15-21 hört Gott den Schrei Isaacs, der Engel Gottes ruft nach ihm die Augen.
 Gott prüfte den Abraham und gab ihm den Auftrag, Isaak zu opfern (Gen 22,1-19). Es war dann aber der Engel JHWHs, der vom Himmel her zu Abraham sprach (vv. 11,15); nach v. 1 ist der ursprüngliche Befehl jedoch von „*elohim*“ ausgegangen. Da in Gen 22,1-19 nicht mit Sicherheit die E-Quelle ausgemacht werden kann (vgl. C. Westermann, BK 1/2, 1979, 435), kann „*elohim*“ hier durchaus ein allgemeiner Begriff für „ein göttliches Wesen“ sein. Wie dem auch sei, der Autor hat nicht unterschieden zwischen dem prüfenden Gott und dem befehlenden Engel. Dies besagt umgekehrt jedoch nicht eine Identifizierung. Dem Problem scheint man in Gen 22 zumind. nicht durch eine Quellenscheidung beikommen zu können (vgl. Kilian, Röttger und dagegen Westermann).

Nach Gen 31,1-16 befahl JHWH dem Jakob, Laban zu verlassen und in seine Heimat zurückzukehren (v. 1). Nach Jakobs Meinung aber erging der Befehl an ihn vom *mal'ak* „*elohim*“ (v. 13).
 Nach Ri 2,1-4 spricht der *mal'ak* JHWH zum Volk wegen der Nichtbeachtung der Bundesatzung. Der gleiche erschien der Frau des Manoach (Ri 13,2-25), die jedoch nach der Erscheinung behauptet, einen „Gottesmann“ („*is elohim*“), vergleichbar einem Engel Gottes, gesehen zu haben (v. 6). Manoach fleht zu JHWH, den „*is elohim*“ noch einmal zu senden (v. 8); Gott erhörte ihn und der *mal'ak* „*elohim*“ erschien ein weiteres Mal (v. 9). Nach wiederholten Erscheinungen und Gesprächen mit Manoach und seiner Frau stieg der *mal'ak* JHWH in der Altarflamme auf (v. 20) und erschien nicht mehr (v. 20). Manoachs Resümee war: „Wir müssen sterben, denn wir haben „*elohim*“ gesehen!“ Entweder irrte Manoach (da sie nicht starben, hatten sie Gott nicht gesehen) oder er hatte „nur“ ein göttliches Wesen („*elohim*“) gesehen. Ri 13 zeigt in aller wünschenswerten Deutlichkeit die verschwimmende Terminologie. Weitere Belege liegen vor in Gen 32,22-32; Hos 12,5; 2 Sam 24,17; Sach 1,9-6,5. Die Frage nach dem Verhältnis zwischen JHWH und seinem Engel ist nicht vollständig gestellt ohne Diskussion von Ex 3. Der *mal'ak* JHWH erschien dem Mose in einer Feuerflamme aus dem Dornbusch (v. 2; vgl. Ri 13,20). Aber während des folgenden Dialogs ist die Stimme aus dem Busch JHWHs (v. 4,7) oder des „*elohim*“ (v. 11,13,15). Mose verbringt sein Antlitz vor „*elohim*“ (v. 6). *mal'ak* kommt also nur am Anfang der Geschichte vor. Drei Möglichkeiten bieten sich an, den wechselnden Gebrauch der Termini zu erklären:
 1) JHWH hat seine Botschaft an Mose durch seinen *mal'ak* überbracht, der Autor aber benutzte die Termini JHWH und „*elohim*“, da seiner Meinung nach

diese Botschaft unmittelbar von Gott stammte. Die Nennung von *mal'ak* am Beginn der Erzählung qualifiziert den folgenden Gebrauch von JHWH und „*elohim*“.
 2) Die Bedeutung der Berufung des Moses, die Initiation von Gottes persönlicher Beziehung zu Israel und die Enthüllung des Gottesnamens ließ es nicht zu, daß in der Erzählung ein *mal'ak* dominierte. Die direkte Intervention Gottes war von der Bedeutung der Erzählung her gefordert.
 3) JHWH selbst hat zu Mose gesprochen; da er ihm aber nicht erlaube, ihn zu sehen, war die Interpolation des *mal'ak* notwendig.

* In der Forschung der Gegenwart wird Ex 3 jedoch von den meisten als literarisch uneinheitlich angesehen (vgl. ganz dezidiert W. H. Schmidt, BK II 106-110). Eine Quellenscheidung müßte also die Konfusion in Ex 3 wesentlich entschärfen können. Schmidt führt vor, daß ohne Gottesnamen-Argument die Quellenscheidung bündig abklärt, daß die JHWH-Nennungen tatsächlich J, die „*elohim*“-Nennungen tatsächlich E zuzuweisen sind. Die Problematik konzentriert sich damit auf v. 2a, den Schmidt J zuteilt. Röttger aber sieht im *mal'ak* JHWH eine sekundäre Hinzufügung, die ganz der Intention des Elohisten entspreche sei. „Der elohistische Bearbeiter schafft dadurch ein Element der Kontinuität zwischen der Zeit der Erzväter und der Zeit des Volkes Israel. Gleichzeitig bereitet er die Kollie des mal'ak im Auszugsgeschehen vor“ (Röttger 89). Diese Längsschnittargumentation ist literarkritisch jedoch nicht zwingend, so daß das Nebeneinander von *mal'ak* JHWH und „*elohim*“ ungeklärt bleibt. P. Weimar, Die Berufung des Mose (OBO 32, 1981) hat die von Schmidt vorgelegte Literaturkritik verfeinert und vorgeschlagen, in v. 2a den Jehovisten am Werk zu sehen, der hier schon deutend auf den zweiten Teil der Dornbusch-Szene als JHWH-Erscheinung hinweist (Weimar 233). W. Fuss (BZAW 126, 1972, 26) schied literarkritisch gleichgültig, sah aber in der Erwähnung des Boten eine stärkere Betonung der Transzendenz JHWHs durch den Redaktor. Dies wird in der richtigen Richtung weisen, widerspricht auch nicht der klaren Feststellung Westermanns (BK 1/2, Exkurs: Der Bote Gottes, 289ff.), daß der Wechsel von JHWH und *mal'ak* JHWH nicht einer theologischen Reflexion entspreche sei, sondern „erzählende Wiedergabe wirklicher, vielfältiger Erfahrung, Erfahrung einer Begegnung in höchster Not“ darstelle. (Fu.)

Ex 23 und 33 werfen ein zusätzliches Licht auf die göttliche Manifestation in Ex 3. In Ex 23,20-22a heißt es: „Ich sende einen Engel dir voran, dich zu schützen ... gehorche seiner Stimme ... denn mein Name ist in ihm, aber wenn du ihm vollständig gegenhorchst und alles tust, was ich sage ...“ Für die Interpretation von Ex 3 ist dieser Abschnitt doppelt wichtig. Der *mal'ak* JHWH ist mit JHWH so eng verbunden, daß sein Name in ihm ist. Wenn Mose mit Gott spricht, gehorcht er der Stimme des *mal'ak*. Der *mal'ak* JHWH ist somit der Mittler zwischen Gott und Mensch. Wenn Gott spricht, spricht er durch den Engel, der seinen Namen trägt. Wenn der Mensch Gottes Gebote über diesen Mittler erfährt, muß er sie vollständig ausführen, denn die Botschaft

des *mal'ak* ist JHWHs Botschaft. Der *mal'ak* ist „keine Gestalt, kein Repräsentant, keine Erscheinungsweise Gottes ... er ist nur der Begegnende“ (Schmidt 290 mit Zimmerli). Er ist der Begegnende mit JHWHs Autorität, Vollmacht und in seinem Namen.
 Schließlich ist noch kurz Ex 33 zu berücksichtigen. Obwohl die Erzählung feststellt, daß JHWH zu Mose „von Angesicht zu Angesicht“ sprach (v. 11), zeigt der Kontext doch deutlich, daß die Manifestation göttlicher Präsenz hier Aufgabe der „Wolkenstühle“ war (vv. 9,10). Die ganze Erzählung legt größten Wert auf die Feststellung, daß unmittelbare Erfahrung Gottes für den Menschen, selbst für Mose, tödlich ist, daß vielmehr diese Erfahrung vermittelt werden muß durch Brechung der Unmittelbarkeit. Als solche Mittel nennt Ex 33 Feuer, Wolken und den *mal'ak*.

Aus diesen Texten geht hervor, daß der *mal'ak* JHWH offensichtlich verbunden ist mit JHWHs Namen, mit seiner Autorität und Botschaft, daß er JHWH vertritt im Bereich des Menschen, während JHWHs Unmittelbarkeit selbst sich in Räumen außerhalb des menschlichen Wahrnehmungsbereichs realisiert.

* Im Wechsel von JHWH und *mal'ak* JHWH liegt also zuerst einmal nicht die Substitution einer anthropomorphen Gottesbeschreibung durch theologische Spekulation vor, wie es die Interpolationstheorie (J. M. Lagrange) vorschlägt, sondern die lebendige Beschreibung einer Gottesbegegnung, die wegen der Gefahren einer unmittelbaren Theophanie immer schon als vermittelt verstanden wurde. Die Identifikation von Auftraggeber und Boten ist dabei für den *mal'ak* wie im profanen Bereich üblich (vgl. Fricke 907). Dies ist im wesentlichen die Revelationshypothese, wie sie bereits von H. Junker, EB 1, 1955, 76f. vorgelegt wurde, die besagt, daß „der Engel Jahwes“ als Begleiter und Träger der Herrlichkeit Jahwes dem Menschen durch sein Sichtbarwerden die Gegenwart JHWHs offenbart, der selbst geheimnisvoll unsichtbar bleibt“ (vgl. auch H. Groß 35). Sehr nahe kommt dieser Deutung auch die Repräsentationstheorie, die bereits von Hieronymus und Augustinus entwickelt wurde (vgl. J. Rybníski, Der Mal'ak Jahwe, 193), nach der der Engel als Geschöpf JHWHs Kraft besonderen Auftrags und mit göttlicher Autorität ausgestattet, als Repräsentant JHWHs auftritt. Diese Theorie wurde von F. Suter, ATA 12, 2, 1934 zur Westtheorie modifiziert. Diese von der Funktion ausgehenden Deutungen werden dem bibl. Befund sicher gerechter als solche Theorien, die über das Wesen spekulieren. Zu nennen sind die Identitätstheorie (der *mal'ak* und JHWH sind identisch; vgl. B. Stein, Bibl 19, 1938, 286-307), die Hypostasentheorie, die im *mal'ak* eine Hypostase JHWHs sieht (vgl. G. van der Leeuw, A. Lods, Festschr. Wellhausen 1914, 263-278), modifiziert als Logosstheorie (bereits von den Kirchenvätern vertreten). Alle diese Theorien müssen sich messen lassen dürfen, wie sehr sie der Funktion des Boten gerecht werden, denn „gegenwärtig ist Gott nicht in dem Boten, sondern in der Botschaft“ (Westermann, BK 1/2, 291). (Fu.)

Der Terminus *mal'ak* JHWH „*elohim*“ bezeichnet in mythisch gefärbten Kontexten das Gefolge Gottes.

Es handelt sich um himmlische Wesen, die ihn begleiten, ihn loben und seinen Hofstaat bilden. Sie sind seine Heerscharen (→ תלמידי ה' *ṭalmīdē h'*; Ps 103, 20; 148, 2), seine Diener (*ʿebēd* → תבשר *ṭābār*; Hi 4, 18 – der Ausdruck bezeichnet den Status, weniger die Funktion), die die Gerechten beschützen (Ps 34, 8; 91, 11) und die Bösen bestrafen (Ps 78, 49; Spr 16, 14). Zu diesem Hofstaat gehören neben den *mal'ākīm* auch die Keruben (→ כרובים), Seraphen (→ שרפים); wesentlich schwieriger ist die Frage nach den *b'ne ʿelohim* (*elīm*); dazu vgl. F. Dexinger, Sturz der Göttersöhne oder Engel vor der Sintflut (WBTh 13, 1966). Die Funktionen dieses himmlischen Hofstaates werden aus verschiedenen Psalmen deutlich: Ps 103, 20f. „Lobet JHWH, ihr, seine Boten, ihr starken Helden, die ihr sein Wort vollstreckt. Lobet JHWH, ihr, alle seine Heere, seine Diener, die seinen Willen tun!“. Eine weitere Perspektive ergibt sich aus Ps 104, 4. „Der die Winde zu seinen Boten (*mal'ākājw*) bestellt und zu seinen Dienern (*m-šār'ājw*) das lodrende Feuer“. Diese traditionelle Deutung (vgl. H. J. Kraus, BK) wertet Boten und Diener als Metaphern für Wind und Feuer, die als Gott gehorcht charakterisiert werden. Diese Übersetzung ist aber unverständlich angesichts der Einbettung unse- res Verses in eine Reminiszenz an einen Mythos von der Himmelsdurchquerung (vgl. v. 3). Es ist also zu übersetzen: „Der mit seinem Gefolge die Winde feu- rig auflockern läßt.“ Die Boten und Diener setzen also zusammen mit Gott die Aktivitäten des Windes in Gang; sie als Begleiter des Sonnengottes, der als Sonne mit seinem Wagen das Firmament durch- quert, zünden die Winde an. Auch in v. 2 kann man sich die Boten Gottes beim Ausspannen des Himmels vorstellen, analog zu Jes 42, 5 „der den Himmel ge- macht hat und die, die ihn ausspannen“ (vgl. dage- gen jedoch K. Elliger, BK XI/1, 1978, 222, 231f.). Für die hier vorgelegte Interpretation von v. 4 ist zu verweisen auf die auffällige Häufung der Partizipien in den vv. 2-4 (*ʿāpāl-ōr, nōjeh šāmajm, ʾōšeh ... rāhōt*). Dem entspricht strukturell und grammatika- lisch *ʿelohēf* (v. 4b). Damit ist JHWH Subjekt zu *lohef*; d. h. *lohef* steht nicht prädikativ zu *ʿel* (es müß- te dann ein Ptz. fem. sein). Die Winde werden also in Brand gesetzt mit dem Feuer von JHWHs Wagen, wenn er – begleitet von seinen Engeln – den Himmel durchquert.

* Die hier vorgelegte Neuintepretation setzt hinter dem Text des Ps 104 ein umfangreiches Spektrum mythologi- schen schließungslogischen Ausrichtung des Psalms zu widersprechen. Die Deutung erklärt aber syntaktisch nicht die Inversion bei *ʿel lohef* und übersteht, daß für die Bedeutung „anzünden“ eigentlich ein Ptz. pi erwar- tet werden müßte (vgl. Hi 41, 13). Möglicherweise liegt eine Textverderbnis vor, wie es schon LXX und Qumran (1 QH 1, 11) nahelegen. (Fu.)

Zwei weitere Belege sind noch wichtig für die Deu- tung von Rolle und Funktion des *mal'ak* JHWH,

3.2 Ges¹⁸ Art. מְלֵאָךְ

Art. מְלֵאָךְ. In: Ges¹⁸, 678-679.

<p>מל</p> <p>Haufen, m. Gen. Völker Gn 48,19, Hirten Jes 31,4, מְלֵאָךְ Menge v. Feingold Sir¹⁸ 35,6 (שׁ^b מְלֵאָךְ → מְלֵאָךְ *), מְלֵאָךְ *), מְלֵאָךְ *), Mand. m(a)lakka [MD 243]: → ba. מְלֵאָךְ *), cstr. מְלֵאָךְ *), suff. מְלֵאָךְ *), P. מְלֵאָכְךָ, suff. מְלֵאָכְךָ, suff. מְלֵאָכְךָ, P. מְלֵאָכְךָ Nah 2,14 (LSF § 13b), מְלֵאָכְךָ — Bote, Gesandter I, profan u. polit. Gn 32,4. Nu 20,14, 21, 21, 22,5. Jdc 9,31. 1S 11,3,7. 16,19. 23,27. 2S 11,19. 1R 19,2. 22,13. 2R 6,32. Ez 23,40. Neh 6,3 u.ö., milit. Nah 2,14 (s.o.); vgl. FREEDMAN, WILLOUGHBY 893f., Botschafter, Gesandter eines Königs 1R 20,2. Jes 18, 2. Jer 27,3 (l. n. 6 מְלֵאָכְךָ f. מְלֵאָכְךָ f. [RUDOLPH. BHS]) u.ö., מְלֵאָכְךָ die Boten des Volkes Jes 14,32 (vgl. DONNER, SVT 11,111; anders WILDBERGER; BHS) u.ö., מְלֵאָכְךָ Friedensboten 33,7 (vgl. WILDBERGER; → מְלֵאָכְךָ [E.]), (?)i.S.v. Händler KJ. 23,2 (→ מְלֵאָכְךָ [E.]), vgl. DAHOOD, CBO 22,403f.). — 2. religiös Bote Gottes, Engel Gn 48,16 (BHS), Ex 14,19. 23,20 (BHS), 23. Nu 20,16. 22,22. 2S 24,16f. 1R 19,5. 2R 19,35 Jes 37,36. Ps 34,8. 35,5. 1Ch 21,20 (vgl. RUDOLPH, WILLI, FRLANT 106,157) u.ö., מְלֵאָכְךָ יְהוָה, מְלֵאָכְךָ Gn 16,7. 22,11,15. Ex 3,2. Jdc 2,1. 6,11ff. Sach 3,1f. 12,8 u.ö., מְלֵאָכְךָ Gn 21,17 u.ö. מְלֵאָכְךָ Gn 31,11. Jdc 13,9 u.ö., Pl. Gn 28,12. 32,2. Ez 30,9 (vgl. ZIMMERLI), po. v. den Winden Ps 104,4, als Offenbarungsmittler Gn 31,11. 1R 13,18. 2R 1,15 u.ö., Deuteengel (angelus interpres) מְלֵאָכְךָ ה' d. Engel, d. m. mir redete Sach 1,9 u.ö., מְלֵאָכְךָ Hi 33,23 (→ מְלֵאָכְךָ Hi. [4]), מְלֵאָכְךָ d. Bundesengel Mal 3,1. מְלֵאָכְךָ d. Engel seines Angesichts Jes 63,9 (l. n. 6 u. gg. die mas. Vokal. מְלֵאָכְךָ, z. trennen v. מְלֵאָכְךָ [vgl. LAU, BZAW 225,289–291]), Menschen i. Vergl.m. Engeln 1S 29,9. 2S 14,17,20. 19,28. — 3. böse Geister מְלֵאָכְךָ grausamer Bote Prv 17,11, מְלֵאָכְךָ Todesboten 16,14, מְלֵאָכְךָ schadenstiftende Engel Ps 78,49 (HS § 70d; vgl. BAETHGEN). — 4. d. Prophet als Bote Gottes Hag 1,13. (?) Mal 3,1 (?) od. PN מְלֵאָכְךָ, Pl. Jes 44,26 (vgl. ELLIGER), 2Ch 36,15. — 5. d. Priester als Bote Gottes Mal 2,7. (?) Qoh 5,5 (BHS; vgl. LAUTHA). — 6. Israel als Bote Gottes Jes 42,19 (s.a.E.). — 2S 11,1 (l. n. MSS Vrs. מְלֵאָכְךָ f. מְלֵאָכְךָ [BHS]). 2R 6,33 (l. n. 7,2,17 מְלֵאָכְךָ f. מְלֵאָכְךָ [BHS]). מְלֵאָכְךָ wie mein Bote Jes 42,19 (?) i. מְלֵאָכְךָ wenn nicht seine Spruchemacher [ELLIGER], Sir 43,26 (?) i. מְלֵאָכְךָ Werk f. מְלֵאָכְךָ [KUHN, ZAW 48,116]. — NORTH, CBQ 29,419–449. FICKER, THAT I 900–908. FREEDMAN, WILLOUGHBY, FABRY, THWAT IV 887–904 (Lit.). CUNCHILLOS, SVT 32,30–52. MEIER, HSM 45. Abl.: PN מְלֵאָכְךָ *).</p>	<p>מל</p> <p>מְלֵאָכְךָ F. (ALBRECHT, ZAW 16,119; Wz. מְלֵאָכְךָ * mal'akati, [HG § 40,4a; vgl. GVG I § 98f]); z. semant.</p>
<p>מל</p> <p>Hauten, m. Gen. Völker Gn 48,19, Hirten Jes 31,4, מְלֵאָךְ Menge v. Feingold Sir¹⁸ 35,6 (שׁ^b מְלֵאָךְ → מְלֵאָךְ *), מְלֵאָךְ *), מְלֵאָךְ *), Mand. m(a)lakka [MD 243]: → ba. מְלֵאָךְ *), cstr. מְלֵאָךְ *), suff. מְלֵאָךְ *), P. מְלֵאָכְךָ, suff. מְלֵאָכְךָ, suff. מְלֵאָכְךָ, P. מְלֵאָכְךָ Nah 2,14 (LSF § 13b), מְלֵאָכְךָ — Bote, Gesandter I, profan u. polit. Gn 32,4. Nu 20,14, 21, 21, 22,5. Jdc 9,31. 1S 11,3,7. 16,19. 23,27. 2S 11,19. 1R 19,2. 22,13. 2R 6,32. Ez 23,40. Neh 6,3 u.ö., milit. Nah 2,14 (s.o.); vgl. FREEDMAN, WILLOUGHBY 893f., Botschafter, Gesandter eines Königs 1R 20,2. Jes 18, 2. Jer 27,3 (l. n. 6 מְלֵאָכְךָ f. מְלֵאָכְךָ f. [RUDOLPH. BHS]) u.ö., מְלֵאָכְךָ die Boten des Volkes Jes 14,32 (vgl. DONNER, SVT 11,111; anders WILDBERGER; BHS) u.ö., מְלֵאָכְךָ Friedensboten 33,7 (vgl. WILDBERGER; → מְלֵאָכְךָ [E.]), vgl. DAHOOD, CBO 22,403f.). — 2. religiös Bote Gottes, Engel Gn 48,16 (BHS), Ex 14,19. 23,20 (BHS), 23. Nu 20,16. 22,22. 2S 24,16f. 1R 19,5. 2R 19,35 Jes 37,36. Ps 34,8. 35,5. 1Ch 21,20 (vgl. RUDOLPH, WILLI, FRLANT 106,157) u.ö., מְלֵאָכְךָ יְהוָה, מְלֵאָכְךָ Gn 16,7. 22,11,15. Ex 3,2. Jdc 2,1. 6,11ff. Sach 3,1f. 12,8 u.ö., מְלֵאָכְךָ Gn 21,17 u.ö. מְלֵאָכְךָ Gn 31,11. Jdc 13,9 u.ö., Pl. Gn 28,12. 32,2. Ez 30,9 (vgl. ZIMMERLI), po. v. den Winden Ps 104,4, als Offenbarungsmittler Gn 31,11. 1R 13,18. 2R 1,15 u.ö., Deuteengel (angelus interpres) מְלֵאָכְךָ ה' d. Engel, d. m. mir redete Sach 1,9 u.ö., מְלֵאָכְךָ Hi 33,23 (→ מְלֵאָכְךָ Hi. [4]), מְלֵאָכְךָ d. Bundesengel Mal 3,1. מְלֵאָכְךָ d. Engel seines Angesichts Jes 63,9 (l. n. 6 u. gg. die mas. Vokal. מְלֵאָכְךָ, z. trennen v. מְלֵאָכְךָ [vgl. LAU, BZAW 225,289–291]), Menschen i. Vergl.m. Engeln 1S 29,9. 2S 14,17,20. 19,28. — 3. böse Geister מְלֵאָכְךָ grausamer Bote Prv 17,11, מְלֵאָכְךָ Todesboten 16,14, מְלֵאָכְךָ schadenstiftende Engel Ps 78,49 (HS § 70d; vgl. BAETHGEN). — 4. d. Prophet als Bote Gottes Hag 1,13. (?) Mal 3,1 (?) od. PN מְלֵאָכְךָ, Pl. Jes 44,26 (vgl. ELLIGER), 2Ch 36,15. — 5. d. Priester als Bote Gottes Mal 2,7. (?) Qoh 5,5 (BHS; vgl. LAUTHA). — 6. Israel als Bote Gottes Jes 42,19 (s.a.E.). — 2S 11,1 (l. n. MSS Vrs. מְלֵאָכְךָ f. מְלֵאָכְךָ [BHS]). 2R 6,33 (l. n. 7,2,17 מְלֵאָכְךָ f. מְלֵאָכְךָ [BHS]). מְלֵאָכְךָ wie mein Bote Jes 42,19 (?) i. מְלֵאָכְךָ wenn nicht seine Spruchemacher [ELLIGER], Sir 43,26 (?) i. מְלֵאָכְךָ Werk f. מְלֵאָכְךָ [KUHN, ZAW 48,116]. — NORTH, CBQ 29,419–449. FICKER, THAT I 900–908. FREEDMAN, WILLOUGHBY, FABRY, THWAT IV 887–904 (Lit.). CUNCHILLOS, SVT 32,30–52. MEIER, HSM 45. Abl.: PN מְלֵאָכְךָ *).</p>	<p>מל</p> <p>מְלֵאָכְךָ F. (ALBRECHT, ZAW 16,119; Wz. מְלֵאָכְךָ * mal'akati, [HG § 40,4a; vgl. GVG I § 98f]); z. semant.</p>

well sie aus dem gesamten Hofstaat JHWHs einen einzelnen Engel herausgreifen. In der ersten Rede des Eilihu heißt es Hi 33, 22ff.: „Da naht seine Seele sich der Grube und sein Leben den Todesboten, es sei denn, es ist für ihn ein Engel da, ein Verteidiger („Fürsprecher“, → מַלְאָכִים III), einer von den Tausend, die dem Menschen seine Pflicht (seine Rechte) kundtun sollen. Und er ist zu ihm gnädig und spricht: Laß ihn frei, daß er nicht zur Grube hinabsteigt. Ich fand ein Lösegeld für ihn. Laß sein Fleisch voller Jugend sein, laß ihn zurückkehren zu den Toren seines Jugendalters!“ Der *mal'āk* repräsentiert hier den himmlischen Verteidiger am Hof JHWHs. Er nimmt sich des beklagten Menschen an und plädiert für einen Freispruch, indem er die Rechte des Menschen aufzählt im Hinblick auf die Gerechtigkeit allgemein und auf die faire Behandlung im Besonderen, und er befreit ihn durch ein Lösegeld. JHWH entspricht seinem Plädoyer. *mešy* als Charakterisierung des *mal'āk* ist nicht ganz eindeutig. In Gen 42, 23 bedeutet es „Dolmetscher“, so daß Hi 33, 22f. den aus der apokalyptischen und rabbinischen Literatur bekannten „Deuteengel“ (angelus interpres) im Blick haben könnte (vgl. schon Sach 1–6; vgl. C. Westermann, Gottes Engel brauchen keine Flügel, 21980, 115–124, und P. Schäfer, Rivalität zwischen Engeln und Menschen, Studia Judaica VII, 1975, 10–18). Hier bezeichnet *mešy* den himmlischen Verteidiger, den Anwalt, der JHWH einen Fall vorträgt (gegen Satan).

In gegenteiliger Funktion begegnet der *mal'āk* in Mal 3, 1–5: JHWH wird seinen Boten, den „Boten des Bundes“ (*mal'āk habb'rit*) senden, der die Söhne Levis reinigen und läutern soll, der Zeugnis ablegen soll gegen Zauberer, Ehebrecher, Eidbrüchige und solche, die die Armen übervorteilen. Hier fungiert der *mal'āk* (wie Satan) als Ankläger, der für einen Schuldspruch für die plädiert, die den Bund brechen.

Spr 16, 14 zeigt uns eine Außenseiterfunktion des *mal'āk*: „Der Grimm des Königs ist wie ein Todesengel, aber ein weiser Mann besänftigt ihn.“ Die Vorstellung vom *mal'āk māwaj* leitet sich her von der im Mythos bekannten Vorladung des Menschen zur Verkündigung des Geschicks. Auch Mot, der Gott der Unterwelt, sendet Boten, daß man ihm Opfer bringe. Die Verbindung mit dem Zorn des Königs ist offensichtlich, denn der Zorn des Königs wird mit dem Todesurteil gleichgesetzt (vgl. Spr 19, 12; 20, 2). Wie der Todesengel, so sind auch die „Unheilsboten“ (*mal'ākē rā'im*) Vollstrecker des Zornes und Unwillens JHWHs (vgl. Ps 78, 49).

VI. Der „Knecht“ in Dufes steht eher für Israel als für einen Propheten oder für ein sonstiges Individuum. In Jes 42, 19 sind *'abdī*, *mal'ākī* und *m'sullām* Parallelbegriffe und bezeichnen den blinden Knecht Israel. „Knecht“ und „Bote“ sind austauschbar, ersteres steht für den Status, letzteres für die Funktion. Die Rolle Israels als *mal'āk* ist weiter zu fassen

als nur eine Botenfunktion. Israel ist das Werkzeug JHWHs, ein Volk, das sein Wort vollstreckt und seine göttliche Liebe und Bindung an die Menschen repräsentiert.

Freudman-Willoughby

VII. In den Qumrantexten wird der *mal'āk* ca. 50mal erwähnt. Daneben tritt aber eine Fülle synonymier Termini, die als echte Austauschbegriffe auftreten können (*'elim*, *b'ne šamajim*, *m'lakim*, *m'šōšim*, *rišōt*, *gibbōrim*, *k'rišim*, *širim*, *m'si'im*, *rā šim*, *kol'nim* und *m'sār'im*), sowie die namentliche Nennung mancher Engel; vgl. J. Strugnell, VTS 7, 1960, 318–345, bes. 331 ff.). Diese Vielfalt der Begriffe weist hin auf eine ausgeprägte qumranensische Angelogie (vgl. dazu F. Nölscher, Geist und Geister in den Texten von Qumran, BBB 17, 1962, 175–187; J. A. Fitzmyer, NTSJ 4, 1957/58, 45–58; M. Delcor, DBS IX 970ff.). Dies wird auch noch durch die Existenz einer sog. „Engelliturgie“ (4QS širōt 'olat hašabbat) unterstrichen. Die Engellehre ist wesentlicher Bestandteil qumranensischer Ekklesiologie, insofern sich die Gemeinde in mehrfacher Hinsicht als Gemeinschaft mit diesen Engeln verstand (vgl. P. Schäfer, Rivalität zwischen Engeln und Menschen, 33–40). Dies betraf zuerst einmal das Selbstverständnis der Gemeinde als eschatologischer Kampfverband: nicht nur das Heerlager wird durch die Anwesenheit der Engel geheiligt (1 QM 7, 1–17; gegenüber Deut 23, 15 ist die Präsenz Gottes im Lager durch die Präsenz der Engel ersetzt), auch betrachtet man die Engel als Kampfgefährten (1 QM 12, 4, 8; vgl. 4 Q 491–495 u. ö.). Daneben wußte sich die Gemeinde in liturgischer Gemeinschaft mit den Engeln (1 QSa 2, 8; 1 QSB 4, 22–26, hier interessante Gleichsetzung des Priesters der Gemeinde mit dem „Engel des Angesichtes“; 1 QH 6, 13; 4 Q 511, 35, 4) in der gemeinsamen Anbetung Gottes in der Gemeinde als neuer Tempel.

Im Einklang mit dem Dualismus qumranensischer Weltanschauung sah man auch die Engelwelt zerteilt in den Bereich Belials als „Engel der Feindschaft“ (*mal'āk mājēnāš*, 1 QM 13, 11), vor dem der Mensch sich nur durch Thoraghorsam wirksam schützen kann (CD 16, 5), mit seinem Gefolge, den „Engeln des Verderbens“ (*m. ha'bael*, 1 QM 1, 15; 13, 12; CD 2, 6; 4 Q 510, 1, 5 par. Lilit) und den „Engeln der Finsternis“ (*m. hōšēk*, 1 QS 3, 20) und in den Bereich Gottes mit den „Engeln der Heiligkeit“ (*m. qōdāš*, 1 QSa 2, 8; 1 QSB 3, 6; 1 QM 7, 6) den „Engeln seiner Wahrheit“ (*m. 'amittā*, 1 QS 3, 24) und den „Engeln des Lichtes seiner Glorie“ (*m. m'wrti kbw'dw*, 4 Q 511, 2, 1, 8; 20, 1, 2). Sie fungieren als Helfer und Retter (1 QM 13, 14; 17, 6). Man wertet sie als präexistente Wesen, wenn man sie als bereits bei der Schöpfung anwesend betrachtet (1 Q Hg Hi 30, 5). Sie haben teil an den Plänen Gottes (1 QM 10, 11) und preisen seinen Namen (1 QM 12, 1; 4 QDibHam 7, 6).

Fabry